1898. **Der Gesellige.** No. 240.

Donnerstag, 13. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. **Marienwerder: R. Kanter.** Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Reise des deutschen Kaiserpaares nach Jerusalem

hat heut, Mittwoch, begonnen. Nach der Trauerfeier im Schlosse zu Kamenz erfolgt die Abreise über Oesterreich nach **Venedig**. Dort ist am Dienstag der italienische Minister des Auswärtigen Canevaro zur Begrüßung des Kaiserpaares eingetroffen, welches in Venedig an Bord der „Hohenzollern" gehen wird.

Im **Gefolge des Kaisers** befinden sich, wie aus Berlin gemeldet wird, Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Ober-Stallmeister Graf von Wedel, Hausmarschall Frhr. von Lyncker, Generalarzt Dr von Leuthold, Oberstabsarzt Dr. Ilberg, Generaladjutant Generallieutenant von Plessen, Generalmajor von Kessel, Generalmajor von Scholl, Flügeladjutant Oberst Mackensen, Flügeladjutant Oberstlieutenant von Pritzelwitz, Generaladjutant von Hahnke, Chef des Militärkabinets, Dr. von Lucanus, Chef des Civilkabinets, Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, Chef des Marine-Kabinets, Staatssekretär des Auswärtigen Amts, **Staatsminister von Bülow**, Wirkl. Leg.-Rath Klehmet; ferner General-Superintendent Dr. Dryander, Maler Professor Knackfuß.

Von **Konstantinopel** treten hinzu Botschafter Frhr. Marschall von Bieberstein, Dragoman Graf Mulinen, Hauptmann Morgen. In **Haifa** tritt hinzu Prof. Dr. Moritz (wahrscheinlich auch als Dolmetscher).

Das deutsche Stationsschiff „Loreley" ist von Konstantinopel am Montag in **Jaffa** angekommen, an Bord befinden sich der bereits genannte Oberstallmeister des deutschen Kaisers Graf von Wedel, der dienstthuende General à la suite von Scholl und der Stallmeister des Sultans Sadik Bey. Sie **besichtigen die Straßen nach Jerusalem.**

Das **Gefolge der Kaiserin** für die Reise nach Konstantinopel, Palästina und Syrien bilden Oberhofmeisterin Gräfin von Brockdorff, Palastdame Gräfin von Keller, Hofdame Frl. v. Gersdorff, Oberhofmeister Frhr. von Mirbach, Vice-Ober-Ceremonienmeister von dem Knesebeck.

Aus Anlaß der weiten und etwa fünf Wochen dauernden Reise des Kaisers in das **Ausland** wird u. A. vom Abg. Eugen Richter in der „Freis. Ztg." darauf hingewiesen, daß eine Regentschaft im deutschen Reiche noch nicht **geregelt** sei und daß man in der nächsten Reichstagssession auf Regelung dieser Frage dringen müsse. Nach der Meinung der „Freis. Ztg." wäre auch während der Palästinareise in Anbetracht der ganzen politischen Lage die Einsetzung einer Regentschaft am Platze. Allerdings befindet sich der nächste Agnat, **Prinz Heinrich**, auch im Auslande, und es würde zur Regentschaft unter diesen Umständen berechtigt sein **Prinz Friedrich Leopold.**

Die deutschen Staatsrechtslehrer sind getheilter Meinung darüber, ob ein Regent in **Preußen** als solcher ohne Weiteres zur Regentschaft im **Reiche** berechtigt ist. Die Ansicht scheint uns richtig zu sein: „Wer nach der preußischen Verfassung die **Befugnisse des Königs von Preußen auszuüben** hat, dem stehen auch die des „Bundespräsidiums" im Reiche, des **Kaisers** zu". Daß Kaiser Wilhelm II., ehe er die weite und lange Reise angetreten hat, auch mit der **Möglichkeit** einer Regentschaft gerechnet hat, ist anzunehmen. Der Besuch des **Großherzogs von Baden** in Berlin steht wohl hiermit in Zusammenhang. Der Großherzog, der sich der besonderen Verehrung des Kaisers erfreut, ist, wie verlautet, für alle **Fälle** mit den Ansichten und Absichten des Kaisers vertraut gemacht.

Das deutsche **Volk** begleitet die Reise des Kaiserpaares mit den **besten** Wünschen und hofft, daß auch diese Reise dazu beitragen wird, das **Ansehen des deutschen Reiches** zu fördern.

670 Jahre sind verflossen, seit zum letzten Male ein **deutscher Kaiser** Palästina's Boden betreten hat. Kaiser Friedrich II. aus Hohenstaufen's Geschlecht, der 1220 aus des **Papstes** Händen die Kaiserkrone des „Römischen Reiches deutscher Nation" entgegennahm, war trotz späteren päpstlichen Bannstrahls 1228 nach Jerusalem gezogen, um die heiligen Stätten der Christen zu gewinnen.

In den Jahrhunderten, die seitdem verflossen sind, hat sich in der Welt und in der Weltgeschichte Vieles geändert. Jerusalem ist bereits um die Mitte des 13. Jahrhunderts in die Hände der Türken zurückgefallen. Das „heilige Römische Reich deutscher Nation" hat sich aufgelöst; ein **neues Deutsches Reich deutscher Nation** ist auf seinen Trümmern erstanden als eine Schutzmacht des **Friedens** in Europa. Der römisch-deutsche Kaiserthron ist gestürzt, das mächtige deutsche Kaisergeschlecht der Hohenstaufen erloschen, ein neuer Kaiserthron ist für das deutsche Fürstengeschlecht der **Hohenzollern** inmitten des Deutschen Reiches errichtet worden.

Heute zieht kein katholisches Kreuzheer mehr nach dem Morgenlande zum Kampfe gegen Türken und Sarazenen. Friedlich zieht in unseren Tagen ein deutscher **protestantischer** Hohenzollernkaiser, begleitet von seiner Gemahlin und von vielen Würdenträgern des Reiches, gen Jerusalem, um dort ein **neues protestantisches Gotteshaus** einzuweihen und um den dort unter Mohammedanern, Israeliten und Andersgläubigen lebenden Deutschen, welchen Glaubens sie immer sein mögen, durch sein Erscheinen mitten unter ihnen kund zu thun, daß sie unter dem **sicheren Schutze eines Reiches stehen**, das, stark und einig in sich, auch mächtig genug ist, um für die Rechte und Interessen der außerhalb der politischen Grenzen des Deutschen Reiches wohnenden Deutschen einzustehen, wo es immer nöthig werden sollte.

Berlin, den 12. Oktober.

— Der **Kaiser** verabschiedete sich gestern Vormittag auf dem Bahnhofe zu Potsdam von dem Großfürsten Wladimir von Rußland nebst Gemahlin und Tochter, welche nach Neustrelitz abreisten. Um 12 Uhr begaben sich der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert nach Plön. Abends verließ auch der Großherzog von Baden Potsdam.

— Während der Dauer der Abwesenheit des Staatssekretärs des Auswärtigen, Ministers v. Bülow, wird der Unterstaatssekretär Frhr. von **Richthofen** die Leitung des Auswärtigen Amtes in Berlin übernehmen.

— Die **Reise** des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler in der **Rheinprovinz** und **Westfalen** hat am 10. Oktober in Köln begonnen; dort wurden **Waggonfabriken, Spinnereien und Webereien** besichtigt. Montag Abend vereinigte ein Essen im Kölner Domhotel die Vertreter der Großindustrie und der Behörden. Der Dienstag war der **Röhren- und Draht-Industrie** gewidmet. Herr von Goßler und Regierungspräsident v. **Rheinbaben** folgten einer Einladung der Großindustriellen im Breidenbacher Hofe zu **Düsseldorf**. Heute, Mittwoch, werden in **Elberfeld-Barmen** verschiedene wichtige Industriezweige besichtigt, worauf ein Festessen bei Direktor Jordan stattfindet, dem auch Oberpräsident Studt beiwohnt. Am Freitag wird Herr v. Goßler in der Gegend von **Hagen** und **Wetter** verschiedene Anlagen der **Eisen- und Maschinen-Industrie** besuchen und auf dem dem Direktor Jordan in Elberfeld gehörigen Schlosse Wetter übernachten, wo sich Industrielle aus der nächsten Gegend und der Regierungspräsident Winzer einfinden werden. Am Sonnabend folgt ein Besuch der **Wittener Gußstahlfabrik**, der zum Gelsenkirchener Bergwerksverein gehörenden Musterzeche „Minister Stein" und des Stahlwerks Hoesch. Hauptleiter der bedeutendsten Stahl- und Eisenwerke, wie Dortmunder Union und Hörder Werke, werden dabei die Bekanntschaft des Herrn v. Goßler machen und mit ihm ihre **Ansichten über diejenigen industriellen Unternehmungen** austauschen können, deren **Uebertragung nach dem Osten** möglich und erfolgverheißend scheint.

— Als einer der Grundzüge für die in der nächsten Tagung des Reichstags zu erwartende **Reform** des **Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes** wird die Vereinfachung des Verfahrens bei Feststellung der Rente bezeichnet und angedeutet, daß der Haupteinfluß auf den Rentenanspruch in die Lokalinstanz gelegt werden soll. Die meisten Klagen, welche aus den Kreisen der Versicherten über die Handhabung des Gesetzes laut werden, rühren aus der Verzögerung her, welche die jetzigen Bestimmungen über Rentenfestsetzung, schiedsgerichtliches Verfahren und Rekurs für die definitive Entscheidung über den Rentenbezug im Gefolge haben.

— Die **badische** Regierung hat über die Grundzüge zu dem Gesetzentwurf betr. den Schutz Arbeitswilliger geäußert: Sie empfiehlt eine Novelle zur Gewerbeordnung, wünscht jedoch, daß nur **gewaltthätige Handlungen** und **Drohungen** gegen Arbeitswillige, nicht aber die bloße Anreizung zum Streik höher als bisher bestraft werden.

— Der 13. **Bezirk des deutschen Kriegerbundes** in Hirschberg (Schlesien) hat folgende Satzung den einzelnen Vereinen zur Beschlußfassung vorgelegt: „Jeder, der sich zu **sozialdemokratischen Lehren** bekennt und diesen Anschauungen durch die That in irgend einer Weise Vorschub leistet, kann als Mitglied nicht aufgenommen werden; jedes Mitglied, das sich zur sozialdemokratischen Partei bekennt, ist sofort aus dem Verein auszustoßen".

Frankreich. Die streikenden **Erd- und Bauarbeiter** in Paris verhalten sich ruhig, so daß sich auch die Militärgewalt über das nothwendige Maß hinaus nicht bemerkbar macht. Seitens der Behörden wird eifrig an der **Beilegung des Lohnstreites** gearbeitet. Nach amtlichen Feststellungen betrug am Dienstag die Zahl der auf den Werkplätzen Arbeitenden 2500 gegen 1200 in den letzten Tagen.

Das neueste Abkommen der großen Bauunternehmer mit der **Pariser Stadtverwaltung** bezieht sich darauf, daß die **Stadt** fortan die Arbeiter, die bei den Straßen-, Kloaken- und Stadtbahnbauten thätig sind, löhnen wird, und zwar nach den Sätzen, die der Pariser Gemeinderath vor Jahren für alle Berufsarten eingeführt hat, die aber niemals eingehalten werden konnten, weil sie für die bestehenden Verhältnisse zu hoch gegriffen waren. Einer der großen Bauunternehmer vergleicht diesen Plan der Stadt Paris mit den National-Werkstätten von 1848. Nach dessen Angaben im „Figaro" lauten die Verträge der Unternehmer auf 75 Millionen, der Staat oder die Stadt würde aber für die gleiche Arbeit wenigstens 120 bis 130 Millionen ausgeben müssen. Dazu komme, daß die Stadt kein Personal und kein Material besitze, und vielleicht würden die Unternehmer keine Lust verspüren, der Stadt ihr Material abzutreten. Das Ende vom Liede werde eine **erhebliche Mehrbelastung der Steuerpflichtigen** sein.

Wegen **Verfalls einer Bürgschaftssumme** von 32000 Franken schickte sich am Dienstag in Paris ein **Gerichtsvollzieher** an, im Auftrage der im Prozeß Zola vernommenen Schreibsachverständigen mit dem **Verkauf des Mobiliars Zola's** zu beginnen. Frau Zola und ein Freund Zolas, Octave Mirbeau, welcher vergeblich das Anerbieten machte, die Summe zu bezahlen, verlangten, daß die Frage dem zuständigen Richter unterbreitet werde. Dieser erklärte, der Verkauf könne nicht vertagt werden, sondern würde Dienstag um 1 Uhr Nachmittags stattfinden. Bei der Versteigerung wurde der erste **ausgebotene Gegenstand, ein Tisch**, von dem Verleger Zola'scher Romane, Frasquelle, für 32000 Franks erstanden, durch welche die Schuldsumme gedeckt ist. Der Versteigerung wohnten viele Neugierige bei, welche auf Zola feindliche Rufe ausstießen, Polizei mußte einschreiten und die Menge vertreiben.

Rußland. Der **Zar** wird am Sonntag Vormittag wieder von **Kopenhagen** abreisen.

Die sogen. „**Abrüstungskonferenz**" soll nun Anfang **Januar 1899** in **Petersburg** stattfinden.

Türkei. Die hohe Pforte verlangt jetzt in **drei** befestigten Orten auf **Kreta** die Belassung kleiner **türkischer Garnisonen** zur Kennzeichnung der Oberhoheit des Sultans. Soviel jedoch in diplomatischen Kreisen verlautet, hat die türkische Regierung diese Forderung unabhängig von der diplomatischen Note wegen Räumung Kretas gestellt. Der „Meinungsaustausch der vier Mächte" ist noch nicht beendet; der festgesetzte Termin endet Donnerstag früh.

Nach Berichten aus Kreta sind dort sämmtliche **italienische Verstärkungen** eingetroffen.

Spanien. Die Regierung will bis zum endgiltigen Friedensschluß mit Nordamerika eine **starke Truppenmacht** in Kuba belassen.

In **China** hat die Kaiserin-Regentin ein **wahres Schreckens-Regiment** eingeführt. Die resolute Dame, welche alle Reformideen mit dem entthronten Kaiser zugleich abschaffen will, hat u. a. jetzt eine Verordnung erlassen, durch welche die einheimische **Presse unterdrückt** wird. Wer Druckschriften herausgiebt, wird **bestraft**. Alle Beamte, welche Denkschriften zu Gunsten von „Neuerungen" unterzeichnet haben, sind aus ihren Aemtern entlassen.

Zu den Landtagswahlen.

In **Neuenburg** hatte am Sonntag das Komitee zur Wahrung deutscher Wahlinteressen eine Wählerversammlung einberufen, die von 80 Herren besucht war. Herr Kreisschulinspektor **Kießner**-Schwetz führte aus, daß die Mehrheit des Wahlkomitees sich für die Kandidatur des Rittergutsbesitzers Herrn **Rasmus**-Hasenau entschieden habe und beleuchtete den bisherigen Gang der Wahlbewegung. Auf das an die 136 Mitglieder des Komitees gerichtete Rundschreiben seien bis jetzt 102 giltige Antworten eingegangen, von denen sich 84 für die Kandidatur des Herrn Rasmus, 18 für die des Herrn Gerlich ausgesprochen hätten. Die Versammlung erklärte sich fast einstimmig für die Kandidatur des Herrn Rasmus.

Im Wahlkreise **Gumbinnen** sind als Kandidaten der **konservativen Partei** die bisherigen beiden Abgeordneten, Amtsrath **Kreth**-Göritten und Amtsrath **Mentz**-Kampischkehmen aufgestellt worden.

Eine Versammlung des konservativen Vereins und eine Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe in **Neustettin** haben als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus die Herren Landrath v. **Bonin**-Bahrenbusch und Landesdirektor a. D. v. d. **Goltz**-Kreitzig aufgestellt.

Für den Wahlkreis **Anklam-Demmin-Ueckermünde-Usedom-Wollin** sind von einer Vertrauensmännerversammlung der **Freisinnigen Vereinigung** die Herren Amtsgerichtsrath Gaulke-Berlin, Rechtsanwalt **Herrendörfer**-Swinemünde und Rektor **Juds**-Jarmen als Kandidaten aufgestellt worden.

Für die **Urwahlen** zum Landtage hat die Regierung folgende Anweisungen wegen der **Schulen und Lehrer** ergehen lassen: Ueberall, wo Mangels anderweitiger geeigneter Räume die Schulzimmer für die Wahlhandlung in Anspruch genommen werden müssen, ist dies ohne Weiteres zu gestatten. Am Tage der Urwahlen fällt der Unterricht aus, jedoch mit der Maßgabe, daß solche Lehrer, die an diesen Wahlen sich gesetzlich nicht betheiligen dürfen, sowie die Lehrerinnen am Wahltage ordnungsmäßig Schule zu halten haben, und daß, wenn bei den Wahlen in einem Orte sich das Wahlgeschäft nicht über Mittag hinauszieht, nur der Vormittag schulfrei sein darf. Jedem Lehrer, der zur Führung der Wahlhandlung herangezogen wird, muß der erforderliche Urlaub gewährt werden.

Sämmtliche Telegraphenanstalten, welche bei der Beförderung von Wahltelegrammen betheiligt sind, müssen laut Verfügung des Reichspostamtes am Tage der Wahlen bis 10 Uhr Abends, erforderlichen Falls bis zur erfolgten Abtelegraphirung der Wahltelegramme, im Dienste bleiben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

— **[Erhebungen über Gütererzeugung.]** Der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowski, hat den Deutschen Landwirthschaftsrath davon benachrichtigt, daß die mit Rücksicht auf die Vorbereitung von Handelsverträgen nach Rücksprache mit dem wirthschaftlichen Ausschuß eingeleiteten Erhebungen über die heimische Gütererzeugung auch auf die Landwirthschaft erstreckt werden sollen. Es sind zunächst Erhebungen über die Rentabilität ganzer Betriebe in Aussicht genommen, für welche ein Fragebogen hergestellt ist. Von dem Deutschen Landwirthschaftsrath, welcher seitens des Herrn Staatssekretärs mit der Ausführung dieser Erhebungen beauftragt worden ist, ist der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralvereinsvorstand ersucht worden, 200—400 landwirthschaftliche Betriebe der verschiedenen im Centralvereinsbezirk vorkommenden Wirthschaftstypen namhaft zu machen, deren Besitzer durch die Beantwortung der Fragebogen sich bereit finden lassen, das Material zur Gewinnung eines zuverlässigen Bildes der thatsächlichen Verhältnisse zusammengetragen. Bei der hohen Bedeutung dieser geplanten Erhebungen erscheint es als unabweisbare Pflicht aller Vertreter der landwirthschaftlichen Interessen, dahin zu wirken, daß der Reichsregierung ein möglichst wahrheitsgetreues Bild von der Lage der Landwirthschaft gegeben werde, welches ihr als Grundlage für eine nachdrückliche und wirksame Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen bei künftigen handelspolitischen Maßnahmen dienen kann. Der Centralvereinsvorstand hat sich deshalb an die von den landwirthschaftlichen Zweigvereinen gewählten Deputirten zur Generalversammlung mit dem Ersuchen gewandt, für die von ihnen geleiteten Wirthschaften die Ausfüllung eines solchen Fragebogens zu übernehmen. Zur Durchführung der Erhebungen in einer Anzahl kleinerer Wirthschaften ist seitens der landwirthschaftlichen Wanderlehrer eine größere Zahl von Besitzern in Vorschlag gebracht worden, denen die Wanderlehrer bei der Beantwortung des Fragebogens berathend und helfend zur Seite stehen werden.

— **[Bezirkseisenbahnrath.]** Die Westpreußische Landwirthschaftskammer hatte die Interessentenkreise ersucht, bis zum 10. d. M. Anträge zur Bezirkseisenbahnrathssitzung zu veranlassen. Es sind aus landwirthschaftlichen Kreisen Anträge nicht eingegangen.

— **[Zur Handwerker-Organisation.]** Bis zum 1. Oktober hatten die sogenannten privilegirten Innungen sich zu entscheiden, ob sie Zwangsinnungen werden oder freie Innungen bleiben wollen. Diejenigen Innungen, die Letzteres vorziehen, haben nunmehr bis zum 1. April 1899 ihre Satzungen den Bestimmungen der Novelle vom 26. Juli 1897 über die freien Innungen anzupassen. In dieser Beziehung bilden die höheren Verwaltungsbehörden die Aufsichtsinstanz und haben die Befugniß, nöthigenfalls die Aenderungen der Satzungen mit rechtsverbindlicher Kraft zu verfügen oder die Innung zu schließen.

— **[Wahlkreis Rosenberg-Graudenz.]** Liberale Wahlmänner für die 18 Wahlbezirke der Stadt Graudenz sind in einer Sitzung des liberalen Wahlkomitees am Dienstag Abend aufgestellt worden. Montag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Schützenhause zu Graudenz eine Versammlung der Wahlmänner-Kandidaten statt, zu der besondere Einladungen ergangen sind.

Am Sonntag, den 16. Oktober, werden in Rosenberg und Dt.-Eylau die beiden liberalen Kandidaten Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz und Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz sich den liberalen Wählern vorstellen; außerdem wird an demselben Tage in Dt.-Eylau der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Rickert-Zoppot einen Vortrag über die inner-politische Lage halten.

— **Die goldene Hochzeit** feierte am Montag das Gärtner Christian Szichowski'sche Ehepaar in Graudenz, Kasernenstraße 18. Die kirchliche Einsegnung erfolgte am Montag Nachmittag durch Herrn Pfarrer Erdmann. Dieser überreichte dem Jubelpaar als Geschenk eine Bibel, ein Geldgeschenk von Seiten der Stadt und überbrachte zugleich die Glückwünsche der städtischen Behörden. Auch das kaiserliche Gnadengeschenk von 30 Mk. wurde dem Jubelpaare zu Theil.

— **[Westpreußischer Provinziallehrerverein.]** Bei der letzten Tagung des Provinzialvereins sind in den Vorstand des Landeslehrer-Vereins die Herren Meyer-Bankau und Gehlhoff-Finkenstein gewählt worden.

* — **[Aenderungen im Postengange.]** Die Personenpost Köslin-Pollnow, welche bisher aus Pollnow 12.40 Nachts abging, fährt jetzt um 10.40 Abends ab und trifft bereits 2.40 früh in Köslin ein; aus Köslin erfolgt die Abfahrt um 11.40 Nachts Ankunft in Pollnow 3.40 früh. Auch werden die Reisenden auf Wunsch bis zum Bahnhof Köslin mit der Post befördert.

— **[Besitzwechsel.]** Der Gutsbesitzer Grotke-Popielewo hat seine 328 Morgen große Besitzung für 105 000 Mark an den Gutsbesitzer Salmonski, früher in Trczionek bei Gembitz verkauft.

— **Herr Oberstlieutenant a. D. v. Egidy** wird Ende Oktober eine Vortragsreise nach unserem Osten antreten und in Memel, Insterburg, Königsberg, Elbing und Danzig sprechen.

— **[Personalien von der Eisenbahn-Verwaltung.]** Dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Schwertner in Posen ist die Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion 3 daselbst verliehen worden.

---

4 **Danzig**, 11. Oktober. Der Bau unseres Postgebäudes ist bereits so vorgeschritten, daß Herr Postdirektor Dobler schon seine Dienstwohnung hat beziehen können. Die neuen Diensträume werden voraussichtlich zum 1. Januar bezogen werden können.

Dem Obersten und Flügeladjutanten Mackensen ist der Rang eines Brigadekommandeurs verliehen.

Der auf der hiesigen Kaiserlichen Werft im Bau befindliche Panzerkreuzer „Freya" übernimmt am 17. Oktober Kohlen und geht am 19. zur ersten Probefahrt in See. Am 20. Oktober erfolgt die Uebergabe an das Reichsmarineamt. Das auf der Schichauwerft neuerbaute Panzerkanonenboot „Ersatz Iltis" geht Mitte nächsten Monats vom Stapel und dann direkt nach Kiautschau.

Herr Rechtsanwalt Goldmann wird seine Praxis als Rechtsanwalt Mitte dieses Monats hier aufgeben und nach Berlin übersiedeln.

Die Einweihung des Kinderhortes in Heubude, welcher vom Vaterländischen Frauenverein des Kreises Danziger Niederung neu erbaut ist, wurde gestern vollzogen. Es waren der Landrath des Kreises, Herr Brandt, ferner als Vertreter des Diakonissen-Mutterhauses in Danzig Herr Pfarrer Stengel, die Lehrer-Kollegien von Heubude und Krakau u. A. erschienen.

* **Rehden**, 11. Oktober. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Rehden B. wurde an Stelle des verzogenen Herrn Gutsbesitzers Neufeld-Rosenthal Herr Gutsbesitzer Sand-Massanken als Vorsitzender gewählt. Die Versammlung beschloß einstimmig, Herrn Neufeld für die großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Culmsee, 11. Oktober. Gestern fand die Einweihung des vom Vaterländischen Frauenverein errichteten Siechenhauses statt, an welcher der Landrath von Thorn, der Magistrat und die Stadtverordneten theilnahmen. Herr Pfarrer Schmidt hielt die Weiherede. Sodann fand die Einführung der Schwester statt, wobei die Oberin der Diakonissen eine Ansprache hielt.

(: **Thorn**, 11. Oktober. Heute Nachmittag erfolgte die Beerdigung des Superintendenten Hänel auf dem Neustädtischen Friedhofe. Voran ging in der Neustädtischen Kirche, in welche die Leiche gestern Abend gebracht worden war, eine Trauerfeier. Dazu hatten sich außer den Geistlichen der Diözese und anderen Geistlichen die Spitzen der städtischen und militärischen Behörden und so viele Gemeindemitglieder eingefunden, daß das Gotteshaus überfüllt war. Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler-Danzig hielt die Gedächtnißrede. Am Grabe sprach Herr Pfarrer Stachowitz, und sämmtliche Geistliche widmeten dem Verewigten Gedächtnißsprüche. Das Trauergefolge zählte nach Tausenden.

Unter großer Betheiligung vieler Herren vom Civil und Militär, darunter auch der Kommandeur der 35. Division, Herr Generallieutenant v. Amann aus Graudenz, fand gestern Abend im Artushof ein Abschiedsessen für den von hier scheidenden bisherigen Kommandeur der 70. Infanterie-Brigade, Herrn Generalmajor Putzki statt. Herr Putzki hat zunächst einen mehrwöchigen Urlaub nach Griechenland und der Türkei angetreten.

Zur Anlegung einer Kolonie auf dem Ansiedelungs-Gute Gremboczyn hat der Kreisauzschuß der Ansiedelungskommission die Genehmigung ertheilt.

* **Konitz**, 11. Oktober. In der heutigen Strafkammersitzung wurde der Maurergeselle August Eckert von hier, welcher seine Ehefrau mit einer Wasserwaage derartig mißhandelt hat, daß die Ellenbogenröhre zerbrach, zu vier Monaten Gefängniß, der Pferdeknecht Albert Dolatowski aus Prechlau, welcher eine Idiotin mehrmals mit einem Knüppel geschlagen und ihr einen Messerstich in die linke Schulter beigebracht hat, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. — Der Schmiedemeister Paul Knich und der Böttchergeselle Stanislaus Woydich aus Skietz waren beschuldigt, im Jahre 1898 unbefugt und gewerbsmäßig die Jagd in der Prinzlichen Forst Kujahn ausgeübt zu haben; Knich wurde zu neun Monaten, Woydich zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, Knich auch wegen Fluchtverdacht sofort in Haft genommen. — Der domizillose Fleischer Gustav Wenzel und die in dessen Gesellschaft befindliche, aus der Nähe Danzigs stammende Arbeiterin Helene Dahms geb. Potrikus haben am 5. Juli d. Js. Abends auf dem Wege von Schliewitz nach Abbau Schliewitz dem Besitzer Franz Warczak, welcher ihnen Arbeit in seiner Wirthschaft angeboten hatte, lebensgefährliche Verletzungen beigebracht, so daß nach ärztlichem Gutachten an dem Wiederaufkommen des W. gezweifelt wird. Außer zwei Hauptwunden (u. A. eine am Unterleib, sodaß die Gedärme heraustraten) sind neun weitere Messerstichwunden im Rücken u. s. w. festgestellt. Wenzel, ein mit Gefängniß und Zuchthaus oft vorbestrafter Mensch, wurde zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Dahms, welche sich nur durch einen Faustschlag an dem Angriffe betheiligt hatte, kam mit zwei Monaten Gefängniß davon. — Schließlich wurde der erst 20 Jahre alte Arbeiter Alexander Narloch, ohne festen Wohnsitz, wegen mehrerer Diebstähle, Betruges, Beleidigung und Sittlichkeitsvergehens zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

⊙ **Jastrow**, 11. Oktober. Zum diesjährigen großen Michaeli-Pferdemarkt waren ausnahmsweise viele Groß-Pferdehändler eingetroffen, die viele Thiere zum Verkauf stellten. Der Absatz war gut, die Preise hielten sich hoch. Schon in den Tagen vor dem Markte wurde mit Luxuspferden und Fohlen flott gehandelt; für letztere wurden ziemlich hohe Preise gezahlt. Acker- und Lastpferde, vom besten bis zum elendesten herab, waren heute zu Tausenden auf dem Markte. Für bessere Waare zahlte man 700 bis 1000 Mk., für mittlere 400 bis 650 Mk. und für minderwerthige 250 bis 350 Mk. Unser Markt hat wiederum gezeigt, daß gute Waare hier stets auch angemessene Preise erzielt.

Berent, 11. Oktober. Mit Rücksicht auf die am 27. Oktober stattfindenden Urwahlen ist die für die Zeit vom 25. bis 29. d. Mts. bei dem hiesigen Schullehrer-Seminar anberaumte zweite Lehrerprüfung in der Weise verlegt worden, daß die schriftliche Prüfung auf den 22. d. Mts., die mündliche auf den 24., 25. und 26. d. Mts. fällt.

Elbing, 11. Oktober. Durch einen Schuß wurde am Montag Nachmittag der Arbeiter Wohlgemuth aus Pangritz-Kolonie schwer verletzt. W. war bis vor Kurzem bei den städtischen Wasserleitungsarbeiten beschäftigt, wurde aber wegen Ungehörigkeiten von dem Aufseher entlassen. W. wollte sich dafür rächen und begab sich mit seinem Bruder und noch einem Genossen nach Thalmühle, um dem Aufseher dort aufzulauern. Sie überfielen den Aufseher und gingen mit Messern auf ihn los, sodaß er die Flucht ergreifen mußte. Er holte sich aus seiner Arbeitsbude ein geladenes Gewehr und als die Angreifer trotzdem auf ihn loskamen, gab er einen Schuß ab und traf den Arbeiter W. so schwer, daß er auf der Stelle zusammenbrach und später mittels eines Fuhrwerks nach Pangritz-Kolonie geschafft werden mußte. Der Aufseher hat die Sache selbst zur Anzeige gebracht. — Die russische Regierung will in der nächsten Zeit umfangreiche Bestellungen von Kriegsschiffen nach dem Auslande vergeben. Auch deutsche Werften sollen bei den Bauten in Anspruch genommen werden, der Schichau'schen Werft z. B. soll die Ausführung mehrerer Torpedoboote übertragen werden.

Eine Krankenträger- und Wasserwehr-Uebung mehrerer Abtheilungen der Krieger-Vereine in Stadt- und Landkreis Elbing fand am Sonntag Nachmittag statt. Die Abtheilung Nogat-Niederung, als Krankenträger und Wasserwehr ausgebildet, stellte mit zwei Pontons die große Maschine her. Mannschaften der Abtheilungen Trunz und Lenzen übten die Bewegung der Maschine mittels Ruder und demnächst Verwendung derselben als Fähre. Verwundete wurden vorschriftsmäßig verbunden, aufgenommen und auf der Fähre fortgeschafft. Darauf nahmen die Mannschaften von Trunz und Lenzen die Maschine auseinander und bargen das Material im Pontonschuppen.

y **Königsberg**, 12. Oktober. Der Obstmarkt des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins wurde heute Vormittag eröffnet. Von einer Obst- und Gemüseausstellung hatte man diemal Abstand genommen, weil die Ernte viel zu wünschen übrig läßt. Der Markt ist von nahezu 40 Ausstellern beschickt worden und zeigt trotz der wenig günstigen Ernte, daß die Obstkultur in den letzten Jahren dank den staatlichen Unterstützungen und den Bemühungen des Centralvereins erfreulich fortgeschritten ist. Von den hervorragendsten Ausstellern seien genannt: die Obstverwerthungsgenossenschaften Pr.-Eylau und Heiligenbeil, Frau Dous-Königsberg, welche hervorragende Obstkonserven zum Markt gebracht hatte, Leistikow-Elbing, Frau L. Müller-Elbing und Frau Molhaby-Arnsberg. Ganz besonderes Interesse erregte ein von den Damen Frau Behrend-Pr.-Arnau und Frau Oberstabsarzt Jäger zur Ansicht gebrachtes neues Verfahren, Obst, Gemüse und Blumen durch feuchten Torfmull in Glaskästen, welche oben mit Watte bedeckt sind, um zwar die Luft zuzulassen, aber alle Bakterien derselben fern zu halten, längere Zeit zu konserviren. Dies Verfahren ist in Berlin prämiirt worden. Die zum Verkauf gestellte Obstmenge beträgt gegen 200 Centner. Mit dem Obstmarkt ist diesmal ein Lehrkursus für Mitglieder des Centralvereins in der Obstkultur verbunden.

M **Braunsberg**, 11. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der schon bestrafte Kaufmann Waldemar Hardt aus Königsberg wegen Diebstahls in Rückfällen zu verantworten. In der Nacht zum 31. Mai logirte er in Pr. Holland im Gasthause zusammen in einem Zimmer mit dem Viehkastrirer M. Letzterer hatte sich etwa um 11 Uhr Abends zu Bett gelegt und sein Portemonnaie mit 113 Mk. unter seinem Kopfkissen aufbewahrt. Während er fest schlief, schlich sich Hardt an sein Bett, stahl das Portemonnaie mit seiner ganzen Baarschaft und verließ dann eiligst das Gasthaus. Als rückfälliger Dieb wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt. — Das zwölf Jahre alte Schulmädchen Barbara Ehlert aus Sonnwalde stand unter der Anklage der Brandstiftung. Am 12. August brannte ein dem Besitzer Ferdinand Heppner zu Sonnwalde gehöriges Scheunen- und Stallgebäude und am 26. August ein demselben Eigenthümer gehöriger Roggenschober nieder. Die Brandstifterin ist in beiden Fällen die Angeklagte. Offenbar hat es ihr im Dienste bei Heppner, wo sie zur Wartung der Kinder angenommen war, nicht gefallen, und aus dieser Veranlassung und aus Hang zum Bösen hat sie die Thaten verübt. Die Angeklagte wurde mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter nur zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Ein Monat dieser Strafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

* **Bischofsburg**, 10. Oktober. Die goldene Hochzeit feiert heute der älteste Meister unseres Städtchens, Herr Tischlermeister Jakob Krüger.

Darkehmen, 10. Oktober. Die feierliche Einführung des neuernannten Landraths Herrn Eggert fand heute in der Kreistagssitzung durch Herrn Regierungspräsidenten Hegel aus Gumbinnen statt. Am Nachmittag vereinigten sich etwa 80 Herren aus Stadt und Kreis, darunter die Mitglieder der städtischen Behörden, zu einem Festessen, an dem auch der Herr Regierungspräsident theilnahm.

g **Tilsit**, 11. Oktober. Gestern Nachmittag starb hier plötzlich der Fabrikbesitzer Herr Hugo Sternkopf im Alter von 51 Jahren. Er feierte am Sonnabend mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit, und am Sonntag fand die Hochzeit seiner einzigen Tochter mit einem Königsberger Arzt statt. Nachdem am gestrigen Tage noch eine Nachfeier stattgefunden und die Gäste sich verabschiedet hatten, begab Herr Sternkopf sich in seinen Garten, setzte sich dort auf eine Bank und war bald darauf todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Außer den Angehörigen betrauern viele Fabrikarbeiter, denen noch am Sonnabend ebenfalls ein Fest bereitet worden war, den Tod des Herrn St., der einer der geachtetsten Bürger unserer Stadt und seinen Arbeitern gegenüber ein gerechter und liebevoller Chef gewesen ist.

* **Saalfeld**, 12. Oktober. Seit heute früh $3^3/_4$ Uhr steht das Amtsgerichtsgebäude in Flammen.

Stallupönen, 11. Oktober. Der Sängertag des ostpreußischen Grenzgau-Sängerbundes wurde am Sonntag hier abgehalten. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 1546,60 Mk., die Ausgabe 1115,95 Mk. Der Sängertag erklärte sich dafür, daß in jedem Jahre, abwechselnd in verschiedenen Orten, mindestens ein Gausängerfest abgehalten werden soll. Das nächste Gaufest wird in Pillkallen stattfinden.

* **Liebemühl**, 11. Oktober. Ein Kindesmord ist von der unverehelichten Dienstmagd Marie Knorr in Jäskendorf verübt worden.

Pillkallen, 11. Oktober. Gestern wurde hier ein Turntag verbunden mit einer Vorturnerstunde, abgehalten, wozu viele Delegierte und Turner aus Insterburg, Gumbinnen, Darkehmen und Stallupönen erschienen waren.

Gumbinnen, 11. Oktober. In der hiesigen Aktienbrauerei brach der Arbeiter Grigoleit, der 22 Jahre in dem Dienst der Gesellschaft stand, beim Betreten einer Glasbedachung durch eine Glasscheibe, fiel in die Tiefe auf Steinfliesen und starb in Folge der dadurch erlittenen inneren Verletzungen im Krankenhause. — Die Ländereien des Amtsvorstehers und Mühlenbesitzers Herrn Friedrich in Kulligkehmen sind durch Kauf in den Besitz des Gutsbesitzers Herrn v. Below-Serpentin übergegangen. Nur die Mühle behält Herr Friedrich.

Bromberg, 11. Oktober. Aus Anlaß des Dahinscheidens unseres Oberbürgermeisters fanden heute vor Beginn des Unterrichts in den städtischen Schulen Trauerandachten statt. Die Leiche ist heute Morgen hier eingetroffen und nach der städtischen Turnhalle gebracht worden. In der Halle wird an der Herstellung des Katafalks für die Feier gearbeitet. Ein starker Chor des Provinzialsängerbundes wird bei der Feier singen. Die städtischen Bureaus und Kassen werden morgen Nachmittag aus Anlaß der Beerdigung geschlossen sein.

Mit den Arbeiten für unsere Wasserleitung und Kanalisation sollte ursprünglich in diesem Sommer begonnen werden. Der Beginn wurde aber auf das nächste Jahr verschoben, hauptsächlich deshalb, weil die Rohrfrage für die Kanalisation noch nicht erledigt werden konnte. Für unsere Kanalisation ist das Trennsystem gewählt worden, bei welchem die Fäkalien und das Regenwasser gesondert abgeführt werden. Es wird dadurch erreicht, daß das Regenwasser ungeklärt in die Brahe geleitet werden kann und nur die Fäkalien geklärt zu werden brauchen, was gegenüber dem System der Schwemmkanalisation eine wesentliche Kostenermäßigung bedeutet. Unser Oberingenieur Metzger hat für das Trennsystem ein Doppelrohr konstruirt und patentiren lassen, dessen untere geringere Rohröffnung für die Abführung der Fäkalien bestimmt ist, während in der von der unteren durch einen starken Mittelsteg getrennten oberen größeren Rohröffnung das Regenwasser abfließt. Herr Fabrikant Otto Tennert von hier hat nun ein Doppelrohr konstruirt, das im Prinzip dem Metzgerschen entspricht, und nur darin von diesem abweicht, daß es aus zwei Theilen besteht, die gesondert verlegt werden können. Das untere Rohr hat die Form eines offenen Troges, während der obere Theil ein gewöhnliches Schwemmkanalisationsrohr ist, das auf den unteren Theil aufgelegt und eingefugt wird. Der Vortheil des Trennert'schen Rohres soll darin bestehen, daß es sich leichter verlegen läßt, weil beide Rohrtheile einzeln verlegt werden können, und vor allem darin, daß die Fugen beim Verlegen besser gedichtet werden können. Der Magistrat hat beschlossen, daß sowohl mit dem Metzgerschen wie mit dem Trennertschen Rohre erst ein praktischer Versuch gemacht werden soll, und Herr Trennert hat eine Arbeitsstätte für diese Probeversuche, für die ihm vom Magistrat bestimmte Bedingungen vorgeschrieben sind, eingerichtet. Die Versuchsanlage wurde gestern von den Mitgliedern des technischen Vereins und einer großen Anzahl anderer Herren besichtigt, in den nächsten Tagen soll eine Prüfung durch das Stadtbauamt erfolgen.

) **Posen**, 11. Oktober. Die Ertheilung des Unterrichts in der staatlichen Fortbildungsschule während der Abendstunden von $7^1/_2$—$9^1/_2$ Uhr war ein starkes Hinderniß für den Fortschritt. Von der Werkstattsarbeit erschöpft, konnten die Lehrlinge dem Unterricht keine rechte Aufmerksamkeit zuwenden. Nunmehr hat sich der Handelsminister, dem die Fortbildungsschulen unterstehen, mit der Verlegung der Unterrichtsstunden auf den Nachmittag einverstanden erklärt. Der Unterricht soll an zwei Nachmittagen der Woche mit je drei Stunden ertheilt werden. Die Tage und Zeit sollen so gewählt werden, daß sie die Arbeitsverhältnisse der Lehrlinge möglichst wenig stören.

Opalenitza, 11. Oktober. Der heutige Frühzug auf der Kleinbahn Opalenitza-Neustadt-Pinne ist mit einem entgegenkommenden Personenzuge zusammengefahren; mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Eine Person erlitt einen Armbruch; andere Passagiere erlitten leichte Verletzungen.

* **Fraustadt**, 11. Oktober. Am 9. Oktober brach in dem Stallgebäude der Eigenthümerin Frau Juntke in Glogischdorf Feuer aus. Die Flamme sprang auch bald auf das anstoßende Wohnhaus über. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Besitzerin nur ihr nacktes Leben zu retten vermochte. Die ebenfalls in demselben Hause wohnende 83 Jahre alte Frau Prinzel konnte sich nicht mehr aus den Flammen retten und verbrannte. Sämmtliches Mobiliar, ein Kalb und zwei Ziegen wurden ein Raub der Flammen. Dem Brandstifter soll man auf der Spur sein.

§ **Tremessen**, 11. Oktober. Das Fleischer Mrowczynski'sche Wohnhaus ist heute Nacht, während die Eigenthümer sich auf dem Jahrmarkt in Rogowo befanden, vollständig niedergebrannt. Die Bewohner haben fast nur das nackte Leben

gerettet. Etwa 200 Mk. Baargeld wurde ein Raub der Flammen. Haus und Mobiliar sind sehr mäßig versichert.

Bütow, 10. Oktober. Unser Kriegerverein beging gestern sein 25jähriges Jubiläum. Die vier Ehrenmitglieder Scharmann, Keitzke, Herr und Thomas stifteten ein kostbares Fahnenband. Nach einem Umzug durch die Stadt fand ein Fest-Kommers und Ball statt. — Im katholischen Krankenhause zu Danzig starb heute nach langen, schweren Leiden der hiesige katholische Geistliche, Herr Pfarrer Löper. Herr Löper wirkte, bevor er nach Bütow kam, viele Jahre in Rosenberg in Westpreußen.

Stolp, 10. Oktober. Heute Nacht traf Fürst Herbert Bismarck auf dem Gute Reinfeld ein und wurde von Hunderten von Personen vor dem Schlosse empfangen. Ueberall leuchteten Lampions, Ehrenpforten und Willkommengrüße waren angebracht, und die Häuser hatten illuminirt. Vor dem Schlosse überreichte die Tochter des Gutspächters dem Fürsten einen Blumenstrauß mit herzlichem Willkommengruß. Empfangen wurde der Fürst durch den Oberförster Westphal aus Varzin, der den Fürsten als neuen Herrn und Gebieter willkommen hieß und auf ihn ein Hoch ausbrachte. Der Fürst dankte mit bewegten Worten für den gar nicht erwarteten Empfang. Er habe ja viele Tage seiner Kindheit, ernste und heitere Stunden in Reinfeld verlebt und fühle sich jetzt schon wie zu Hause. Schulkinder sangen ein Lied, womit die Empfangsfeierlichkeit beendet war.

* **Schivelbein**, 10. Oktober. Der in der ganzen Provinz und darüber hinaus durch Auftheilung von Gütern bekannte Rittergutsbesitzer v. Brockelhausen auf Repzin ist heute plötzlich in Folge Herzschlages gestorben.

** **Labes**, 11. Oktober. In Groß Raddow fiel ein sechsjähriger Sohn des Tagelöhners Hamann in eine Wassertonne und ertrank.

Köslin, 11. Oktober. Der neue Direktor des Königlichen Gymnasiums Herr Professor Dr. Thümen wurde heute durch den Provinzial-Schulrath Dr. Boutervek in sein Amt eingeführt.

Br. **Köslin**, 11. Oktober. Eine Konferenz der evangelischen Gemeinschaft, zu welcher viele Geistliche eingetroffen sind, hat gestern hier begonnen; sie dauert bis Mittwoch Abend.

Ein fideles Gefängniß.

* Allenstein, 10. Oktober.

Ein Aufsehen erregender Fall gelangte vor der Strafkammer hierselbst zur Verhandlung.

In der Nacht zum 18. August wurde bei dem Restaurateur L. ein Einbruch verübt und hierbei Cigarren, Cigarretten, Benediktiner, einige Flaschen Wein, Sardinen 2c. gestohlen, ohne daß es gelang, der Diebe habhaft zu werden. Weiter wurden in der Nacht zum 29. August bei dem Kaufmann K. mittels Einbruchs mehrere Flaschen Wein, Himbeersaft, eine größere Menge Schmalz und Speck, Bonbons, Chokolade, Cigarretten, Käse, Erbswürste und aus der Ladenkasse ungefähr 40 Mk. gestohlen. Die sofort angestellten Ermittelungen ergaben das überraschende Resultat, daß die Einbrecher mehrere im hiesigen Justizgefängniß untergebrachte Strafgefangene gewesen waren. Die gestohlenen Gegenstände wurden an demselben Tage im Gefängniß gefunden, während die Diebe in ihren Zellen gänzlich betrunken waren. Das eingeleitete Verfahren führte zur Erhebung der Anklage gegen die Strafgefangenen Handlungsgehilfen Bernhard Linkewicz und Schuhmachergeselle Valentin Strehl von hier und die unverehelichte Pauline Stenzel aus Marienburg. Die Verhandlung ergab Folgendes: Linkewicz, welcher z. Z. eine ihm am 27. März zuerkannte Gefängnißstrafe von einem Jahr vier Monaten verbüßt, war als Kalfaktor thätig und der Strehl in der Schuhmacherei beschäftigt, als weiterer Kalfaktor war auch der Strafgefangene Schlossergeselle Genatowski thätig. Sie hatten mehr Freiheit, als die anderen. Genatowski fertigte im Heizerraume einige Dietriche und vertheilte sie an Linkewicz und Strehl. Mittels der Dietriche konnten sie alle Zellen öffnen. In Folge dessen verkehrten sie auch wiederholt in Nächten mit den weiblichen Gefangenen in deren Zellen in intimster Weise, so auch mit der Stenzel. So war es ihnen auch möglich, aus dem Gefängniß zu entkommen und wieder zurückzukehren. In der Nacht zum 18. August statteten Linkewicz und der Strafgefangene Lankau nach einigen Spaziergängen in der Stadt dem L.'schen Restaurant einen Besuch ab, erbrachen dort Spinde und andere Behältnisse, woraus sie Wein, Cigarren, Liqueure u. s. w. entwendeten. Die gestohlenen Gegenstände brachten sie in das Gefängniß und vertheilten sie dort unter mehrere männliche und weibliche Gefangene. Am 28. August gingen Linkewicz und Strehl bereits um 8½ Uhr Abends in die Stadt, wohin sie diesmal auch die Pauline Stenzel begleitete, nachdem sich alle drei zunächst mit mehr als einem Liter Schnaps, den ihnen die Aufseherin Bortlikowski und der Aufseher König gegeben, gestärkt hatten. Zunächst begaben sie sich nach dem B.'schen Schanklokal, wo der Bruder des L. als Faktor thätig ist, der sie hier mit Speise und einem herzhaften Trank versah. Von hier begaben sich Strehl und die Stenzel Arm in Arm nach dem Hauptbahnhof, wogegen L. deren Rückkehr an einer verabredeten Stelle abwartete. Nach der Rückkehr gingen alle drei zum Kaufmann K.'schen Geschäfte, dessen Hauptthüren Strehl mit einem Dietrich öffnete und sich mit Linkewicz hineinbegab, während die Stenzel Wache stand. Hier entwendeten L. und S. die schon genannten Gegenstände, packten sie in einen Kopfkissenbezug und begaben sich wieder nach dem Gefängniß, wo sie auch, von dem Nachtdienst habenden Aufseher unbemerkt, ankamen. Als die Angelegenheit zur Kenntniß der Gefängnißbehörde gelangte, wurde eine sofortige Revision angeordnet und hierbei eine Menge Lebensmittel, Wein sowie Geld gefunden. Linkewicz gab auch noch an, öfter das Gefängniß in Gemeinschaft mit Strehl und Langkau verlassen zu haben. Ebenso räumte die Stenzel alles ein, während Strehl theilweise bestritt, jedoch in allen Punkten für schuldig befunden wurde. Die Aufseherin Bartlikowski und der Aufseher König sind bereits entlassen. Die Strafkammer erkannte gegen Linkewicz auf fünf Jahre Zuchthaus, gegen Strehl auf vier Jahre drei Monate Zuchthaus und gegen die Stenzel zusätzlich zu einer schon wegen mehrerer Diebstähle gegen sie erkannten Strafe von vier Jahren Zuchthaus noch auf sechs Monate Zuchthaus.

Verschiedenes.

— **[Unfall des Herzogs Georg von Meiningen.]** Wie jetzt erst bekannt wird, ist der Wagen des Herzogs Georg auf der Fahrt vom Jagdschloß Bleß nach Altenstein Sonnabend Nacht bei dem Bahnhof Immelborn in Folge mangelnder Beleuchtung die Böschung hinuntergestürzt. Der Herzog gerieth unter den Wagen und zog sich Verletzungen an der linken Schulter und Hüfte — doch nicht gefährlicher Art — zu. Der Kutscher und Leibjäger blieben unverletzt.

— **[Schnellzug und Möbelwagen.]** Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Montag Abend hat der Schnellzug D 38 in Cliestow bei Trebbin (Kreis Teltow) einen auf dem Chaussee-Uebergang daselbst festgefahrenen Möbelwagen überfahren, trotzdem die Haltestelle Cliestow, sowie der Uebergang, nach beiden Richtungen hin durch Signale gesperrt war. Anscheinend hat der Kutscher des Wagens geschlafen, da der Wagen, vom Ueberwege ablenkend, zwischen den Schienen stand und beide Gleise versperrte. Den vereinten Bemühungen des Wärters und des Kutschers war es nicht gelungen, den Wagen von dem Bahndamm zu entfernen. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Die Zugmaschine, welche den Zug noch bis nach Luckenwalde gebracht hat, ist nur gering beschädigt. Die Pferde des Wagens sind unbeschädigt geblieben.

— **Bei einem Uebungsritte**, den dieser Tage eine größere Anzahl von Offizieren des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 unter Führung des in der Dreyfus-Affaire vielgenannten Obersten v. Schwartzkoppen in die Mark unternahm, hielten die Herren während einer Ruhepause im Rathskeller zu Rheinsberg (der ehemaligen Residenz des Kronprinzen Friedrich, späteren Königs Friedrich des Großen) Einkehr. In dem dort aufliegenden „Offiziers-Gedenkbuch" haben sich die Herren mit folgendem Gedicht verewigt:

„Es reitet in Rheinsberg zum Thore herein
Eine Schaar „Franziskanerstreiter",
Und Alt und Jung und Groß und Klein
Ruft freudig: Uebungsreiter!
Holla hoch! Hurrah hoch! erreicht wäre die Stadt.
Es lebe der Durst und der, der ihn hat,
Bringt Wein her und laßt uns nicht warten;
Was scheert uns jetzt Taktik und Strategie,
Die Gläser geschwungen, wir pfeifen auf sie,
Fort mit den Plänen und Karten.

Holla hoch! jetzt gilt nur Laune und Witz,
Ist hier doch Friedrichs geheiligter Sitz,
Wo wir fühlen sein fröhliches Walten!
Die alten Bäume hier träumen so leis
Und flüstern die seltsam ergreifende Weis'
Von Friedrich dem Großen, dem Alten.
Hier sang und pfiff er manch wundersam Lied,
Wir folgen ihm freundlich und pfeifen mit:
Es lebe die Jugend, die Liebe.
Und wer nicht begreift uns're deutsche Art —
Zum Teufel mit ihm und zur Straf' ihm ward
Nach Friedrich's Recept — deutsche Hiebe.

Und zieh'n wir wieder hinaus zum Thor,
Dann holen wir auch wieder die Karten hervor.
Holla heh! so ist's bei uns Sitte,
So ist der Franziskanerbrauch,
So trieben's die Alten, so treiben wir's auch
Auf jedem Uebungsritte.

v. Schwartzkoppen, Oberst, und die Offiziere
vom Kaiser Franz-Grenadierregiment II."

Neuestes. (T. D.)

** **Kamenz, 12. Oktober.** Nach einstündigem Glockengeläute fand heute Vormittag 10 Uhr die Einsegnung der Leiche der Prinzessin Albrecht in der evangelischen Kirche statt. Es nahmen Theil der Kaiser, welcher einen prachtvollen Kranz am Sarge niederlegte, die Kaiserin, welche der Prinz Albrecht führte, ferner Vertreter deutscher Fürstenhäuser, der Provinzialbehörden und des Adels. Nach den Gesängen des Kirchenchors und der Gemeinde hielt Oberhofprediger Dryander die Trauerrede. Nach einem Chorgesang sprach der Kamenzer Pfarrer v. Treskow ein Gebet und ertheilte den Segen. Mit Gesängen der Gemeinde und des Chors schloß die Feier. Das Kaiserpaar verließ die Kirche, nachdem es am Sarge niedergekniet war und ein stilles Gebet verrichtet hatte.

* **Berlin, 12. Oktober.** Der Kapitän zur See Rosendahl ist von dem Posten eines Gouverneurs von Kiautschau enthoben und tritt zum Marinekommando der Ostsee zurück. Kapitän zur See Jäschke wurde unter Enthebung vom Kommando des Stabes des Ostseegeschwaders und unter Verleihung des Titels „Gouverneur" an die Spitze der Militär- und Civilverwaltung von Kiautschau gestellt.

[illegible]

sind ferner eingegangen: Ungenannt-Vandsburg 2 Mk., von einem Leser des „Geselligen" in Braunsberg 1 Mk., M. S.-Podwitz 0,50 Mk., gesammelt von der „Adler-Gesellschaft" in Graudenz 68,50 Mk., D.-Gr. Sonnenberg 3 Mk., Dr. M.-Graudenz 5 Mk. Im Ganzen bisher **171,55 Mk.** Weitere Beträge nimmt entgegen

Die Expedition.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	763	SO.	3	wolkig	9
Aberdeen	764	SW.	2	halb bed.	8
Christianssund	765	still	—	Nebel	7
Kopenhagen	760	ONO.	3	bedeckt	9
Stockholm	760	W.	2	wolkig	7
Haparanda	759	N.	2	wolkig	0
Petersburg	756	N.	1	bedeckt	2
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	763	S.	3	halb bed.	13
Cherbourg	763	NNW.	4	wolkig	12
Helder	756	OSO.	3	Regen	10
Sylt	759	O.	2	bedeckt	8
Hamburg	759	NO.	1	Regen	6
Swinemünde	758	OSO.	2	bedeckt	8
Neufahrwasser	760	SO.	1	bedeckt	1
Memel	760	SSO.	2	heiter	5
Paris	761	SW.	2	halb bed.	6
Münster	754	O.	2	Nebel	9
Karlsruhe	758	SW.	4	bedeckt	10
Wiesbaden	757	SW.	1	bedeckt	9
München	759	W.	4	Regen	6
Chemnitz	758	SSW.	1	Regen	8
Berlin	756	OSO.	1	Regen	8
Wien	759	S.	1	wolkig	6
Breslau	757	SSO.	4	bedeckt	8
Ile d'Aix	766	N.	3	heiter	11
Nizza	754	O.	2	wolkig	14
Triest	759	still	—	bedeckt	14

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen: 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone: 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Depressionen liegen jenseits der Alpen, über Kontinental- und Nordosteuropa, durch Furchen niedrigen Luftdruckes mit einander in Verbindung stehend, während hoher, 765 mm übersteigender Luftdruck über der Biscayasee, Nordrußland und dem Ocean im Nordwesten lagert. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung meist trübe und regnerisch, an der Küste ziemlich kühl, sonst von durchschnittlich normaler Temperatur. Außer an der Ostsee ist fast überall Regen gefallen, 26 mm in Friedrichshafen. Fortdauer der regnerischen Witterung mit schwacher Luftbewegung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 13. Oktober: Meist trübe, ziemlich kühl. Vielfach Regen. **Freitag, den 14.:** Wolkig, vielfach trübe, ziemlich milde. Stellenweise Regen. Frischer Wind.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

	11./10.–12./10.		10./10.–11./10.
Graudenz	— mm	Mewe	— mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	0,2 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
		Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Graudenz, 12. Oktober. **Getreidebericht.** (Hand.-Komm.)

Weizen, neuer, gute Qualität 155—161 Mark, mittel —,— Mk., geringer 142—154 Mark. — Roggen, gute Qualität 130 bis 135 Mk., abfallend —,— Mk., gering 126—129 Mk. — Gerste, Futter- 105—114 Mk., Brau- 115—142 Mk. — Hafer 120—127 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 12. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. Oktober.	11. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Matter, in fester Tendenz.	In besserer Frage bei vollen Preisen.
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	777,793 Gr. 160-163 Mk.	766,783 Gr. 160-163 Mk.
" hellbunt	750,772 Gr. 148-159 Mk.	734,793 Gr. 157-160 Mk.
" roth	740,788 Gr. 154-158 Mk.	742,769 Gr. 154-158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt	115,00 "	115,00 "
" roth besetzt	120,00 "	120,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fester.
inländischer	708, 768 Gr. 135 Mk.	714, 768 Gr. 135 Mk.
russ. poln. z. Trns.	738 Gr. 102 Mk.	100,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (674-704)	137—140,00 "	136,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	125,00 "	121,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	150,00 "
" Trans.	130,00 "	120,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,72½—4,00 "	3,70—4,00 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,87½—3,93 "	4,17½ "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Matter.
konting.	70,00 Brief, 69,00 Geld.	70,00 Brief, 69,00 Geld.
nichtkonting.	50,00 nom.	50,00 nom.
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, Mk. 9,40 bezahlt.	Ruhig, Mk. 9,40 Geld.

Königsberg, 12. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 157—162. Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " " 137—139. " behauptet.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 118—127. " niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " 140—145. " —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 49,60 bezahlt.
Tendenz: höher. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 12. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	12./10.	11./10.
loco 70 er	52,20	52,30

Werthpapiere.	12./10.	11./10.
3½% Reichs-A.kv.	101,80	101,90
3½% " "	101,80	101,90
3% " "	93,10	93,20
3½% Pr.Cons.kv.	101,75	101,70
3½% " "	101,90	101,90
3% " "	94,20	94,25
Deutsche Bank	200,50	200,10
3½ Wpr.rit.Pfb.I	100,00	99,90
3½ " " " II	99,40	99,50
3½ Wp.neul.Pfb.II	98,80	99,25
3% Westpr. Pfdbr.	89,30	89,30
3½% Ostpr. "	98,50	98,50
3½% Pom. "	99,30	99,30
3½% Pos. "	99,00	99,10
Disk.-Com.-Anth.	196,10	195,50
Laurahütte	214,50	215,10
5% Ital. Rente	91,70	91,50
4% Mittelm.-Oblg.	—,—	96,00
Russische Noten	216,55	216,55
Privat-Diskont	3¾%	3¾%
Tendenz der Fondb.	fest	behpt.

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 11. 10.: 64¾; 10. 10.: 63⅞.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 11. 10.: 70⅝; 10./10.: 70.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 12. Oktober 1898.

Zum Verkauf standen: 468 Rinder, 1563 Kälber, 1122 Schafe, 9275 Schweine.

Preise verstehen sich für 100 Pfund Schlachtgewicht.

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth, höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 45 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 65; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 44.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 58 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 52 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 45 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 59—60; b) Käser Mk. 60 bis 61; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 55 bis 56; e) Sauen Mk. 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Auf dem Rindermarkt blieben, hauptsächlich geringe Waare, 200 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel verlief glatt. — Von den Schafen wurde die Hälfte des Auftriebs verkauft. — Bei den Schweinen war kernige Waare knapp; der Markt wurde glatt geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 11. Oktober 1898 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	156—165	130—142	140—156	126—134
Stolp (Platz)	168	131	135	125
Anklam do.	160	137	145	128
Greifswald do.	161,50	133	—	—
Danzig	153—165	137	140—147	124—126
Thorn	158—162	128—136	126—136	126—130
Königsberg	141—164½	133¾—135	125½-31½	112—128
Allenstein	160—170	130—135	130—140	118—120
Breslau	154—169	135—145	132—152	118—125
Glogau	166—168	141—142	140—150	124—126
Posen	155—165	131—138	135—145	126—132
Bromberg	163	133—134	—	—
Gnesen	162	132	144	120
Inowrazlaw	157—163	121—131	135—146	142—150
Lissa	163,50	135	137	125,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Heute verschied im besten Mannesalter Herr Bauingenieur [9037

C. Behn

unser treuer Mitarbeiter bei Herstellung der Graudenzer Strassenbahn.

Wir haben ihn bei gemeinsamer Arbeit in seiner Thatkraft und Umsicht, seinem unermüdlichen Schaffensdrange und selbstlosen, gemeinnützigen Wirken hochschätzen gelernt und werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Graudenz, den 11. Oktober 1898.

Die einstigen Mitinhaber und Mitglieder des Aufsichtsraths der Strassenbahn-Gesellschaft C. Behn & Co.

H. Kampmann. R. Scheffler. Kabilinski. Belgard. Spaencke. Ventzki.

Nachruf!

Ein braver Schütze, ein treuer, opferwilliger Kamerad, ein arbeitsfreudiges und schaffensfrohes Mitglied unseres Vorstandes, der Bauingenieur [8035

C. Behn

ist nach langem, schweren Leiden von uns geschieden.

Durch sein segensreiches Wirken für die Gilde und seine Verdienste um dieselbe hat er sich die Liebe und Freundschaft und rückhaltlose Anerkennung der Kameraden erworben; sie sichern ihm ein ehrenvolles, dauerndes Gedenken in unsern Reihen.

Graudenz, 12. Oktober 1898.

Die Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde.

8036] Gottergeben und wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, entschlief sanft heute Nacht unser theurer, geliebter Sohn

Max

nach langen, qualvollen Leiden im Alter von 12 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an.

Schloß Roggenhausen den 12 Oktober 1898.

Lehrer **M. Zodrow und Frau.**

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute Mittag wurde uns ein **Junge** glücklich geboren.

Allenstein Opr. den 11. Oktbr. 1898.

Regier.-Assessor **Sperl** und Frau **Marie** geb. **Wendland.**

Fritz Klussmann
Ella Klussmann
geb. **Lüking**
Vermählte.
Browina b. Culmsee, im Oktober 1898.

7918] Wir haben den

Zinsfuß von heute ab erhöht

a) für sämmtliche Wechselarten von 5 auf $5^1/_2$ %
b) für Credite in laufender Rechnung von 4 auf $4^1/_2$ %
c) für Darlehne gegen Pfand von 6 auf $6^1/_2$ %.

Neumark Wpr., den 11. Oktober 1898.

Vorschuss-Verein zu Neumark

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Liedke. Schlesinger. A. Hirsch

E. schöne **Briefm.-Samml.** und **6 Tauben** bill. zu verk. Meld. unt. Nr. 7948 durch d. Gesellig. erbt.

Bekanntmachung.

7914] Das Mandat der zeitigen zehn Mitglieder der General-Deputation des Vereins erlischt mit Ende 1898.

Es sind deshalb für die Jahre 1899 bis 1904 einschließlich **zehn Deputirte zur Generaldeputation** neu zu wählen und zwar sechs Deputirte aus Mitgliedern der Stadt Danzig, vier aus solchen der übrigen Vereinsstädte.

Diese Wahlen sollen

Dienstag, den 8. November 1898, Vorm. $10^1/_2$ Uhr

hierselbst, Langenmarkt Nr. 15, I, vorgenommen werden.

Zur Theilnahme an der Wahl werden alle stimmberechtigten Vereinsmitglieder mit dem Bemerken eingeladen, daß Stimmkarten **vom 20. Oktober 1898 ab** im Vereinsbureau in Empfang genommen werden können, auswärtigen Mitgliedern aber auf Verlangen durch die Post gesandt werden.

Danzig, den 10. Oktober 1898.

Danziger Hypotheken-Verein.

Die Direktion. Weiss.



Einladung

zur **Einweihung des neuen Gebäudes** der

Höheren Privat-Knabenschule

zu Mewe am Dienstag, den 18. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, im neuen Schulgebäude.

Programm.

1. Gesang der Schüler.
2. Uebergabe der Räume an den Leiter der Anstalt.
3. Ansprache des Dirigenten Herrn Ebel.
4. Schlußgesang.

Darauf findet ein gemeinschaftliches Frühstück im Saale des Hotel „Deutsches Haus" statt (trockenes Couvert 2 Mark pro Person), zu dem wir ergebenst einladen. [7898

Anmeldungen dazu werden bis zum 15. Oktober d. Js. an unsern Schatzmeister Herrn Kämmerer Rabeneck hier erbeten.

Mewe, den 6. Oktober 1898.

Das Kuratorium.

L. Lehmann. Rabeneck. G. Obuch. Dost. Schmul.

Die Aufnahme neuer Schüler für das Wintersemester findet täglich statt bei dem unterzeichneten Dirigenten **G. Ebel.**

Herbst beste Pflanzzeit.

Empfehle in kräftiger, reeller Waare

Rosen in all. Gatt., 300 Sorten laut Katalog.

Johannisbeer- u. Stachelbeer-Bäumchen } nur beste, großfrucht. Sorten.

Thuja, Wein, Flieder u. s. Baumschulartikel. **C. Menger,** Rosenschulen, **Zossen** bei Berlin.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

2000 Ctr. Juno-Kartoffeln 2000 Ctr. blaue Riesen

preiswerth abzugeben.

Verkaufsbedingungen bei mündlicher Verhandlung. [7965

Dom. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

Nur die Marke „Pfeilring"



giebt Gewähr für die Echtheit des

„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"

Man verlange nur [2040

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Als ... einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend.** empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mk. franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [8880

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen).

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Radfahrer.

Gummi-Konservirungsmasse „Pneuma"

schützt die Reifen vor Verderben, Rissen 2c., daher unentbehrlich für jeden Radler. à Blechbüchse 80 Pfg. [8021

Vertreter gesucht.

Adolf Reppner, Königsberg i. Pr., Französischestraße Nr. 27.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen. Schweizer Uhrenfabrikation.

1000 Zeugnisse. Katalog frei.

Nickel-Remtr.	7, 8, 10 Mk.
Silber-Remtr., 10 Rub.	12 "
" " hochfein	15 "
Patentir. Silber-Anker	16 "
Hochfeine " "	20 "
Allerbeste " "	22 "
1/2 Chronom 3 Silberd.	25 "
Silb. Dam.-Uhr.	12, 14, 15 "
14 kar. goldene,	24, 26, 28 "

Porto- u. zollfr. ohne Zuschlag

Bücher etc.

Ganz neues **Meyer's Konversations-Lexikon,** 17 Bände, anstatt 170 Mark Umstandshalber für 130 Mark zu verkaufen.

Schriftliche Meldungen unter Nr. 7701 an den Geselligen erbeten.

Meyer, Der gute Ton im gesellschaftl. Verkehr.

Ein Komplimentirbuch.

Nach auswärts **1,35 Mk.** durch **Jul. Gaebel's Buchh.,** Graudenz. [78?8

Gestohlen.

30 Mark Belohnung.

Am 9. d. Mts. ist mir am Kruge in Ostrowitt, Abends 10 Uhr, ein **Viktoria-Fahrrad gestohlen** worden. Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zur Wiedererlangung des Fahrrades verhilft.

Pluskowenz bei Culmsee, im Oktober 1898.

Theodor Lewandowski, Accordsmann.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonnabend und Sonntag: Zweimalige Soirée des **Wendischen Künstler-Ensembles.**

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Hofgunst.** Lustspiel von Trotha.
Freitag: **Der Freischütz.** Oper von Weber.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Wallenstein's Lager. — Die Piccolomini.**
Freitag: **Wallenstein's Tod.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 240.

Graudenz, Donnerstag] [13. Oktober 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

— **Gegen die kleinen Innungen** hat der Handelsminister eine Verfügung an die Provinzialbehörden erlassen. Von den vorhandenen 7753 Innungen haben — so ist durch Erhebungen ermittelt worden — 1579 Innungen noch nicht zehn und 4172 Innungen noch nicht 20 Mitglieder. Der Gesetzgebung sei es nur darauf angekommen, möglichst viele leistungsfähige Innungen zu bilden, die nach der Zahl ihrer Mitglieder auch die Gewähr für die ordnungsmäße Erfüllung der ihnen durch das Gesetz gestellten wichtigen Aufgaben bieten. Es heißt nun in der Regierungsverfügung: „Erfahrungsgemäß leisten die Innungen mit wenigen Mitgliedern in der Regel nichts auf dem Gebiete des Lehrlingswesens oder im Interesse der Förderung des Gewerbes, sondern beschränken ihre Thätigkeit auf die Verwaltung von Nebeneinrichtungen, z. B. Sterbekassen, oder die Nutznießung des von Alters her überkommenen verhältnißmäßig nicht unbeträchtlichen Vermögens, wobei vielfach eine mit den Vorschriften des Gesetzes nicht vereinbare Verwendung der Einkünfte beobachtet worden ist." Auch die Wahl von Mitgliedern der Handwerkskammern werde durch das Bestehen der vielen kleinen Innungen erschwert, „ganz abgesehen davon, daß bei der nicht zu umgehenden Abstufung des Stimmverhältnisses gerade den kleinen Innungen ein nicht zu rechtfertigendes Uebergewicht gegenüber den größeren Innungen und ein erheblicher Einfluß auf die Zusammensetzung der Handwerkskammern eingeräumt wird." Unter diesen Umständen und um den Innungen die durch Gesetz vom 26. Juli 1897 vorgeschriebene Abänderung ihrer Statuten zu ersparen, hält der Minister es für geboten, in eine nähere Prüfung über die Zulässigkeit des Fortbestandes der kleinen Innungen einzutreten. Wo daher die geringe Zahl der Mitglieder die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben dauernd erschwert, sei an die Innung die Aufforderung ergehen zu lassen, sich binnen einer bestimmten Frist aufzulösen, eventuell sei die Klage auf Schließung zu erheben.

— **[Heizung der Personenwagen in den D-Zügen.]** Um den Reisenden in den D-Zügen die Regulirung der Wärme in den Wagen innerhalb gewisser Grenzen selbst zu ermöglichen, ist eine Verbesserung der Heizeinrichtungen in der Weise angeordnet worden, daß ohne Abänderung der vorhandenen Einrichtung für Niederdruckheizung in jedem vom Seitengang abgeschlossenen Abtheil ein kleiner Heizkörper angebracht wird, der unmittelbar an die Hauptdampfleitung angeschlossen und zur Abstellung durch die Reisenden eingerichtet wird. Die Ausführung der Arbeit erfolgt nach und nach und zunächst bei den Wagen 1. und 2. Klasse.

— **[Apothekerverein.]** Am 24. Oktober findet in Konitz die Herbstversammlung des deutschen Apothekervereins Bezirk Marienwerder statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: Gründung einer besonderen Kasse, Pensionskasseneinrichtungen und Theilung des Bezirks Marienwerder.

— **Die Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare in Preußen** sind im Sommersemester 1898 von 11815 Zöglingen besucht worden, wovon 6361 Interne und 5454 Externe waren. Unter den Internen befanden sich 4337 Evangelische und 2024 Katholische, unter den Externen 3748 Evangelische, 1697 Katholische und 9 Juden.

— **[Marktverlegung.]** Der auf den 9. November anberaumte Jahrmarkt in Pudewitz ist auf den 23. November verlegt worden.

—* **[Aufhebung und Umwandlung von Postanstalten.]** Das Postamt III in Kösternitz ist aufgehoben und durch eine Post- und Telegraphen-Hilfsstelle ersetzt worden. Das Postamt III in Schmenzin ist in eine Postagentur umgewandelt und dem Postamt in Groß-Tychow unterstellt worden.

— **[Besitzwechsel.]** Von der der Landbank gehörigen Herrschaft Wiremby hat das Nebengut Groß-Wiremby in Größe von 1000 Morgen der frühere Molkereibesitzer Herr H. Weier aus Thorn für 180000 Mk. erworben. Von der Herrschaft stehen jetzt noch das 1000 Morgen große Hauptgut Klein Wiremby und das 350 Morgen große Ziegeleivorwerk Rakowitz zum Verkauf.

— **Auf der Hopfen-Ausstellung in Berlin** hat Herr Dembek-Marienhof (Westpreußen) den ersten Preis erhalten.

— **[Große Kartoffel.]** Aus Lesnian ist uns eine auf Sandboden gewachsene Kartoffel (Imperator) übersandt worden, welche 660 Gramm wiegt. Der Sandboden hat dort einen Ertrag von 150 Centner vom preußischen Morgen gebracht.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Steputat zu Labes ist dem Landrath des Kreises Geestemünde zugetheilt worden.

— **[Personalien von der Universität.]** Der bisherige Privatdozent Dr. Weyl zu Königsberg i. Pr. ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Kiel ernannt.

— **[Personalien von der Reichsbank.]** Dem Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankhauptstelle in Posen, bisherigen Bank-Assessor Maiwald, ist der Charakter als Bank-Direktor mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

— **[Thierarzt.]** Dem Thierarzt Bartelt ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Lissa, mit dem Amtswohnsitz in Lissa, übertragen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Referendar Dr. jur. Karl v. Selle ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Der Rechtsanwalt Geßner ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht Memel zugelassen.

Der Gerichtsreferendar Madalinski ist von Schloppe nach Bromberg versetzt.

— **[Personalien von der Steuer.]** Herr Obersteuerinspektor Münster in Konitz ist zum 1. November nach Magdeburg versetzt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: der Postsekretär Schmied von Posen nach Bromberg, die Postverwalter Hueske von Wissek (Bz. Bromberg) nach Bartschin, Lüdtke von Bartschin nach Labischin, Märtins von Güldenhof nach Wissek, Frankowski von Labischin nach Nakel, der Postassistent Wölm von Bromberg nach Kreuz. Angestellt ist der Postanwärter Köhn in Schacken als Postverwalter daselbst. In den Ruhestand treten der Postsekretär Kühn und der Ober-Postassistent Arnemann in Nakel.

— **[Personalien von der Eisenbahn.]** Der bei der Eisenbahn-Betriebsinspektion 1 in Graudenz beschäftigte technische Eisenbahn-Kontrolleur Walter ist zum Eisenbahnbetriebs-Ingenieur ernannt worden.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem Registrator a. D. Weinling in Culm ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Culmer Stadtniederung, 11. Oktober. In diesen Tagen erhielt der Fährmann Herr Godzewski-Ehrenthal seinen neuen Dampfer aus Danzig. Leider ist das Wasser so flach, daß der Dampfer nicht an den geplanten Stellen anlegen kann. Durch den Dampfer ist ein sicherer und rascher Verkehr zwischen der Culmer Stadtniederung und Ehrenthal mit den Städten Schwetz und Culm hergestellt.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 11. Oktober. In der nächsten Woche feiert das Altsitzer Oesterle'sche Ehepaar in Kl. Czyste die goldene Hochzeit. Herr O. war lange Zeit Besitzer des Postgasthauses und der Posthalterei in Kl. Czyste. — Die Dampfmolkerei der neuen Molkereigenossenschaft Dombrowken ist bereits fertig gestellt.

P **Strasburg**, 11. Oktober. Am Sonntag veranstaltete der hiesige Radfahrerklub ein Zehn-Kilometer-Rennen. Als Erster kam Herr Neumann in $22\frac{1}{2}$, als Zweiter Herr Kokanowski in 23, als Dritter Herr v. Swiniarski in 23,1 Minuten ans Ziel. Beim Langsamfahren auf 100 Meter siegten die Herren Nickel mit $3\frac{1}{2}$, Neumann $3\frac{1}{4}$, Strehlau 2,38 und Kokanowski in $2\frac{1}{4}$ Minuten.

Riesenburg, 11. Oktober. Seit dem 1. Oktober ist die Revier-Försterei zu Gunthen, welche die Schutzbezirke Halbersdorf und Gunthen umfaßte, als solche aufgehoben, nachdem sie seit 50 Jahren bestanden hatte. Ob an deren Stelle eine neue Oberförsterei oder eine gewöhnliche Försterei treten wird, ist bis jetzt vom Ministerium noch nicht endgiltig bestimmt. Für Riesenburg und Umgegend ist die Sache insofern unangenehm, als jetzt nur jedes Vierteljahr einmal, statt wie bisher drei Mal, hier ein Holztermin abgehalten werden wird. Auch nach einer andern Seite hin macht sich diese Veränderung unangenehm fühlbar. Wenn bisher zu Festlichkeiten 2c. Laub oder Tannengrün gebraucht wurde, konnte man solches für weniges Geld in der Revierförsterei kaufen. Da aus unsern städtischen Waldungen zeitweise auch nicht ein Meter Tannengrün zu erlangen ist, sind die Leute darauf angewiesen, sich an die Oberförsterei Rehhof zu wenden und das Geld zuvor an die Forstkasse zu Marienwerder zu bezahlen, worauf ihnen das Gewünschte erst dann von einem hiesigen Förster angewiesen werden kann.

[] **Marienwerder**, 10. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erfolgte zunächst durch Herrn Bürgermeister Würtz die Einführung der neugewählten Rathsherren Kaufmann Blum und Droguist Wiebe. Da die Stadtgemeinde vom Kreisausschuß für 1898/99 zu den Kreissteuern mit 67129 Mark herangezogen worden ist und dieser Betrag nach der Berechnung des Magistrates um 6722,20 Mark zu hoch ist, so erbat der Magistrat die Zustimmung der Versammlung zu einer Klageerhebung beim Bezirksausschuß, wozu die Stadtverordneten ihre Einwilligung ertheilten. Dann lehnte die Versammlung die vom Magistrat vorgelegte Gebührenordnung für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten ab und wählte zur Ausarbeitung einer neuen Ordnung in die gemischte Kommission die Herren Rentier Nachau, Forstkassen-Rendant Nowrath und Stadtverordneten-Vorsteher Böhnke. Dem Gesuche des Herrn Dompredigers Grunau um Bewilligung der städtischen Turnhalle mit Beheizung und Beleuchtung für die Sammlung der konfirmirten männlichen und weiblichen Jugend an den Sonntags-Abenden zur Bewahrung der guten Sitte wurde stattgegeben.

e **Aus dem Kreise Tuchel**, 10. Oktober. Der Fornal Drawell aus Kl. Klonia fiel auf dem Heimwege von Zempelburg so unglücklich von einem mit Steinkohlen beladenen Wagen, daß dieser ihm über einen Oberschenkel ging und dieser zweimal gebrochen wurde. Der Schwerverletzte wurde ins Kreiskrankenhaus nach Tuchel gebracht. — Endlich soll die Ortschaft Kl. Klonia eine Chaussee, die Anschluß an die Chaussee nach Gr. Klonia hat, erhalten. Dadurch würde einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen werden, weil die Gemeinde in der Frühjahrs- und Herbstzeit durch die unpassirbaren Wege von jeglichem Verkehr abgeschnitten ist.

* **Schloppe**, 10. Oktober. Der Bahnbau Schloppe-Kreuz ist nunmehr beschlossene Sache. Die städtischen Vertreter haben in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, dem Kreise Dt.-Krone — dieser baut die Bahn — das im Stadtgebiete liegende Land kosten- und lastenfrei herzugeben. Die Gemeinde Schönow hat dies hingegen in ihrer heutigen Gemeindevertreter-Versammlung abgelehnt. — Auch der Kirchthurmbau scheint nunmehr zum Ziele zu kommen. Die Regierung hat genehmigt, daß der Thurm auf acht aus Mauersteinen herzustellenden Brunnen erbaut werde.

s **Vandsburg**, 11. Oktober. Eine Seltenheit, ein schwarzer Storch, ist vom hiesigen Fischereipächter Meyer gezähmt worden. Das Thier wurde mit Fischen gefüttert. — Schon seit Jahren befinden sich in den Runowoer Forsten große Fasanerien. Die Fasane treten auch auf benachbarte Felder und Waldungen aus und nisten dort.

⊙ **Pr.-Stargard**, 11. Oktober. Herrn Staatsminister a. D. Hobrecht wird am Sonntag in feierlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung der Ehrenbürgerbrief unserer Stadt überreicht werden. An den Festakt schließt sich ein Festessen. — Als gestern Vormittag vom Gutshofe zu Adl. Stargard mittels zweier zusammengekuppelter Wagen Dung aufs Feld gefahren wurde, gerieth die fünfjährige Tochter des Kutschers Grucza unter den hinteren Wagen. Die Räder gingen über den Kopf des Kindes hinweg, so daß dieses auf der Stelle todt blieb.

Berent, 11. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde über die Vorlage wegen Einführung von Acetylengasbeleuchtung in den Straßen der Stadt berathen und nach längeren Erörterungen beschlossen, den Magistrat zu ermächtigen, in den künftigen Haushaltsetat eine Position für eine bessere und moderne Straßenbeleuchtung einzustellen und die ganze Angelegenheit so vorzubereiten, daß mit dem Beginn des nächsten Herbstes die neue Straßenbeleuchtung zur Einführung kommt, wobei man dem Acetylen wohl den Vorzug geben wird. Es sollen auch Zeichnungen von Flammen, allerdings ohne Rechtsverbindlichkeit, bei den Privatbesitzern herbeigeführt werden. Ferner wurde die Frage der Kanalisation und Wasserleitung berührt, und man war auch dieser recht günstig gestimmt. Zu Beisitzern des Wahlvorstandes für die im November stattfindenden Stadtverordnetenwahlen wurden die Herren Bahnhofsrestaurateur Gottschalk und Ackerbürger Barra gewählt. — Auf dem Gute Schidlitz hat sich heute der Wirthschaftsinspektor Otto Unger erschossen. Er jagte sich, in der Stube auf dem Sopha sitzend, eine Revolverkugel in die Schläfe. Ueber die Ursache des Selbstmordes verlautet noch nichts.

y **Königsberg**, 10. Oktober. Auf Veranlassung des Kriegsministeriums hat der Magistrat von dem gedeckten Hauptkanal der Kanalisationsanlage, welcher die städtischen Abwässer und Fäkalien bis nach dem 10 km von der Stadt entfernten Moditter Walde führt und von dort nach der Fischhauser Bucht bei Neplecken als offener Kanal weiter ins Haff geleitet wird, einen Nothkanal für den Fall eines Krieges anlegen müssen, welcher bei Caporn in das Haff einmünden soll. Dieser Nothkanal ist zum größten Theile fertig gestellt und wird nach seiner Vollendung sogleich in Benutzung genommen werden, um die bereits kanalisirte Oberstadt bis zur Fertigstellung des eigentlichen Hauptkanals zu entwässern. Die gesammte Kanalisation der Stadt hofft man mit Beginn des Jahres 1900 fertig zu stellen. Die Gesammtkosten, welche auf 7 Millionen Mk. veranschlagt waren, werden um etwa 2 Millionen überschritten werden, da sich den Bauausführungen mancherlei unvorhergesehene Hindernisse in den Weg gestellt haben. Die Erd- und Kanalarbeiten, welche bisher in verschiedenen Einzelloosen vergeben waren, sind jetzt, da die Unternehmer in den meisten Fällen empfindliche Verluste bei der Bauausführung erlitten haben, einem einzigen Unternehmer, und zwar der Firma Th. Möbus in Charlottenburg übertragen worden.

Der auf dem Rangirbahnhof der Ostbahn als Streckenarbeiter beschäftigte Gustav Werner aus Prappeln, welcher eine Wagenkoppelung ausführen wollte und zu diesem Zwecke vor einer herankommenden Rangirabtheilung in das Geleise sprang, kam hierbei so unglücklich zu Fall, daß er mit dem Kopf unter die Räder der rollenden Wagen gerieth und sofort getödtet wurde.

Simonsdorf, 11. Oktober. Auf Veranlassung des Postinspektors ist hier der Postgehilfe Richard R. verhaftet worden. Er war erst vor wenigen Tagen aus Riesenburg nach Simonsdorf versetzt, und die von ihm in R. begangenen Unterschlagungen wurden nach seinem Abgange entdeckt. Die Höhe der Unterschlagungen ist bisher nicht bekannt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 9. Oktober. An Stelle des verzogenen Gutsbesitzers Schattauer-Stablaugken ist der Gutsbesitzer Uszdraweit-Schorellen zum Kreistagsabgeordneten gewählt.

* **Kreis Pr.-Holland**, 11. Oktober. Herr Gutspächter M. in Luisenwalde fand im Magen eines nothgeschlachteten Kalbes einen etwa kindskopfgroßen, festverfilzten Haarklumpen. Wie das Kalb den Klumpen hat aufnehmen können, und zwar in nur 14 Lebenstagen, ist räthselhaft, da es stets allein gewesen ist und auch keine abgeleckten Stellen seiner Haut aufwies. — Bei Luisenwalde wurde gestern beobachtet, wie ein Steinadler eine Schaar Wildgänse verfolgte und sich in die Schaar warf. Er schlug aber fehl, obgleich die Federn nach allen Seiten stoben. In unserer Gegend sind Steinadler im Herbst und Winter nicht gerade selten.

Insterburg, 10. Oktober. Der 29 Jahre alte Kommis Johann Simat aus Spittkehmen, ein wegen Betruges bereits bestrafter Mensch, hatte sich vor der Strafkammer wegen Betruges, wegen Urkundenfälschung und Diebstahl zu verantworten. Der Angeklagte hat in einer Anzahl Städte des Ostens Schwindeleien verübt. So betrog er in Königsberg einen Kaufmann G., dem er sich als Geschäftsfreund vorstellte, um 50 Mk. und stellte über diesen Betrag einen Wechsel aus. In dem Geschäfte einer anderen Firma stellte sich S. als der Inhaber eines Geschäftes vor und erhielt auf diese Weise 200 Mk. Nun verschwand der Angeklagte von Königsberg und logirte sich, indem er vorgab, ein Postassistent zu sein, unter falschem Namen in dem benachbarten Brandenburg bei einem Gastwirth Sch. ein. Hier prellte er die Kellnerin um 10 Mark und um einen gleichen Betrag einen Oberkellner in Zinten. Dann begab sich der Angeklagte nach Braunsberg, woselbst er dem Gastwirth, bei dem er sich einlogirt hatte, für Logis und Kostgeld 5,75 Mk. schuldig blieb und ihm außerdem nach eine Taschenuhr und eine Anzahl Cigarren stahl. Der Polizei gelang es schließlich, des Betrügers in Heiligenbeil habhaft zu werden. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen Betruges in dreizehn Fällen, Urkundenfälschung und Diebstahls auf zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus und auf eine Geldstrafe von 300 Mark.

Gnesen, 10. Oktober. Herr Beigeordneter Wollenberg feierte seinen 70. Geburtstag. Es wurde ihm von Magistrat und Stadtverordneten ein schönes Album mit Widmung und den Photographien der Mitglieder der städtischen Behörden überreicht.

* **Kolmar i. P.**, 10. Oktober. Der hiesige Männer-Turnverein, der vor längerer Zeit aus dem Netzegau der deutschen Turnerschaft ausgetreten war, hat beschlossen, sich dem Deutschen Turnerbunde anzuschließen und dem Ostgau dieses Bundes beizutreten, der z. Z. aus den Vereinen mit dem Namen „Jahn" zu Inowrazlaw, Flatow, Friedeberg N.-M. und Birnbaum a. W. besteht.

h **Schroda**, 10. Oktober. Am 6. Oktober 1895, 9. August 1896, 13. Mai 1897 und 14. September 1898 haben in Januszewo Brände stattgefunden. Demjenigen, welcher den Anstifter eines dieser Brände ermittelt oder Thatsachen so zur Anzeige bringt, daß der Verbrecher der That überführt und gerichtlich bestraft wird, ist von der Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion zu Posen eine Belohnung von 300 Mark zugesichert worden. — Der Herr Ober-Präsident der Provinz Posen hat genehmigt, daß im November eine Verloosung von kleineren Gegenständen für die Zwecke des St. Anna-Asyls hierselbst bis zu dem Umfange von 3000 Loosen zum Preise von je 50 Pfennigen veranstaltet werde.

Z **Obornik**, 10. Oktober. Der zum erster Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gewählte Pastor Specht aus Behle wurde am Sonntag durch den Superintendenten Schammer aus Pinne in sein neues Amt feierlich eingeführt.

Krotoschin, 10. Oktober. Der König hat die Annahme der der Stadtgemeinde von den Kommerzienrath Heppner'schen Eheleuten aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit gemachten Zuwendung von 6000 Mark genehmigt.

* **Mrotschen**, 10. Oktober. Die Regierung zu Bromberg hat den Neubau einer zehnklassigen Schule in Mrotschen angeordnet. — Das Schwurgericht zu Schneidemühl hat den Fischer Otto Striebolt, welcher den Arbeiter Wilhelm Hammler s. Zt. erstochen hat, zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Schneidemühl, 10. Oktober. Gestern Nachmittag während der Freistunde machte der vom hiesigen Schwurgericht wegen Körperverletzung mit Todesfolge mit 5 Jahren Gefängniß bestrafte Fleischergeselle Abendroth vom Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses aus einen Fluchtversuch. Er schwang sich von einem Holzhaufen auf die Gefängnißmauer, obwohl diese mit Stücken von Glasflaschen belegt war, verlor dabei aber das Gleichgewicht und stürzte auf den Gefängnißhof herab, wodurch er sich einen Beinbruch und andere Verletzungen zuzog.

Schwerin a. W., 10. Oktober. Der dem Trunke ergebene Barbier K. in Neustadt brachte vor einigen Tagen in seiner Wohnung einem Fabrikschmied, nachdem beide der Flasche zugesprochen hatten, nach voraufgegangenem Streite einen Messerstich in den Leib bei, an dessen Folgen der Verletzte gestorben ist. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

Stolp, 10. Oktober. Fürst Herbert Bismarck traf gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhofe ein und setzte ohne Aufenthalt in offenem Wagen die Reise nach dem Gute Reinfeld fort. Bei der Abfahrt wurden dem Fürsten von dem auf dem Platze vor dem Bahnhof versammelten Publikum Hochrufe ausgebracht, für die der Fürst mit Hutschwenken dankte. Von Reinfeld wird sich der Fürst nach Bütow begeben und von dort mit der Bahn die Rückreise nach Schönhausen antreten.

Stettin, 11. Oktober. Der vor kurzem hier verstorbene Rentner Knoblauch hat die Stadt Stettin zum Haupterben des von ihm hinterlassenen Vermögens eingesetzt. Der Erblasser hat der Stadt sein Haus nebst einem Baarvermögen im Gesammtbetrage von rund 180000 Mark vermacht, die zu wohlthätigen Zwecken bestimmt sind. Außerdem hat der Verstorbene verschiedene Legate für eine Anzahl Personen bestimmt, auch seinen Miethern, welche drei Jahre und länger in seinem Hause wohnen, die Miethe für einen Monat erlassen. — Der Generallandschafts-Direktor von Pommern von der Osten-Blumberg, Mitglied des Herrenhauses, sowie des Kreistages und Kreis-Ausschusses des Kreises Randow, ist am Sonnabend auf seinem Gut Blumberg gestorben.

Karl Neufeld

hat in Kairo bei seinem alten Bekannten August Gorff Wohnung genommen. In den 13 Jahren der Gefangenschaft beim Mahdi war Neufeld nur sehr kurze Zeit — siebzehn Tage — hindurch der Ketten völlig entledigt. Die Ketten sowohl als auch die im Kerker getragenen Kleider hat Neufeld mit nach Kairo gebracht. Der „Aegypt. Kourir“ berichtet weiter: Man kann sich denken, daß Neufeld in diesen Tagen noch nicht über die nöthige Ruhe verfügt, um eine zusammenhängende Darstellung seiner Erlebnisse der Oeffentlichkeit übergeben zu können, doch geht er mit dem Gedanken um, über kurz oder lang seine Erinnerungen zu schreiben, die an interessanten Zügen gewiß nicht hinter den Werken Ohrwalders und Slatins zurückstehen dürften. Sehr sympathisch berührte uns die herzliche Art und Weise, mit der unser Landsmann von der noch im Laufe dieser Woche zu erwartenden Ankunft seiner Frau spricht, auf die er sich kindlich freut. Sie befand sich schon seit Jahren in England, wo sie, untröstlich über den Verlust ihres Mannes sich dem Berufe einer Krankenpflegerin, und zwar in einem Hospital für ansteckende Krankheiten, widmete. Die Eile, mit der sie beim Bekanntwerden der Befreiung Neufelds ihr Vaterland verläßt, um in seine Arme zu eilen, wirft ein schönes Licht auf den Charakter dieser schwergeprüften Frau. Freilich findet das Wiedersehen unter etwas eigenthümlichen Umständen statt. Es liegt kein Grund vor, damit hinter dem Berge zu halten — und Neufeld selbst ist der letzte, dieses zu wollen — daß er während seiner Leidensjahre nicht unbeweibt geblieben ist, vielmehr hat ihm seine abessinische Dienerin zwei Kinder geboren, die vorläufig in Omdurman zurückgeblieben sind. In einem deutschen Blatte, wenn wir nicht irren, in den „Hamburg. Nachr.“, wurde daraufhin bereits die Frage aufgeworfen, ob er nicht wegen Doppelehe zu belangen sei. Abgesehen davon, daß es sich bei dem Verhältnisse Neufelds zu der Abessinierin nicht um eine Ehe in unserem gesetzlichen Sinne handeln kann, da weder eine kirchliche, noch staatliche Trauung in unserm Sinne vorliegt, muß denn doch vor allem betont werden, daß hier derartig abnorme Umstände mit in Betracht kommen, die es von vornherein verbieten, den Maßstab unserer europäischen Gesetze und Anschauungen anzulegen. Versetzen wir uns doch in das Reich des Mahdi, wo die Ehelosigkeit als schweres Staatsverbrechen galt und die Ehe im Weigerungsfalle mit Gewalt erzwungen wurde! Schickten doch der Mahdi und besonders der Khalifa einfach den Gefangenen die Frauen, die sie ihnen bestimmt hatten, ins Haus mit dem Befehl, sie zu behalten, zu ernähren und für Nachkommenschaft zu sorgen. So ging es auch unserm Landsmann Neufeld, dem die zuerst als Sklavin zurückgehaltene Abessinierin mit dem Befehl, sie zu heirathen, übergeben und im Falle der Kinderlosigkeit mit einer andern gedroht wurde. Solche Tyrannei ist, wie auch Herr Neufeld bestätigt, auch gegenüber den katholischen Missionsschwestern angewandt, die ebenfalls, trotz ihres Sträubens, kurzerhand einem Manne zugetheilt wurden.

Zu einem Mitarbeiter des Londoner Blattes „Daily Mail“ hat Karl Neufeld dieser Tage geäußert: Was die Zukunft betrifft, so werde ich wahrscheinlich nach dem Sudan zurückkehren. Zwölf Jahre stand ich still, während die große Welt draußen vorwärts marschirte. Hier bin ich verwirrt und fühle mich hinter der übrigen Menschheit zurückgeblieben; dort war ich voraus, dort liegt also meine Zukunft. Meine Familie hat nie erwartet, mich wiederzusehen. Wenn ich nach Europa käme, dürfte sie mich nicht lange behalten wegen des Klimas. Selbst in Kairo friere ich.

Neufeld arbeitet jetzt an einem Buch über seine Abenteuer im Reiche des Khalifen.

Verschiedenes.

— **[Weihnachtspacketbeförderung nach Kiautschau.]** Der Norddeutsche Lloyd wird mit dem am 2. November von Bremerhaven nach Kiautschau abgehenden Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ Weihnachtspackete für die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien und für die Besatzungstruppen in Kiautschau zu ermäßigten Frachtsätzen befördern lassen. Die Ankunft in Kiautschau wird ungefähr am 22. Dezember erfolgen. Die Annahme der Packete erfolgt in der Zeit vom 20. bis 27. Oktober in Bremen beim Norddeutschen Lloyd, Papenstraße 8, in Bremerhaven bei der Agentur des Norddeutschen Lloyd, in Kiel bei Herrn Sartori und Berger und in Wilhelmshaven bei Herrn Bernh. Dirks. Mittelst einer Begleitadresse dürfen bis drei Packete befördert werden. Die Fracht beträgt für jedes Packet bis zum Gewicht von fünf Kilogramm: zwei Mark, für jedes weitere Kilogramm oder den überschießenden Theil eines Kilogramms 40 Pfennig. Die Fracht ist bei Auflieferung zu zahlen. Die Packete dürfen in irgend einer Ausdehnung einen Meter nicht überschreiten.

— **Die chinesischen Tempel,** denen keine Heiligkeit mehr anhaftet, werden, wie aus einem Bericht des Herrn Dr. P. Goldmann an die „Frankf. Ztg.“ hervorgeht, von den Reisenden mit Vorliebe als Absteig-Quartier benutzt. Die Priester verbinden gern einen Hotel-Betrieb mit dem Dienst der Götter, umsomehr, als die Einkünfte, die sich aus der Beherbergung von Reisenden ziehen lassen, sicherer sind als diejenigen, welche die Liebe zu ihren Göttern bringt. Im Tempel von Tsintau haben mehrere Mitglieder der deutschen Kolonie ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Ein Uhrmacher, der aus Frankfurt gekommen ist, hat dort seine Werkstatt eröffnet. Sogar einige Pferde sind im Tempel eingestellt. Alle diese neuen Einwohner, Menschen und Pferde, hindern die Priester natürlich nicht, ihren frommen Obliegenheiten nachzugehen. Es sind ihrer drei, zwei jüngere Priester und ein ganz alter Oberpriester. Der Oberpriester ist augenscheinlich derjenige, der sich am längsten nicht gewaschen hat, was sich sehr natürlich daraus erklärt, daß er der Aelteste ist. In der Regel sitzen die drei unthätig im Hofe herum und lassen sich die Sonne auf die Köpfe scheinen. Dann aber überkommt sie auf einmal ganz unvermittelt der heilige Eifer, ohne irgend welchen ersichtlichen Grund beginnen sie plötzlich mitten in der Nacht auf die eherne Tempelglocke loszuschlagen, daß die deutschen Hausgenossen entsetzt aus ihrem Schlummer auffahren. Die Götter thronen in ihren Kapellen hinten im Hofe. Es ist ein grüner Gott da, der Regen machen kann. Eine blaue Göttin daneben hat, wie aus den erklärenden Pantomimen der Priester hervorgeht, irgend etwas mit dem Essen zu thun und ist von einem Rahmen umgeben, der aus Hosenträger-Enden zusammengesetzt scheint.

— **Der Elektrizitätspalast der Pariser Weltausstellung** wird für den Betrieb seiner mächtigen Dampfmaschinen, wie die Fachschrift „Elektricien“ mittheilt, eine ganz außerordentliche Wasserkraft erfordern, die auf etwa 12000 Pferdestärken geschätzt wird, also eine Wassermenge von etwa 1200 Liter in der Sekunde. Diese Massen werden mittels einer gewaltigen Stauanlage der Seine entnommen werden. Vernünftigerweise hat man beschlossen, das Wasser nicht unsichtbar in unterirdischer Leitung fließen zu lassen, sondern dasselbe, ehe es zu den Maschinen gelangt, zur Erzeugung großer Wasserfälle als Augenweide zu verwenden.

— **[Statt zur Hochzeit in den Tod.]** Ein junger Kaufmann in Berlin, Arnold W., wollte seine Braut, die Tochter eines Handwerksmeisters, zum Traualtar führen. Als der Bräutigam nach froh verlebtem Polterabend mit der Anlegung seiner Hochzeitstoilette beschäftigt war, fiel ihm ein Hemdenknopf zur Erde. Rasch bückte er sich danach. Doch nur mit größter Mühe und unter heftigen Schmerzen vermochte er sich emporzurichten. Bei dem raschen Bücken war ihm ein Blutgefäß im Innern geplatzt. Da die Schmerzen immer heftiger wurden, blieb nichts anders übrig, als den jungen Mann zu Bett zu bringen und einen Arzt herbeizuholen; doch menschliche Hilfe war leider umsonst. In den Armen seiner herbeigeholten, trostlosen Braut starb W. bereits nach wenigen Stunden.

— **[Echt weiblich.]** Er: „Ich begreife nicht, weshalb Du immer zwei Tage brauchst, um Einkäufe zu machen!“ Sie: „Na, das ist doch sehr einfach! Einen Tag brauche ich, um die Sachen einzukaufen, und den zweiten, um sie umzutauschen!“

— **[Boshaft.]** A: „. . . Wie ich Ihnen sage, ich habe mich in dem Hotel äußerst wohl gefühlt. Alle waren höchst zuvorkommend, ja — wie ich ging, haben sogar die Kellner geweint!“ B: „Ja, haben Sie ihnen denn gar so wenig Trinkgeld gegeben?“ (Fl. Bl.)

— **Eine „Fahrt nach dem Orient“** — unter diesem Titel ist soeben ein hübsch illustrirtes Buch im Verlage von Hermann Hillger-Berlin erschienen. In anschaulicher Weise schildert Richard Schott darin alle Orte, die bei einer Orientreise besucht zu werden pflegen, und zwar ist ganz besonders auf die bevorstehende Kaiserreise nach dem „heiligen Lande“ Rücksicht genommen worden. Der Leser wird in dem mit 60 Illustrationen geschmückten Werke auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht und in knapper, leicht übersehbarer Form über Alles unterrichtet, was den gebildeten Reisenden auf dieser Fahrt interessirt. Die Zurückbleibenden werden durch die Darstellung Schott's in den Stand gesetzt, sich wirklich eine Vorstellung von den Städten zu machen, in denen die Ereignisse der bevorstehenden Reise des Kaiserpaares sich abspielen werden. Preis des elegant ausgestatteten Werkes 2 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

7662] Die Lieferung der Kolonialwaaren, Kartoffeln, Mohrrüben, Wrucken, Weißkohl u. s. w. für die Menageküche des unterzeichneten Bataillons soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 neu vergeben werden.

Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind dem Bataillon bis zum **18. d. Mts.** einzusenden.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, liegen im Bureau des Bataillons — Houtermann'sches Kasernement — von 9—12 Uhr V. und 3—6 Uhr N. zur Einsichtnahme aus.

2. Bataillon Infanterie-Regts. Graf Schwerin.

Aufgebot.

7922] Die Wittwe Henriette Auerbach, geb. Hirsch, in Neuenburg hat das Aufgebot des Hypothekenbriefs vom 19. Februar 1844 über die im Grundbuche von Wiedczirken, Blatt 21, jetzt Blatt 9, und Riesenburg Hufen Blatt 45 in Abtheilung III, unter Nr. 8/19 bez. Nr. 13 für den Kanzlisten Georg Auerbach in Neuenburg, laut notariellen Schuld- und Verpfändungsinstruments, de dato Marienwerder, den 19. Februar 1844 bez. laut Urkunde vom 7. März 1872 noch eingetragenen 1600 Thaler nebst 6% Zinsen zum Zwecke der Löschung der noch nicht getilgten Post beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 3. Februar 1899, Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte. an Gerichtsstelle, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde auf Antrag erfolgen wird.

Riesenburg, den 7. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7916] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des Grundstücks Antoninsdorf Blatt 20, den Käthner August Huth'schen Eheleuten gehörig, und der auf den 21. Oktober anberaumte Verkaufstermin sind aufgehoben.

Schwetz, den 10. Oktbr. 1898.

Königliches Amtsgericht.

7917] In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 138 eingetragene Firma **E. Reinke** gelöscht worden.

Löbau, den 4. Oktbr. 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Stanislaus Faustmann in Gollub ist seitens des hiesigen Amtsgerichts heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und zum Verwalter der Privatsekretär Niklewiewicz zu Gollub ernannt.

Es ist offener Arrest erlassen und Anzeigefrist auf Grund desselben, sowie Anmeldefrist für die Konkursforderungen auf den

18. November 1898

festgesetzt.

Termin zur ersten Gläubigerversammlung und Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den

26. November 1898, Vormittags 10 Uhr

anberaumt.

Gollub, den 11. Oktober 1898.

Kurz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. [8000

Kassirer.

7989] Die Stelle des **Kassirers** bei dem hiesigen Vorschuß-Verein (E. G. m. u. H.) ist zu besetzen.

Die Anstellung soll, vorbehaltlich der Genehmigung einer diesbezüglichen Statutenänderung durch die Generalversammlung, auf Lebenszeit, jedoch unter Festsetzung einer Kündigungsfrist, erfolgen.

Das Einkommen beträgt ca. 3000 Mark.

Bewerber, welche mit Buchführung und Kassenwesen vertraut und zur Sicherheitsleistung vermögend sind, wollen ihre Meldungen unter Angabe der Art und Höhe der ihnen zur Verfügung stehenden Kaution, sowie etwaiger Referenzen dem Aufsichtsrathe zu Händen des unterzeichneten Vorsitzenden baldigst einreichen.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Stuhm, den 10. Oktober 1898.

Der Aufsichtsrath des Stuhmer Vorschuß-Vereins
(E. G. m. u. H.)
Rechtsanwalt Müller, Vorsitzender.

Für die Schule zu Malankowo, Kreis Culm, sollen 16 Schulbänke, 1 Schrank, 1 verschließbarer Tisch mit Podium, 2 Stühle, 1 Wandtafel mit Gestell, 1 Kartenständer und 1 Lesetafelständer, veranschlagt mit 292,25 Mk., beschafft werden. Lieferungstermin 15. November. Angebote nimmt bis 20. d Mts. entgegen

Dr. Seehausen, Briesen Wpr.

Meine Frau **Marie** geb. Wilinska hat mich verlassen. Ich warne jeden, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen oder abzukaufen, weil ich für nichts aufkomme. [8034

Johann Linda, Plement.

Auktionen.

Versteigerung.

Freitag, den 14. Oktober cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich b. dem Gutsbesitzer Hrn. **Burgdorf** in Abbau **Trappenfelde** bei Bahnstation Simonsdorf eine dort untergebrachte

Dreschmaschine mit Lokomobile

im Auftrage meistbietend verkaufen.

Die besonderen Kaufbedingung. werden im Termine bekannt gemacht werden. [7907

Brocze,
Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Unterricht.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen ist ein dunkelbrauner

Bulldogg

mit gestutzten Ohren und Schwanz. Mittheilung, wo er sich eingefunden, werden an Dominium Drückenhof bei Briesen erbeten. [7930

Kocherbsen
per Centner Mark 9,—
offerirt, auch in größeren Posten
Zankenzin bei Danzig.

Gute Arbeitswagen D. R. G. M.
von eichenem Holz gearbeitet, 50—100 Ctr. Tragkraft, habe fertig auf Lager. Die von mir gebauten Wagen haben den Vortheil, daß nie ein Reifen nachgebunden zu werden braucht. [7710
F. Fischer, Argenau.

Buchen-Essigspähne
sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [132?

7466] In Dampfsägewerk Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr. werden durch den Verwalter Pap'st daselbst zu sehr mäßigen Preisen nachstehende Holzwaaren verkauft:
Bohlen und Bretter
von 12/4" bis 3/4" Stärke abwärts,
alle Sorten Kanthölzer, Buchen- und Birken-Nutzholz, Deichseln, Kiefernstangen, Brennholz usw.

Wohnungen.

7890] Ein einfach **möblirtes Zimmer** wird zum 15. d. Mts. von einem Herrn zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe u. O. 616 an die Exp. d. „Ztg. für Hinterp." in Stolp i. Pomm.

Wohn v. Zim., Küche u. Zub. zu verm. u. gl. z. bez. Graudenz, Näh. d. Bahn. Tuscherd. 1, a. Getreidem.

Strasburg Wpr.

Ein Laden
mit 4 Zimmern und Zubehör ist in bester Geschäftsgegend Strasburgs sofort billig zu vermieth. Näheres bei Herrn [5800
R. Zimmermann.

Culm.

Ein Laden nebst Wohnung
ist von sogleich zu vermiethen.
Culm, Ritterstr. 17.

Pr.-Stargard.

Ein Laden
in sehr frequenter Geschäftslage, worin seit vielen Jahren ein **Materialwaargesch., Schank u. Restauration** mit gutem Erfolg betrieben wird, sogleich zu verpachten, resp. ist gen. Grundstück zu verkaufen. Adr. erbeten unter **J. J. Z. 98** a. d. Exped. der Neuen Westpr. Zeitung in Pr.-Stargard. [7802

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

Gute Pension
unter fachkundig. Beaufsichtigung ihrer Schularbeiten find. Schüler der Graudenzer Lehranstalten bei einem **akad.** geb. Lehrer. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7831 d. d. Geselligen erbet.

Einige Pensionäre
finden **freundliche Aufnahme.** Frau H. Tempel, Graudenz, Grabenstr. 7/8, II. [7434

Pensionäre
finden gute Aufnahme u. Nachhilfe bei L. Neufeld, Graudenz, Getreidem. 12, III.

Pension.
Einige Knaben od. Mädchen mos. Konf. find. bei mäß. Pension u. unt. Aufsicht der Schularb. liebevolle Aufnahme bei [7937
Johanna Josel, Graudenz, Kasernenstraße.

Seebad Zoppot
Bismarckstraße 1
find. j. Damen günst. Gelegenh., sich i. prakt. wie fein. Handarbt., Nadelmalerei 2c. d. staatl. gepr. Industrielehrerin auszubilden. Dies. könn. i. Hause gute, billige Familienpens. erh. [6611

Kränkl., nerv., überh. leidende Herren, Dam. od. Kind., d. g. gef. Waldl., gewiss. Beauff., g. Pfl., Mass., Abr. gebr., f. g. liebev. Pens. b. Fr. Hel. Krunweich, Oliva a. Karlsberg 10.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Heirathen.

Aufrichtig!
Ein junger Kaufmann, 26 J. alt, kath., Inh. eines guten Gesch., Kapital 12 Mille, möchte sich mit einer kathol. Dame von gutem Charakter und a. guter Familie baldigst
verheirathen.
Vermög. erwünscht. Diskretion Ehrensache. Off. unter Nr. 7853 durch den Geselligen erbeten.

Solider, anständ., routinirter Kaufmann (Christ), tadellos, sucht bald. mehr vermög. paff.
Partie
evtl. Einheir. Meld. b. vertrauensvoll u. O. K. Königsberg Börsenpstl.

Mang. Damenbekfch. f. Gutsbesitz. a. adl. Fam. u. Bes. drei. Güt., i. 40ern e. Lebensgefährt. a. adl. o. bürg. F. D. v. 20—40 J. m. V. v. 30—40000 T. w. Br. u. Nr. 130 pstl. Dt. Krone e.

Ein tücht. Landwirth
ev., Anf. 30er., von gutem Charakter u. einem Vermögen von 1500 Mk., sucht behufs Ankaufs sich zu verheirathen. Damen v. gutem Lebenswandel u. gleichem Vermögen mögen vertrauensvoll ihre Offert. unter Nr. 7845 an die Exped des Gesell. einsenden. Diskr. Ehrens.

Heirathsgesuch.
8010] Kaufmann, selbständig, 37 Jahre, ev., der während seiner zehnjährig. Reisethätigkeit keine Gelegenheit hatte, nähere Damenbekanntschaft zu machen, sucht, da selbiger jetzt ein Geschäft in Berlin übernehmen will, auf dies. Wege, behufs späterer Verheirathung, mit hübscher, gebildeter, junger Dame, volle Mittelfigur, bis 25 Jahre alt, ev. mit etwas Vermögen, in Briefwechsel zu treten. Offerten, mögl. mit Photographie (nicht konv. sofortige Zurücksendg.), unter **J. C. 1003** an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr., erb.

Zu kaufen gesucht.

Gute, schlanke, zweijährige
Korbweiden
zwei Waggon, sowie starke einjährige bis zwei Waggon kauft v. Kassa G. Teichert, Korbmachermeister, Britz bei Berlin. [7811

3000 Centner Eßkartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Meld. nebst äußersten Preisangab. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7932 durch den Geselligen erbeten.

Kartoffeln
kauft und erbittet Offerten H. Aronsohn. Soldau Ostpr.

7958] Schweren, besten
Hafer
kaufe zu hohem Preise.
Königsberger Schälmühle
S. Winter, Königsberg i. P.

Weißkohl
kauft jeden Posten
G. A. Marquardt
Graudenz, [7547
Unterthorner- u. Blumen-Straßen-Ecke 28.

Stark. Pappelstämme oder Bohlen
werden zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 7970 d. d. Gesell. erb.

Speisekartoffeln
Waggonladungen, a. Theilposten, zur sofortigen auch spät. Lieferung bitte gefl. möglichst Probesendung nebst Preis u. P. P. pstl. Wormditt.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] Thorn.

Roßhaare
kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Marienwerderst. 38, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

7882] **Grüne und graue**
Kocherbsen
kauft **E. Purtzel,** vorm. **Anna Maschke,** Konitz Westpr.
Meldungen mit Muster u. Preisangabe erbeten.

Geldverkehr.

Zum Ankauf eines größeren, sehr gut gelegenen Grundstücks und Gründung eines Bau-Geschäftes mit Baumaterialien- u. Holzhandlung in ein. aufblühenden Kreisstadt, sucht ein erfahr. Bautechniker (Zimmermstr.) einen stillen oder thätigen
Theilhaber.
Einlagekapital wird sicher gestellt. Mldg. m. Angabe des ev. Einlagekapitals werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7833 d. d. Geselligen erbet.

Ein Kapitalist
der sich an einem Fabrikgeschäft betheiligen will, wolle gütigst seine Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 7935 an den Geselligen einsenden.

Ein junger, tüchtiger
Kaufmann
wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit einer Einlage von vorläufig ca. 10- bis 15000 Mk. als Kompagnon zu betheiligen oder ein rentables Geschäft zu kaufen oder pachten. Meld. briefl. unter Nr. 7343 an den Geselligen erbeten.

Darlehn., Hypotheken, Kapital jed. Art schnell, kulant. **M. Rudow, Berlin N.,** Elsasserstr. 10 a. Rückp.


Kapitalien
f. städt. Grdst. v. 3 3/4 % Zi. an
f. ländl. " " 3 1/2 %
Ostd. Hypoth.-Credit Instit.
zu **Bromberg,** Bahnhfst. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückpt.** beifüg.

Darlehne u. Kautionen für Beamte vorschußfrei. Anfragen mit Rückporto an G. Hochhaus, Berlin W., Kyffhäuserstraße 7. Fernsprecher-Amt VI. 4998.

Viehverkäufe.

Bequemes Feldpferd
für schweres Gewicht steht nach beendigter Dienstleist. billig zu verkaufen. Besichtig. 1—3 Uhr im Stalle d. Kriegsschule Danzig.
Barre, Hauptmann.

Goldfuchs-Wallach
truppenfromm, 8jährig, fehlerfrei, vornehmes Aeußere, sehr ausdauernd und schnell, zu verkaufen. [7365
Frühling, Lieutenant, Graudenz.


Ein Paar 8jährige
Rappen
kinderfromm, sehr gut gefahren, nebst
zwei Jagdwagen
sowie eine 8jährige [7859
braune Stute
wegzugshalber billig zum Verkauf.
Major a. D. Krische, Thorn, Mellinstr. 103.

Verkäuflich.
Ostpreußischer
Goldfuchswallach
mit Schußstern, 4 Zoll, 10jährig, sehr elegant, flott, leicht zu reitend. Pferd. Preis 800 Mk. Auskunft ertheilt
Hptm. Wermelskirch, Graudenz.

5941] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich 3 junge, sprungfähige
Bullen
v. Heerdb.-Thier, abstamm., desgl 3 reinbl.
Yorkshire-Eber
2 von 5—6, 1 von 15 Monaten.
von Kries.


Holländer Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

20 junge Ochsen
im Durchschnittsgewicht von ungefähr 10 Centner, sind zu verkaufen bei [7422
Emil Leinveber, Gr.-Krebs Westpreußen.

300 Mutterschafe u. Hammel
Deutsche Kammwolle, verkauft Sabloczyn per Gr. Koslau Ostpreußen.

Ein starkes
Rollpferd
für 150 Mark und [7808
25 Fettschafe
verkäuflich in Kl. Ellernitz.

10 fette
Schweine
sehr schönen [7919
Kumst
verkauft Dobberstein, Krzeminiewo v. Kauernick.


Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen per Bartenstein.


20 Stück hochtragende oder frischmilchende
Kühe
reinblütiger, holländer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten
Dom. Wtelno bei Trischin.
5955] **Die Gutsverwaltung.**


Zuchtvieh-Auktion
Sonnabend, d. 15. Oktbr. 1898
Nachmittags 1 Uhr,
in **Adl. Powunden**
bei Alt-Dollstädt Ostpr.
Zur Auktion kommen: [6472
3 sprungfähige, 1 3/4 Jahre, 30 8—12 Monate alte schwarzbunte
holländer Bullen und 10 tragende Sterken.
Die Eltern sämmtlicher Thiere sind im ostpreußischen Heerdbuch eingetragen. Die Thiere selbst mit Heerdbuchabzeichen und -Formen.
Auf Anmeldung stehen Wagen zu den Mittagszügen zur Abholung in Alt-Dollstädt bereit.
Mekelburg.


Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

Ferkel
verkäuflich, 6 Wochen alt, Abnahme 70 Stück sofort, 70 Stck. in 3 Wochen. [7473
Dom. Seeberg per Riesenburg.

Ein schöner Eber
der Yorkshire-Rasse, zwei Jahre alt, ist wegen Inzucht verkäuflich in Dom. Tillwalde b. Raudnitz Westpreußen. [7683

In Adl. Neudorf bei Jablonowo sind [7666
vier junge Terrier
à Stück 10 Mark, zu verkaufen.

3 Jagdhunde
Rüden, braun, 2 Monate alt, sind zu verkaufen. [7912
Dom. Rexin bei Straschin-Prangschin.

7903] Ein hübscher
Windhund
3 Jahre alt, billig zu verkaufen bei Thimm, Gr. Hoppenbruch Ostpreußen.

Zum Kauf gesucht
ein fehlerfreies, elegantes
Reitpferd
5- bis 7jährig, 4 bis 6 Zoll groß, mindestens gut angeritten. Anerbietungen unter Angabe des Kaufpreises nach Marienwerder postl. **E. F. 4** erbeten.


7873] Einige hochtrag., holl.
Kühe
aus nur milchreicher Heerde, werden zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Preis-Angabe unter Nr. 7873 an den Geselligen erbeten.


1 kräftiger
Bulle
Holländer oder Simmenthaler, der in einer Heerde abgesprungen hat, wird zu kaufen gesucht. [7911
Dom. Rexin bei Straschin-Prangschin.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Kl. Rest.-Grundst. m. kl. Anz. z. vk. o. verp. postl. 31 Bromberg. **Rückp.**

In einer Kreis- u. Garnisonstadt Ostpreußens von über 12000 Einwohnern ist besonderer Umstände halber altrenommirte
Bäckerei
sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus verzinst durch Miethe das ganze Anlagekapital, sodaß die Bäckerei frei ist.
Offerten unter Nr. 7713 an den Geselligen erbeten.

Mein gutgehendes
Reise-Hotel
in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
Wegen unheilbarer Krankheit meiner Frau verkaufe meine bequeme, gut gehende Bäckerei **sof.** Off. u. Nr. 7847 d. d. Ges. erb.

Beabs. m. s. m. als 75 Jahr. best.
Destillation u. Spritfabrik
flotter Detailausschank, i. einer lebh. Provinzialstadt, üb. 20000 Einw., stark. Garnison- u. Fabrikstadt, gelegen, and. Unternehm. halber mit sämmtl. Einrichtung. nebst Grundstück unter sehr günst. Bed. z. verk. evtl. das Geschäft allein z. verp. Meld. briefl. unt. Nr. 8563 an den Geselligen erb.

Sichere Existenz für Damen!
Unser seit 5 Jahren gut eingeführtes
Galanterie-, Tapisserie-, Putz- und Weißwaarengeschäft
sind wir Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **H. & M. Kühne, Stallupönen.** [7848

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft
in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7852 durch d. Gesellig. erbt.

7945] Beabsichtige mein
Material-Geschäft
nebst Gastwirthschaft
Veränderungs halber zu verkauf. Käufer können sich melden.
A. Kudnig, Neuteich.

Gutes Geschäft! Günstiger Kauf!
Ein sehr gut gehendes
Gasthaus
m. groß. Saal, Kegelb., Drogen- u. Kolonialw.-Gesch. 2c. sowie groß. Gart., in e. kl. Industriest., ist z. verk. Meld. unt. Nr. 5054 a. d. Gesell.

Anderer Unternehmungen halb. beabsichtige ich meine im Flatower Kreise belegene
Gastwirthschaft
worin seit 45 Jahren ein
Kolonial-, Material-, Eis.- und Schnittwaarengeschäft
mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst ca. 100 Morg. gutem Ackerland u. Wiesen, gutem lebenden Inventar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 7851 an den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf. Verk. m. Ritterg., 1000 Mg. gut. Bod. u. Geb., gereg. Hypoth. b. 10000 Mk. Anzahl. Agenten verbeten. Off. unt. Nr. 7887 an den Geselligen erbeten.

Verk. m. Ritterg., 2700 Mg., 200 Wies., 300 Wald, neue Gebäude, gute Zieg., 1 1/2 km v. Bhf., 10 km Chauss. von bedeut. Garnis.-Stadt wegen hoh. Alt. b. 50000 Mk. Anz. Ag. verb. Off. u. Nr. 7888 an den Geselligen.

Hausgrundstück
mit gut gehender **Bäckerei,** in einer Hauptstraße gelegen, ist unter günst. Bedingungen sof. zu verkaufen. Näh. Stolp i. Pom., Wasserstraße 9, I, r. [7333

Hausgrundstück
mit Materialw.-Geschäft und gr. Garten, auch als Baustellen, zu verkauf. Miethsertrag außer Geschäft, Wohnung und Garten 1700 Mk., Preis 36000 Mk. Anzahl. 6- b. 9000 Mk. Näheres Stolp i. Pomm., Wasserstr. 9, I, r.

Fuhr-Geschäft
verbunden mit **Spazier-, Hochzeits-, Reise- u. Leichenfuhrwerk,** sowie **Möbel-Transport- u. Spedition,** in e. **größeren Garnisonstadt,** ist gegen ein kleineres Gut oder Stadt-Grundstück zu vertauschen, eventl. zu verkaufen. Meldungen **sub P. B. 113** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.** [7566

Ein Haus
mit 12 Wohn., in der Nähe des Schlachth., s. paff. f. Fleischer, sof. z. verk. od. auf ein kl. Wasser- od. Windmühlengrundstück z. vertauschen. Nitschmann, Graudenz, Blumenstr. 17.

Ein Bauerngrundstück
von 80 bis 200 Morgen sucht Selbstkäufer. Off. u. Nr. 8033 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.
Wegen and. Unternehmungen des Besitzers ist eine sich gut rentirende, kleinere
Molkerei
in vollem Betriebe, in einer verkehrsreichen Stadt Westpreußens, günstig mit Haus zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7894 durch den Geselligen erbeten.

Sich. Brodstelle.
Gastwirthsch., verb. m. Kolonialwaaren-, Holz- u. Kohlengeschäft, groß. Auffahrt, ca. 7 Mrg. Weizenboden, Gebäude mass., beabsichtige umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahl. 8- b. 9000 Mk. Auskunft ertheilt [7538
Kaufmann A. Brzezicki, Marienwerder Westpreußen, Herrenstraße 15.

Stadtgrundstück
mit 140 Morg. gutem Boden u. Wiesen, vollst. gutem Inventar u. guten Gebäuden, in einer kl., reichen Provinzial-Stadt an der Eisenbahn, gutes Schul- u. Abgaben-Verhältniß, Molkerei am Ort, ist unt. günst. Bedingungen sogleich preiswerth zu verkaufen. Anfragen sind an J. Kressin in Neustettin zu richten. [7706

7265] Neu eingerichtete
Restauration
mit flottem **Bierverlag** in einer größeren Garnison ist Krankheitshalber von sofort zu verkaufen. Offerten unt. 1007 postlagernd Dt. Eylau erbeten.

Freiwilliger
Grundstücks-Verkauf.
5794] Die zur A. Nadolny'schen Konkursmasse gehörigen Grundstücke in Osterode, Bergstraße 2, 2a u. 2b, worin bisher eine Tischlerei in größerem Umfange betrieben wurde, welche sich aber auch zu jedem anderen Betriebe eignen, sollen **freihändig** durch mich in dem hierzu anberaumten Termin, **15. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, im Hotel du Nord zu Osterode,** getheilt od. im Ganzen verkauft werden. Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Der Konkursverwalter
Otto v. Gross.

Wegen hohen Alters u. Kränklichkeit will ich meine [4000
Besitzung
1. Ein Grundst. v. 416 Mg., inkl. 40 Mg. Wies., m. vollst. Inv. u. voll. Ernte, dabei 1 Wassermühle, g. Jagd, Fischerei sowie Holzbedarf, für d. Preis v. 50000 Mk., mit 1/3 Anzahlung verkaufen.
2. Ein Grundst. v. 648 Mg., wovon 400 Mg. Acker, 23 Mg. Wies. u. Torf., Rest Wald und Weide, mit voll. Ernte u. Inventar für den Preis v. 30000 Mk. zu verkauf. Käufer wollen sich melden.
C. Siewert, Kramsk, Kreis Schlochau Westpreußen.

Ein nahe bei Bromberg geleg.
Rentengutsgrundstück
ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Blum, Rubinkowo
7087] bei Thorn.

Ein Gut
113 Hektar, 3 Kilom. von Stadt u. Bahn, nur Weizenbod., Zuckerfabrik u. Meierei in der Nähe, ist sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7695 a. d. Geselligen erb.

Brennereigut
suche zu sofort für ernstlichen, zahlungsfäh. Herrn. Meld. an J. Popa, Flatow Wpr.

Suche ein Gut
zu kaufen von 4- bis 600 Morg. kleefähigem Boden in Westpr. od. Posen. Meld. briefl. u. Nr. 7849 a. d. Geselligen erbeten. Agenten ausgeschlossen.

Zu kaufen gesucht
Rentengrundst.
30 bis 40 Morg. guter Boden u. gute Gebäude. Offert. unt. Nr. 7938 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

7372] Für meine am Markt gelegene **Bäckerei** nebst Wohnung suche ich per 1. Novbr. cr. einen
tüchtigen Pächter.
J. Borchardt, Mogilno.

7693] In meinem neuerbauten Hause, Culm, Thorner Vorstadt, am Schlachthause Nr. 8a, bin ich Willens, eine
Bäckerei
nach Wunsch des Pächters einzurichten, da sich hier eine lohnende Existenz bietet.
F. Strehlau, Culm.

Hökerei
v. sofort z. verpachten. Zu erfr. bei Nitschmann, Graudenz, Blumenstraße 17. [7981

Ein Wirthschafts-Beamter
Mitte 30er, sucht vom 1. Januar oder 1. April 1899 eine Wirthschaft v. 500—600 Morg. z. pacht. Kauf spät. nicht ausgeschl. Meld. briefl. u. Nr. 7846 a. d. G. erb.

Destillateur sucht gut gehende **Gastwirthschaft** zu pachten. Off u. **R. H. 27** a. d. Annoncenannahme d. Geselligen in Bromberg erbeten. [7977

Flottgeh. **Kolonialw.-Gesch. mit Destillation u. Auffahrt** zu pachten gesucht. Off. u. J. R. 110 postlag. Bromberg erb

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Oberförsterei Schönthal (Post Schönthal Westpreußen).

7988] Das in nachstehend aufgeführten Schlägen stehende **Kiefern-Derbholz** bis 16 cm Zopfstärke soll im Wege des schriftlichen Angebotes **vor dem Einschlage** verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Lage des Schlages	Alter des Holzes Jahre	Geschätzte Derbholzmasse fm	Taxe pro fm	Bemerkungen
1	Marienbruck	20	Im Süden	130	600	13,00	Feine Schneidewaare
2	Friedenshain	138	Im Norden	115	900	10,80	Größtentheils Balkenhölzer
3	"	141 a1	Im Nordwesten	120	750	13,50	Feinringig und kernig
4		145 a1	Im Süden	120	720	11,80	" " "
5		146 a	Im Norden	125	320	12,00	" " "
6	Rederitz	216	Mittel-Koulisse	130	480	12,50	Größtenth. feine Schneidewaare
7	Jägerthal	182 a1	Südliche Hälfte der Koulisse	80—130	780	12,00	Größtenth. feine Schneidewaare
8	"	205	Im Norden	115	800	11,00	Größtenth. starke Balkenhölzer. Der Schlag liegt unmittelbar an der flößbaren Pilow

Vorstehende Schläge enthalten an Stämmen nach Durchmesserstärke in Brusthöhe:

Loos-Nr.	Jagen	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72
		Centimeter												
1	20	10	43	77	86	74	51	25	12	5				
2	138	50	100	185	212	142	106	40	28	7	2			
3	141 a1	1	18	61	68	90	95	55	35	18	5	1	3	
4	145 a1	75	144	125	138	97	40	32	3	2				
5	146 a	12	41	48	63	48	20	15	3	1				
6	216	11	32	55	64	67	53	32	17	7				
7	182 a1	27	104	149	124	125	77	58	41	15	8	3		
8	205	1	10	29	57	87	85	58	45	26	14			

Die Grenzen der Schläge sind, soweit sich solche nicht auf den ersten Blick erkennen lassen, durch weiße Kalkringe markirt. Die ringsum gerötheten Stämme sind von der Verkaufsmasse ausgeschlossen. In jedem Schlage sind einige zur Verkaufsmasse rechnende Probestämme gefällt.

Auf Antrag des Käufers ist die Forstverwaltung mit Genehmigung der Königlichen Regierung erbötig, das in den Schlägen etwa fallende Klobenholz zum Preise von 2,50 Mark für gesundes und von 2,20 Mark pro rm anbrüchiges Klobenholz zurückzukaufen. Die Aufarbeitung des Holzes geschieht auf Kosten der Forstverwaltung, jedoch bleibt die Bestimmung über die Aushaltung des Derbholzes allein dem Käufer überlassen. Die Gebote sind pro fm der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse für jeden der 8 Schläge getrennt auf besonderem Blatt mit der unterschriftlich zu vollziehenden Erklärung, daß sich Bieter den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen rückhaltslos unterwirft, in Mark und vollen Pfennigen abzugeben, und sämmtliche Angebote eines Bieters in einem versiegelten, mit der Aufschrift „Holzsubmission auf die stehenden Kiefern in den Jagen pp." (einzeln aufzuführen) versehenen Umschlage bis zum **23. Oktober d. J., Abends 8 Uhr,** hierher einzureichen.

Die vorhin bezeichnete Erklärung braucht nur unter einem der Gebote unter Hinweis auf die übrigen abgegeben werden. Die Oeffnung der rechtzeitig abgegebenen Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Submittenten am Montag, **den 24. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** in Brieße's Hotel, Inhaber Napp, zu Dt.-Krone. Nach Ertheilung des Zuschlages hat Käufer binnen 8 Tagen 20% des für jedes Kaufloos aus der geschätzten Derbholzmenge und dem gebotenen Einheitspreise sich ergebenen Kaufgeldes in kassenmäßigem Gelde oder kautionsfähigen Werthpapieren an die Regierungs-Hauptkasse des Bezirks durch die hiesige Forstkasse als Kaution zu zahlen. Die Zahlung kann auch sofort an den im Termine anwesenden Rendanten erfolgen. Die speciellen Bedingungen können im hiesigen Bureau eingesehen, auch gegen 1 Mark Schreibgebühren von hier bezogen werden, desgleichen auch Revierkarten zum Preise von 1,50 Mark.

Schönthal Wpr., den 9. Oktober 1898. **Der Forstmeister.**

Königl. behördl. konzession.

Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.

Eintritt zu jed. Zeit.

Lehrgegenstände:



Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.

Buchführung

Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.
Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989
Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.

Otto Siede, Elbing,
gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

Für Müller!

Getreidereinigungscylinder hat billig abzugeben
Fr. Sand, Massanken
7893] bei Rehden.

Prima Dillgurken
langschnittigen Sauerkohl

offerirt billigst [4876
F. Ermisch,
Graudenz.

Graudenzer
Delikateß-Sauerkohl

in Gebinden, sowie ausgewogen empfiehlt [6210
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Tilsiter Käse

pro Pfund 50 Pfennige, versendet gegen Nachnahme [7981
Die Molkerei Lissewo Wpr.

Billige Herings-Offerte.

Empfehle **1898er Schotten.**
T. B.-Heringe à To. Mk. 20, 22.
Mattis " " " 23, 25.
gestemp. Ihlen " " " 24, 25.
ff. Holländer Full
à To. Mk. 28, 30 u. 36.
Eine **Parthie Norweger Heringe**
à To. Mk. 20, 22 u. 25.
Eine **Parthie große Full-Heringe**
à To. Mark 24,
im Ganzen, zur Probe auch in 1/2 und 1/4 Tonne, gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.
H. Cohn, Danzig,
8017] Fischmarkt 12.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Gegründet 1880. **Prämiirt 1891 u. 1896.**

Möbelfabrik von F. Roschkowski

Tischlermeister

Elbing 17 am Theater 17 **Elbing.**

6512] Da ich meine **Fabrik** durch Neubau **bedeutend vergrößert** und der Neuzeit entsprechend mit allen Vortheilen eingerichtet habe, so bin ich in der angenehmen Lage, zu denkbar billigsten Preisen nur **gute** und **reelle** Fabrikate zu liefern, und empfehle mein **großes Lager** selbstgefertigter

Möbel- und Polsterwaaren

in einfachster bis elegantester Ausführung. Ich liefere komplette Zimmereinrichtungen schon von Mark 190 an bis Mark 1500 und mache hierbei auf meine permanente

Möbel-Ausstellung

aufmerksam.

12 kompl. Zimmer-Einrichtungen
stehen zur Ansicht.

Teppiche, Portièren, Läufer etc. etc.

in größter Auswahl stets auf Lager. — Jede Ausstattung zu **billigsten** Preisen in stylvoller Ausführung und reeller Arbeit liefere in kürzester Zeit. — **Zeichnungen der neuesten Mode stets zur Ansicht!**

Zahlreiche **Referenzen** und Anerkennungen.

Illustrirte Kataloge gratis und franko.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Aufmerksamste Bedienung.

Allgemeine liberale

Wähler-Versammlungen

in **Rosenberg**
Sonntag, den 16. Oktbr., Mittags 12 Uhr
im **Schützenhause;**

in **Deutsch-Eylau**
Sonntag, den 16. Oktbr., Nachmittags 5 Uhr
im Saale des Herrn **Thielemann.**

Die in der Graudenzer Versammlung vom 2. Oktober cr. aufgestellten Kandidaten: [8025

Herr Mühlenbesitzer
Schnackenburg,
Mühle Schwetz,

Herr Rechtsanwalt
Obuch-Graudenz

werden sich den Wählern vorstellen.

In der Versammlung in Dt.-Eylau wird ferner der **Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Rickert** einen Vortrag über die allgemeine politische Lage halten.

Zu diesen Versammlungen laden wir alle liberalen Wähler von Stadt und Land und alle diejenigen, die die Wahl unserer Kandidaten unterstützen wollen, ergebenst ein.

Das Wahl-Komitee der vereinigten Liberalen der Wahlkreise Graudenz-Rosenberg.

7941] Dem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage, **Marienwerderstraße 22,** ein

Eisenkurzwaaren-Geschäft
verbunden
mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe

eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und durch beste Waare Ihr geschätztes Vertrauen zu erlangen. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Kories, Graudenz.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,



offeriren zu
Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.

Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Gespann-Rübenheber

für zwei Reihen

bewährtester Konstruktion offerirt und hält auf Lager [7995

R. Peters, Culm

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede

Danziger Privat-Aktien-Bank

Langgasse Nr. 33

Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für



Baar-Einlagen

die ohne Kündigung zu erheben sind, **3 Procent p. a.,**
bei 3- bezw. 6 monatlicher Kündigung **4 Procent p. a.**

Danzig, den 11. Oktober 1898.

Danziger Privat-Aktien-Bank.

Weltberühmt sind Ketels & Hagemann's „Prima Manilla."

per 500 Stück franko **18** Mark, 100 Stück **3,60** Mark ausser Porto,
Beamte etc. 2 Monate Ziel.
Garantie: **Zurücknahme.**
Ketels & Hagemann's holl. Cigarrenfabrik, Orsoy. [7185

Hôtel Ludwig Dahm
Neu! **Berlin,** Mittelstr. 20 Neu!
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Ein größerer Posten
Kiefern-Stangen
1. Klasse, ab Bahnh. Morroschin, desgleichen ein größ. Posten
Kiefern-Klobenholz
ab Bahnhof Czerwinsk verkäufl.
A. Witzke, Subkau.

Holz-Verkauf.

7913] **In meiner Kopitkowoer Forst stehen**
Lang- und Nutzholz, trockenes Brennholz, Kiefern-Stangen u. Birken-Deichsel-Stangen
täglich zum Verkauf.
Dombrowken b. Kleinkrug, im Oktober 1898.
F. Fitzermann.

Bettfedern
Betten
Bettwäsche

[6408]

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9.

Billig! Billig!

7830] Offerire sehr gangbaren, billigen

Zwirn

passend für Händler, Hausirer und Gastwirthe,
schwarz, weiß, grau, à Pack 1 Mk. 50 Pfg., Inhalt 48 Päcke, gegen Nachnahme. Kein Risiko. Nichtconvenirendes nehme sofort zurück. Größere Aufträge billiger.

J. Wolff II, Rehden Westpr.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Illustrirte Kataloge frei.



Landauer, Coupés, Phaetons
offerirt in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**
Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Anzug- u. Paletotstoffe

vom einf. bis feinsten, vorzügl. Waare, modernste Must., versend. zu billigsten Preisen — große Musterauswahl franko —
Eupener Tuchversand,
Eupen b. Aachen, mech. Weberei.
Anerkannt reelle, christliche Bezugsquelle.

M.T.L.



Das geläufige Sprechen
Schreiben, Lesen und Verstehen der **engl. u. franz.** Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 50 Aufl. vervollk. Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode
Toussaint-Langenscheidt.

— Probebriefe à 1 M. —
Langenscheidt'sche Verlags-Buchhdl.
Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlich. Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 240.

Graudenz, Donnerstag] [13. Oktober 1898.

14. Fortſ.] **Drüben.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Am anderen Morgen begann Erwin ſeine neue Thätigkeit. Er hatte ſich am Abend vorher aus der Lektüre der ihm mitgegebenen Zeitungen ein paar Redensarten angeeignet über das „darbende Proletariat", über „die Tyrannei des ausbeutenden Kapitals" und über die „Nothwendigkeit des einmüthigen Zuſammengehens aller produktiv Arbeitenden" und gab ſie nun bei den von ihm beſuchten deutſchen Arbeiterfamilien zum beſten. Aber er ſagte ſein Sprüchlein ſo lau, ſo rein äußerlich her, ſein ganzes Auftreten war ſo zaghaft und gleichgültig, daß er während der erſten drei Tage auch nicht einen einzigen Abonnenten bekam. Am vierten Tage aber machte ihn der Hunger, die eigene Noth, die Ungewißheit ſeiner verzweifelten Lage beredt und gab ſeinen Worten etwas Eindringliches, Packendes, ſo daß er am Abend glücklich drei neue Leſer angeworben hatte.

Nun, da erſt einmal das Eis gebrochen war, machte er flotte Fortſchritte in der Kunſt, auf Herz und Geldbeutel der Leute zu wirken und ſie ſeinen Wünſchen geneigt zu machen. Er merkte ſich, welche Reden die größten Wirkungen übten, und gewann mit der Zeit eine förmliche Fertigkeit darin, mit ſeinem Publikum in deſſen derber Sprache zu verkehren. Bald brachte er es im Durchſchnitt täglich auf zehn Abonnenten, und wenn auch faſt die Hälfte davon nach der erſten Woche wieder abſprang, ſein Gewinn belief ſich doch auf ungefähr acht Dollar die Woche.

Zu dieſem äußeren Vortheil geſellte ſich noch ein anderes Ergebniß ſeiner neuen Beſchäftigung. Er lernte das Volk kennen bei ſeiner Arbeit und in ſeinem Familienleben. Er ſah viel Schmutz, viel Widerwärtigkeit, viel Verkommenheit, aber er ſah auch Fleiß und Tüchtigkeit, ehrliches, ausdauerndes Streben und tapferes Ankämpfen gegen Mißgunſt und Härte des Schickſals. Meiſt waren die Leute, bei denen er vorſprach, freundlich und geſprächig; nur ſelten wies man ihm gleich von vornherein von der Schwelle. Oft lud man ihn ein, ſich zu ſetzen, und Erwin folgte der Aufforderung gern, denn das fortwährende Umherlaufen, das Treppauf- und Treppabſteigen war ermüdend. So ſaß er manchmal eine Mittags- oder Abendſtunde bei irgend einer Arbeiterfamilie, ſprach mit den Männern über Politik und ſchwatzte mit den Frauen von ihren kleinen Sorgen, von der Noth und Mühſeligkeit des Lebens. Und wenn er ſich dann ſpäter ſolche Stunden in der Erinnerung wieder vergegenwärtigte, ſo mußte er im Stillen über ſich ſelbſt lächeln. War er es denn wirklich, Erwin von Buſchenhagen, der ſich mit den Aermſten des Volkes auf gleichen Fuß ſtellte, ſich in ihre Gewohnheiten und Anſchauungen hineinfand und ihnen in ehrlicher Theilnahme die Hände ſchüttelte?

Wenn Erwin jetzt des Morgens ſeinen Rundgang antrat, hatte er nicht mehr jenes lähmende Grauen, jenes Unbehagen und Fröſteln zu bekämpfen, das ihm früher, eine Art Kanonenfieber, die erſte Stunde jedes neuen Tages zu einer Marter machte. Er hatte ſich ausgeſöhnt mit der Beſchäftigung, die ihm durch Gewohnheit und Erfolg faſt lieb geworden war. Um ſo ſchmerzlicher überraſchte ihn daher eines Tages die Mittheilung des Geſchäftsführers des „Volksblattes", daß die Zeitung ferner auf ſeine Dienſte verzichte. Mit Unwillen vernahm er den Grund der Entlaſſung, den ihm der Mann offenherzig angab. Eine Anzahl von „Genoſſen" hatte ſich erboten, Sonntags in ihrer arbeitsfreien Zeit New-York von Haus zu Haus zu durchwandern, um Geſinnungsgenoſſen und Leſer zu gewinnen.

Erwin konnte ein bitteres Auflachen nicht unterdrücken. Am Abend vorher hatte er aus Neugier eine ſozialdemokratiſche Verſammlung beſucht. Der „Normalarbeitstag" hatte den Gegenſtand der Erörterung gebildet, und der Hauptredner hatte mit beſonderer Schärfe das Arbeiten in den ſogenannten „Ueberſtunden" gebrandmarkt. „Je kürzer der Arbeitstag, deſto geringer die Zahl der Arbeitsloſen. Jede Ueberſtunde iſt ein Verbrechen an unſeren hungernden und darbenden Genoſſen" — das war das Leitmotiv geweſen, das ſich durch alle Ausführungen des Redners hindurchgezogen hatte. Und nun — was thaten jene Genoſſen, die ihre freien Sonntage zur Agitation verwandten, anders als „Ueberſtunden machen"? — Schnitten ſie nicht den Aermeren, ihm und anderen, mitleidslos den Erwerb ab? Riſſen ſie ihm nicht ſein bißchen Brot aus den Zähnen? Das Unrecht, das man ihnen zufügte, ſahen ſie wohl, aber für das Unrecht, das ſie ſelbſt gegen Andere verübten, waren ſie blind!

Mit dieſer nicht eben tröſtlichen Betrachtung ſchloß Erwin dieſen Abſchnitt ſeines Lebens und ſeine Beziehungen zur Sozialdemokratie ab. Er bemühte ſich zunächſt auf's Neue, als Kellner irgendwo Aufnahme zu finden, wobei er die größeren Lokale, welche die Verſammlungsorte für das ganze Deutſchthum des öſtlichen New-York bildeten, ängſtlich mied. Aber in den kleinen Bierſchänken brauchte man keinen Kellner.

Die wenigen Dollar, die er während des letzten Monats erübrigt hatte, reichten nicht lange aus, und als ihm endlich in ſeiner Verzweiflung und Rathloſigkeit der Gedanke kam, es einmal mit dem Hauſiren zu verſuchen, da beſaß er nicht mehr Mittel genug zum Einkauf von Waaren.

Seine Noth begann drohender und drückender zu werden denn je, Obdachloſigkeit und Hunger ſtanden vor der Thür. Verzweifelt durchſtreifte er die Stadt kreuz und quer, überall aufmerkſam ſpähend, ab und zu in ein Lokal eintretend, um nach Arbeit zu fragen — immer vergebens.

Da kam ihm, als er eines Tages ſtundenlang den Broadway auf und abgewandert war, eine hagere, ſteif heranſtelzende Geſtalt entgegen, in der er mit ungeſtümer Freude ſeinen amerikaniſchen Reiſegefährten erkannte. Miſter Hopkins! Gerettet! jubelte es in ihm. Er ſtellte ſich ihm in den Weg und grüßte ſchon von weitem! „Wie geht es Ihnen, Miſter Hopkins?"

Der Amerikaner blickte erſtaunt auf und blieb ſtehen. „Sehr erfreut, Sie zu ſehen, Miſter — Miſter —?"

„Hagen", fiel Erwin ein. „Wir lernten uns auf dem Dampfer kennen —"

„Ganz recht — ja, erinnere mich. Well, wie gefällts Ihnen bei uns, Miſter Hagen?"

Erwin ſeufzte. „Ein heißer Boden, dieſes Amerika", ſtammelte er, während der Amerikaner ihn von oben bis unten muſterte.

„Hm, hm", machte der Amerikaner und ſchwieg. Erwin aber, von der Angſt erfüllt, daß jener ſeinen Weg fortſetzen und ihn hilflos zurücklaſſen könnte, ſtieß mit dem Eifer der Verzweiflung hervor: „Es iſt ſo ſchwer, lohnende Beſchäftigung zu finden, wenn man fremd iſt und — und keinerlei Anhalt hat —"

Der Amerikaner betrachtete ihn wieder und ſagte dann langſam: „Wenn ich Sie recht verſtehe, ſuchen Sie Arbeit, Miſter Hagen".

„Ja, die ſuche ich", entgegnete Erwin ſchnell, und ohne ſich darum zu kümmern, ob ſein Benehmen vielleicht zudringlich ſein könnte, fügte er mit bittender Stimme hinzu: „Wenn Sie mir mit Ihrem Rath beiſtehen könnten —"

Der Amerikaner räuſperte ſich, zögerte einen Augenblick und ſagte dann in ſeinem kalten, gleichmäßigen Tone: — „Kommen Sie morgen gegen Mittag auf mein Bureau, Hoe und Kompagnie, 124 Grand Street. Will ſehen, was ich für Sie thun kann."

Er ſprach das mit einer ſo ruhigen, unempfindlichen Miene, daß man zweifelhaft ſein konnte, ob er es nur ſagte, um den Bittenden loszuwerden, oder in dem wirklichen Verlangen zu helfen.

In Erwin aber ſtieg ein ſo heißes Dankgefühl empor, daß er mit feuchten Augen und in überſchwenglichen Worten ſeinem gepreßten Herzen Luft zu machen begann. Miſter Hopkins jedoch winkte abwehrend mit der Hand. „Good morning, Sir!" Und eilig ſetzte er ſeinen Weg fort.

Am andern Morgen unterzog Erwin, bevor er ſich zu Hopkins auf den Weg machte, ſeinen Anzug, den einzigen, den er noch beſaß, einer eingehenden Beſichtigung. Während der letzten Wochen war ihm allmählich Sinn und Gefühl für die Pflege ſeines Aeußeren abhanden gekommen. Jetzt aber erſchrack er, als er wahrnehmen mußte, daß die Näthe ſeines Rockes ſchon recht abgeſcheuert und die Knopflöcher aufgeriſſen waren. Den letzteren Schaden beſſerte er, ſo gut er konnte, mit Nadel und Zwirn aus. Seine Stiefel bürſtete er mit beſonderer Sorgfalt, und wo das Leder gebrochen war und die hellen Strümpfe durchſchimmern ließ, half er mit Tinte nach. Die Hutkrempe, die ſchon ſehr abgegriffen war, friſchte er kurz, bevor er das Haus verließ, mit Waſſer auf.

Im Bureau von Hoe und Kompagnie nahm Miſter Hopkins ohne weiteres ein kleines Examen mit Erwin vor. „Wie ſteht es mit dem Engliſchen, Miſter Hagen?" fragte er, nachdem er mit dem Eintretenden nach amerikaniſcher Sitte einen Händedruck getauſcht hatte.

„Ein wenig ſpreche ich es, aber nicht geläufig", entgegnete Erwin.

„Und mit Buchführung und Korreſpondenz — wie ſtehts damit?"

Erwin ließ muthlos den Kopf ſinken, während er kleinlaut antwortete: „Davon verſtehe ich wenig".

„So! Hm! — Na, nur nicht gleich verzweifeln, Sir! Vielleicht finde ich etwas anderes, vorausgeſetzt, daß Sie nicht wähleriſch ſind und ſich vor — well, vor gewöhnlicher Handarbeit nicht fürchten."

„O, ich verſchmähe nichts, mir iſt jede ehrliche Arbeit recht, wenn ich dabei nur mein Leben friſten kann", ſtieß Erwin eifrig hervor. Neue Hoffnung röthete ſeine Wangen und richtete die zuſammengeſunkene Geſtalt wieder ſtraff empor.

„Gut, ſo will ich ſehen, ob Miſter Wegner, unſer Vormann, Sie einſtellen kann" Er ſprach ein paar Worte in das Sprachrohr, welches das Komtor mit der Werkſtätte der Fabrik verband. Ein paar Minuten ſpäter trat ein Mann ins Zimmer, den Erwin, der mit dem Rücken gegen die Thür ſtand, nicht ſehen konnte.

„Hier iſt ein junger Landsmann von Ihnen, Miſter Wegner", nahm der Amerikaner das Wort, „der um Arbeit anfragt. Es wäre mir lieb, wenn Sie etwas für ihn hätten."

„Arbeit, Miſter Hopkins, genug für zwei und auch für drei —"

Beim Klange dieſer Stimme drehte ſich Erwin ſo heftig um, daß der Sprechende unwillkürlich innehielt. Und nun ſtarrten die beiden Männer einander an, der eine wie zum Sprunge bereit, mit Augen, aus denen Haß und Grimm ſprühten — der andere mit fahlem, erbleichendem Geſicht.

Verwundert blickte der Amerikaner von einem zum andern. „Nun?" rief er, zu Franz Wagner gewandt, deſſen Namen er engliſch „Wegner" auszuſprechen pflegte.

„Für dieſen Mann da, Miſter Hopkins", erklärte der Gefragte rauh und ſchroff, indem er den Arm mit heftiger Gebärde gegen Erwin ausſtreckte, „für dieſen Mann da habe ich keine Arbeit." (F. f.)

Verſchiedenes.

— **Die fanatiſchen Ausſchreitungen des römiſch-katholiſchen Prieſters Bielakiewicz** in Kowno (Rußland) erfahren jetzt auch in dem polniſchen römiſch-katholiſchen Wochenblatt „Kraj" eine Beleuchtung, durch welche die angeführten Thatſachen im weſentlichen beſtätigt werden. Ueber die Perſönlichkeit des Prieſters B. ſagt der „Kraj": „Es iſt das ein ſeinem Beruf ergebener Fanatiker, jung, mager, ungemein ſchüchtern und von unanſehnlichem Aeußern, aber von einer Energie, vermöge welcher er ſolchen Einfluß auf ſeine ſündhaften Schäfchen gewann, daß ſie ihn fürchteten, ihm gehorchten und aus freien Stücken ſich den ſchwerſten Bußen unterwarfen. Am ſchärfſten und energiſchſten ging er gegen die wilden Ehen, die Proſtitution und die Trunkſucht vor. Vielen Ehen gab er die verlorene Eintracht wieder, aber er kannte in ſeinem Eifer kein Maß und wandte mehr als einmal zur Erreichung eines löblichen Zweckes unglücklicherweiſe Mittel an, die nicht bloß ungehörig, ſondern geradezu empörend waren. Wenn ſeine Ermahnungen und Vorhaltungen erfolglos blieben, ſperrte B. die widerſpenſtigen Sünder in einen Stall, einen Gemüſekeller oder auch in eine Kammer bei der Kirche, und in beſonders ſchweren Fällen in die unterirdiſchen Gewölbe unter der Kirche, wo in der That ehedem Nonnen beigeſetzt wurden, deren Särge bis zum heutigen Tage dort ſtehen. Dieſe Särge ſind morſch geworden, die Todtengebeine ſind zu ſehen und Alles dies macht einen ſehr unheimlichen Eindruck. Die Unterſuchung hat dargethan, daß er die Verſtockteſten und Widerſpenſtigſten mit einem Strick oder einem Stocke züchtigte. Die Kirchendiener halfen ihm dabei. Die Schukowski, deren furchtbare Behandlung ſchließlich die Veranlaſſung zur Verhaftung des Prieſters gab, ſoll nach dem „Kraj" mit einem Orthodoxen in wilder Ehe gelebt haben. Auch das katholiſche Blatt kommt im Hinblick auf die Greuelthaten zu dem Schluß: Auch die edelſten Zwecke rechtfertigen keine Mittel, die am Ende des 19. Jahrhunderts lediglich zu verdammen ſind — nicht bloß vom Standpunkte der Civiliſation, ſondern mehr noch vom Standpunkte der Religion. Dieſe Handlungsweiſe des B. hat nichts gemein mit den erhabenen Aufgaben eines Prieſters, der zur moraliſchen Beſſerung der Geſellſchaft — lediglich durch Gottes Wort und die Liebe — berufen iſt."

— **[Große Verluſte.]** Nun liegt der amtliche Bericht über die Höhe der amerikaniſchen Verluſte an Offizieren und Mannſchaften während des letzten ſpaniſch-amerikaniſchen Krieges vor. Die Geſammtſtärke der an den Operationen zur See und zu Lande betheiligten Truppen betrug 275000 Mann, denen ein Geſammtverluſt von 2910 Todten gegenüberſteht. Das macht etwas über ein Prozent. Nur ein ganz kleiner Theil jener 2910 Mann iſt vor dem Feind gefallen, denn nicht weniger als 1465 erlagen Krankheiten. Das Verhältniß iſt noch ſchlimmer, als man in den Vereinigten Staaten befürchtet hatte. Tauſende ſind außerdem als Invaliden in die Heimath geſandt worden, die ſich niemals von dem Fieber oder der Ruhr, welche ſie ſich zugezogen, ganz erholen werden. Die Unterſuchung über die im Kriegsdepartement zu Tage getretenen Mißſtände hat begonnen, wird aber allem Anſchein nach im Sande verlaufen.

— **[Durch die Blume.]** „Iſt es wahr, daß der alte Oberförſter ſo rieſig aufſchneidet?" „Das gerade nicht — aber er erinnert ſich immer an mehr, als er erlebt hat!"

— **[Auf dem Wohlthätigkeitsbazar.]** Gigerl (eine Komitee-Dame von orientaliſchem Typus anulkend): „Mir auch einen Cognac, ſchöne Rebekka!" — Die Dame: „Da ſind Sie aber in der bibliſchen Geſchichte ſchlecht bewandert: Rebekka tränkt die Kamele nicht mit Cognac, ſondern mit Waſſer".

(Luſt. Bl.)

Briefkaſten.

(Anfragen ohne volle Namensunterſchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage iſt die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

B. in G. Jeder Jagdberechtigte hat das Recht, Katzen, die auf Jagdrevieren umherlaufen, zu tödten (ſ. § 65 II. des Allgem. Landrechts). Das Schießen in gefährlicher Nähe von Gebäuden mit Feuergewehr iſt nach § 368 Nr. 7 des Strafgeſetzbuches ſtrafbar. Der Begriff der „gefährlichen Nähe von Gebäuden" iſt ein thatſächlicher, der in jedem einzelnen Falle durch den Strafrichter feſtgeſtellt werden muß. Ob die Entfernung von fünfzig Schritt des Schießenden von den Gebäuden als „gefährliche Nähe" anzuſehen iſt, hat daher in dem beſonderen Falle der Richter zu ermeſſen.

M. v. N. Die Feuerverſicherungsgeſellſchaft iſt in ihrem Recht. Da Sie nicht drei Monate vor Ablauf der Verſicherungszeit gekündigt haben, gelten Sie nach Maßgabe des Inhalts der Police, welche für Sie bindend iſt, auf einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren für verſichert und haben daraus auch Ihre Pflichten der Geſellſchaft gegenüber zu erfüllen. Kommen Sie dem nicht nach, ſo kann die Geſellſchaft gegen Sie auf Vollziehung des Prolongationsſcheines und Zahlung der Prämie mit Erfolg klagen. Ob Sie gut thun, dieſe Klage abzuwarten, müſſen Sie unter den obwaltenden Umſtänden ſelbſt ermeſſen. — Die andere Verſicherungsgeſellſchaft wird Ihnen die bereits gezahlten 18 Mark nicht zurückerſtatten. Jedenfalls iſt ſie rechtlich dazu nicht verpflichtet. Sie können froh ſein, wenn ſie Sie aus der neuen Verſicherung ohne Schadenserſatz, außer des Einbehaltens der 18 Mark, entläßt.

Nr. 100. 1 und 2) Die Beamten können nach Maßgabe der Verordnung vom 23. September 1867 (G.-S. S. 1648) zu den Kommunalabgaben herangezogen werden. 3) Die betr. Perſon kann wegen Grenzverletzung gerichtlich beſtraft werden, die Breite der Grenze beſtimmt das Allg. Landrecht in § 364 Erſter Theil 17. Titel. Hiernach hat die Breite zwiſchen einzelnen Beſitzungen einen Fuß, zwiſchen verſchiedenen Feldmarken aber vier Fuß zu betragen, doch kann eine bisher beſtandene größere Breite der Grenze nicht eingeſchränkt werden. 4) Der Knabe kann erſt nach der Konfirmation in die Präparanden-Anſtalt aufgenommen werden.

v. K. Schöneiche. Sie haben die von Ihnen geforderten Beiträge zu entrichten, da Sie Hausvater im Sinne des Geſetzes ſind. Das Allgemeine Landrecht legt in § 29 Theil II Titel 12 die Unterhaltung der Schulen den ſämmtlichen Hausvätern ob, ohne Unterſchied, ob ſie Kinder haben oder nicht. Die Bezeichnung Hausvater begreift alle wirthſchaftlich (ökonomiſch) ſelbſtändigen phyſiſchen Perſonen in ſich, welche im Schulbezirk ihren Wohnſitz haben. Es kommt nicht darauf an, ob ſie verheirathet ſind oder nicht, ob ſie einen eigenen Hausſtand führen oder Wohnung und Koſt — ſei es gegen Bezahlung, ſei es als Entgelt für ihre Dienſtleiſtung — von einem Dritten erhalten; entſcheidend iſt allein das eigene Einkommen, die wirthſchaftliche Selbſtändigkeit.

Sch. in F. Die angezogenen Paragraphen ſind zutreffend. Der § 11 Abſ. 3 beſtimmt: Wo für ländliches Geſinde, Arbeitsleute ꝛc. der Wechſel des Wohnortes zu beſtimmten, durch Geſetz oder ortsübliches Herkommen feſtgeſetzten Terminen ſtattfindet, gilt der übliche Umzugstermin als Anfang des Aufenthalts, ſofern nicht zwiſchen dieſem Termine und dem Tage, an welchem der Aufenthalt wirklich beginnt, ein mehr als ſiebentägiger Zeitraum gelegen hat. Was für den Anfang des Aufenthalts beſtimmt iſt, gilt auch für das Ende des zweijährigen Aufenthalts. Da die betreffende Perſon indes bereits am 20. März den dortigen Aufenthalt aufgegeben hat, ſo hat ſie dort einen Unterſtützungswohnſitz nicht erworben.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Auf den deutſchen Stapelplätzen iſt in den Preiſen und der feſten Tendenz keine Aenderung eingetreten. — Breslau meldet ruhigen Umſatz von 300 Ctr. Schur- und 200 Ctr. Schmutzwollen. In Königsberg erzielten Schmutzwollen bei ſehr kleiner Zufuhr unverändert 42—47, vereinzelt darüber.

Königsberg, 11. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht
von Rich. Heymann und Riebenſahm.

Zufuhr: 31 inländiſche, 151 ausländiſche Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 779 Gr. (131/32) 165,50 (7,05) Mk., von geſtern 792 Gr. (134) 168 (7,15) Mark, bunter 756 Gr. (127/28) 162 (6,95) Mark, von geſtern 781 Gr. (131) 158 (6,75) Mk., 727 Gr. (122) 140 (6,34) Mk., 770 Gr. (130) 159 (6,75) Mk., 775 Gr. (131) 160 (6,80) Mark, rother 743 (152) 155 (6,60) Mk, 749 Gr. (126) 154 (6,55) Mk., 717 Gr. (120) bis 730 Gr. (122/23) 153 (6,50) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) ruhig, 700 Gramm (117/18) bis 726 Gr. (122) 138,50 (5,54) Mark, 678 (113/14 vom Boden und Bahn 137 (5,48) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd) flauer 118 (2,95) Mk., 122 (3,04) Mk., 124,50 (3,10) Mk., zum Konſum 127 (3,15) Mark.

Bromberg, 11. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 128—134 Mk. — Gerſte nach Qualität 120—125 Mk., Braugerſte nach Qualität nominell 125—138 Mk. — Erbſen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 123—128 Mk — Spiritus 70er 51,00 Mk.

Stettin, 11. Oktober. Spiritusbericht.

Loco 50,80 bez.

Magdeburg, 11. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,45. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutſchen Fruchtmärkten, 10. Oktober. (R.-Anz.)

Liſſa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,60, 15,90, 16,20 bis 16,50. Roggen Mk. 12,60, 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, bis 13,60. — Gerſte Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Hafer Mk. 12,00, 12,10, 12,20, 12,40. 12.50 bis 12,60.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Buchhalter und Korrespondent
31 J. alt, unverh., bish. in Bank- u. Fabrikgesch. thätig, durchaus selbständ. Arbeiter, flott. Stenograph, kautionsfähig., sucht v. sof. Stell. Gefl. Off. u. **S. R. 620** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten.

Materialist
der in Berliner Delikateßgeschäft. gut eingearbeitet und noch thätig ist, möchte wieder dort angenehme Stellung annehmen. Gefl. Off. u. E. C. 480 Zehlendorf bei Berlin erbeten. [7402

Kautionsfähiger
Mühlen-Buchhalter
Mitte 30er, evangl., unverheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., v. 1. Dezbr. eventl. jederzeit früher als solch. od. Reisender dauernd. Vertrauensstellung, am liebsten selbstständige Leitung einer guten, mittleren Handelsmühle. Gefl. Offerten u. Nr. 7266 an den Geselligen erbeten.

6218] Ein Beamter sucht für seinen Sohn, welcher bereits 10 Monat in einem Eisen-Kurzwaar.-Geschäft gelernt hat, von sogleich eine Stelle
als Lehrling
womöglich in derselben Branche ev. auch in einem Engros-Geschäft. Offerten werden unter **G. G. Nr. 1898** postl. Guttstadt Opr. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger
Techniker
sucht von sofort unter mäßigen Gehaltsansprüchen Anfangsstell. in einem maschinentechnischen Konstruktionsbureau. Gefl. Off. unter Nr. 7925 an d. Geselligen erbeten.

Suche von gleich Stellung als
Locomotivführer
bei Privatbahnen od. Neubauten.
Hermann Schwindt, Insterburg, Grabenstraße 1.

7963] Ich suche für meinen Sohn, der die Schlosserei erlernt hat, eine
Volontär-Stelle
zum sofortigen Antritt.
Hermann Cohn, Argenau.

Landwirtschaft

Landw., 33 J. alt, mit Amts-, Guts-Geschäften sowie Buchführ. vertraut, sucht Stellung gegen geringes event. ohne Gehalt. Off. u. Nr. 7841 a. d. Geselligen erb.

7724] Ein tüchtiger, solider, ev. militärfreier **Wirthschaftsbeamter**, welcher auf größ. Gütern als zweiter Beamter u. Hofverwalter thätig gewesen, sucht als solcher Stellung v. 1. Dezember oder Januar. Meld. briefl. unt. Nr. 7724 a. d. Ges. erbeten.

8028] Erfahr., zuverl. Inspektor, tüchtiger Landwirth, unverh., mit prima Zeugnissen, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter K. 66 postlagernd Drossen erbeten.

7850] Vom 15. Oktober oder später suche ich Stellung für einen verheiratheten
Inspektor.
Off. an W. Bestek, Selliggen bei Lyck Ostr.

Volontär-Verwalter
7870] **Junger Landwirth**, der 1 Jahr praktisch, jetzt sein Jahr abgedient hat, sucht möglichst bald auf mittlerem Gute ohne gegenseitige Vergütigung Stellung. Familienanschluß erwünscht,
J. Rugenstein, Gutsbesitzer, Rasenfeld b. Rosenberg Wpr.

7946] **Ein jung. Mann**, kath., verh., k. Kind., deutsch und poln. sprechend, auch federgew., mehr. Jahre als Unternehmer b. landw. Arb., g. Zeugn. u. Empfehl. zur Seite, sucht von sofort od. später Stellung auf einem Gute als **Hofverwalt., Aufseh.** od. auch sonst ein pass. Post. Auf Wunsch bin geneigt, auch Probe zu leist. Geh. Nebensache. Off. u. **K. A. B.** postl. Christburg, Kr. Stuhm.

Forstmann.
Vorschriftsm. gelernter Forstmann sucht Stellung als solcher auf einem Herrschaftsgute. Ders. ist 26 Jahre alt, kautionsfähig, mit allen Zweigen der Forstwirthschaft sowie hoher und niederer Jagd und der forstl. Buchf. vertraut. Vorzügl. Zeugn., Probe. Meld. briefl. unter Nr. 7700 an den Geselligen erbeten.

7950] **Gärtner**, ev., verh. 1K., erf. i. Treibh., Gemüseb., s. sof. o. spät. St. Gärtner Hagedorn, Leibitsch Wpr.

Oberschweizerstellegesuch.
Suche zum 1. Novbr. eine Oberschweizerst. z. 100 Kühe, b. verh., geb. Schweizer, u. im Besitz sehr guter Zeugn. Kaution kann nach Wunsch gestellt werden. [8026
Zumkehr, Oberschweizer, Berlin, Bergstr. 78.

Schweizer.
Ein lediger, durchaus nücht. und zuverlässig. Schweizer, geb. Berner, sucht vom 4. November zu einem Viehstand von 30—45 Kühen Stellung, Kaution und Zeugniß stehen zur Seite. Meld. beim Schweizer Gut Sülzenbrücken bei Neudietendorf, Thüringen. [7924

Offene Stellen

Ein gebildeter, schneidiger
junger Mann
d. seinen Chef in einem besseren Restaurant vollständig vertreten soll (Repräsentant), findet dauernde Stellung bei hoh. Gehalt. Meld. nebst Zeugnißabschr. unt. Nr. 7832 durch d. Gesellig. erbt.

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will
melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

Redegewandter, energischer Herr wird per sofort als
Reise-Inspektor
bei hohem Gehalt und Spesen von einer gr. Lebens-pp. Vers.-Ges. **gesucht.** Gefl. Offerten sub **H. 169** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8019

Handelsstand

7417] Für unser Destillations-Geschäft suchen wir einen
tüchtigen Reisenden
hauptsächlich für Landkundschaft. Den Meldungen sind Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen (bei freier Station) beizufügen.
Julius Sandmann & Co., Loetzen Ostpr.,
Destillation, Spiritus- und Getreide-Geschäft.

7642] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Eintritt ein. tüchtigen
Verkäufer (Christ) und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

7640] F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. s. pr. sof. od. 1. Novbr. cr.
einen jungen Mann
d. soeb. s. Lehrzeit beend. u. der poln. Sprache mächtig ist.
A. Ritter, Bütow, Pomm.

Ein gewandter [7650
Verkäufer
Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet günstige Stellung bei
H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

Für mein Herren-Konfektions- und Maaßgeschäft suche von sofort einen der Branche und polnischen Sprache kundigen [7794
älteren Verkäufer.
Aron Lewin, Thorn, Seglerstr. 25.

Herren-Konfektion.
7481] Ich suche per sofort einen älteren
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
polnisch sprechend, bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild bitte einzusenden an
D. Scharnitzki, Allenstein.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sof. einen gewandten, flinken [7453
jungen Mann
der der poln. Sprache mächtig ist.
Waldemar Nicolay, Mrotschen.

7387] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft zum baldigen Antritt ein. tüchtig.
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Harmel, Rogowo.

7883] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort zwei flotte
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig.
Salair 5- bis 600 Mk. Stellg. dauernd.
H. Meyer's Wittwe, Neuenburg Westpreußen.

Per sofort sucht für sein Herren-Konfektions-Geschäft [7964
1 jung. Mann
1 Volontär
1 Lehrling.
J. Katzki, Gumbinnen Ostpr.

7962] Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen, jüngeren
Komptoristen
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. F. Gesell, Gnesen, Dampfmühle und Materialwaaren-Handlung.

8006] Suche per sofort einen
tüchtig. jung. Mann
für mein Material- und Destillations-Geschäft, welcher der polnischen Sprache vollständ. mächtig ist. Daselbst kann sich auch
eine Köchin
von sofort melden.
Franz Klein, Culmsee.

7065] In meiner Kolonial- und Eisenwaarenhandlung ist für einen jüngeren, fachkundigen
Gehilfen Stellg. frei,
die ehestens besetzt werden soll. Bewerbungsschreiben mit Angabe der Referenz und Gehaltsforderung bitte **Briefmarke nicht** beizufügen.
Emil Henninges, Saalfeld Ostpreußen.

7540] **Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft ein. branchekundigen, tüchtigen**
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Zeugnißcopien u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
M. Tichauer, Zabrze O/S.

7568] Tüchtiger
Detail-Verkäufer
für ein **Schneider-Artikel-Geschäft in Berlin** gesucht. Bewerber, die mit Nähmaterialien, Knöpfen 2c. Bescheid wissen und mit der Branche vertraut sind, wollen sich melden unter **J. L.** an d. Annonc.-Annahme des Geselligen in Bromberg.

7774] Ein **tüchtiger**, jüngerer
Verkäufer
der ferm polnisch spricht, findet vom 1. Novbr. dauernd. Stell. bei
J. Salinger, Rhein Ostpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

7555] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. November einen
flotten Verkäufer
der Fenster dekoriren kann und mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Den Bewerbungsgesuchen sind Zeugnißabschriften, Photographie beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben.
Salomon Hertz, Gerdauen.

7782] In meinem Dampfmühl.- und Getreidegeschäft findet bei baldigem Antritt ein der dopp. Buchführung vollständig firmer
junger Mann
angenehme und dauernde Stell. Bewerber mit Branchekenntnissen bevorzugt.
K. Kallmann, Argenau.

7536] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche **per sofort** einen tüchtigen, älteren
jungen Mann
für die Reise. Herren, welche bereits in den Provinzen Westpreußen und Posen gereist und der polnischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche wie Zeugniß-Abschriften beizufügen. Retourmarken verbeten.
Hermann Berent, Konitz Westpreußen.

Suche für mein **Garderoben- u. Schuhw.-Geschäft** einen [7896
jungen Mann, mos., per **sofort.**
Zeugn., Gehaltsansprüche bei freier Station erwünscht.
S Lifschitz, Swinemünde.

7929] Suche einen
jüngeren Kommis
für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
A. H. Claassen Nachf., Dirschau.

7858] Ein tüchtiger, zuverlässig.
junger Mann
polnisch sprechend, kann von sofort in mein Kolonialwaaren-, Schank- und Eisen-Geschäft eintreten.
Fr. Scheumann Nachfolg., Adolf Schlonski, Johannisburg.

Tüchtige Verkäufer
hauptsächl. für Herren-Konf., der poln. Spr. m., bei hoh. Geh. ges. I. Zeugn. u. Bild sind beizufüg.
M. Fromm, Bochum Westf.
Manufaktur u. Konfektion.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Photographie und Gehaltsanspr. erbeten. G. Tech, Schlochau.

7953] Für mein Kolonialwaar.- und Destill.-Geschäft suche per sofort **einen tüchtigen**
Kommis.
Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2.

7992] Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

7861] Suche per sofort oder 1. November für mein Material- und Destillations-Geschäft einen jüngeren, flotten
Verkäufer.
Polnisch Sprechende bevorzugt.
Hermann Rosenthal, Zempelburg.

2 Verkäufer
ein Volontair
ein Lehrling
können von sofort oder 15. Oktober in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. Gehaltsansprüche beizufügen. [7857
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

7990] Für mein
Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft
suche von **sofort** einen m. der Branche genau vertrauten
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.
Offerten nebst Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Ebenfalls findet auch
ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, eventl. ganz auf m. Kosten, Engagement.
J. A. Hammerstein,
Mohrungen Ostpr.

7769] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche **per sofort** einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
A. Kiewe, Schönsee Wpr.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort Stellung. [7436
J. Boß, Skurz.

7470] Vom 1. November cr. suche einen tüchtigen, älteren,
jungen Mann
flotten Expedienten, mit schöner Handschrift für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet
J. F. Maroska, Rastenburg Ostpreußen.

7998] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per 1. November einen flotten, **älteren**
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche erbeten.
S. J. Cohn, Schwetz a. W.

7902] Für mein Mode- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüche bei fr. Station erbeten.
R. Scholl Nachfl.,
Inh.: Gustav Beer, Treptow a. R.

Gewerbe u. Industrie

7800] Suche zum 1. November einen jungen, tüchtigen
Buchhandlungsgeh.
der gewandt im Verkehr mit dem Publikum und der poln Sprache mächtig ist. Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
E. Lehmann, Inowrazlaw, Buchhandlung und Buchdruckerei.

7070] Für mein kulturtechnisches Bureau suche einen **jungen**, gewandten
Zeichner.
Paul Heinze, Gnesen.

Ein Fischergehilfe
kann sof. in Stell. treten. [7451
Eduard Schneider in Klösterchen b. Marienwerder.

Einen Schriftsetzer
sucht Alb. Glanert, Lyck.

2 tüchtige Schriftsetzer (N.-B.) finden sofort dauernde tarifmäßige Stelle in der Buchdruckerei von Fr. Foltz in Unna
7952] Westfalen.

7679] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten. Dauernde Stellung. Meldung. mit Zeugn.-Abschrift. u. Lohnansprüch. p. W. bei freier Station zu richten an
H. A. Moslehner, Ortelsburg.

7685] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
perfekt im Einrahmen, wird von sofort gesucht. Buchbinderei u. Schreibwaarenhandlung v. Max Albrecht, Osterode Ostpr.

Mehrere tüchtige Kreissäger
finden Anstellung bei dauernder Beschäftigung. [7711
Dampfsägewerk Maldeuten Ostpreußen,
Ernst Hildebrandt.

Buchbindergehilfen
sucht [7681
Kodatsch, Gilgenburg.

7601] Ein junger, anständiger
Buchbindergehilfe
findet **sofort** dauernde Beschäft. bei J. Deuß, Czarnikau.

Junger, strebsamer
Braugehilfe
der die Lehrzeit vor Kurzem beendet, kann bei 30 Mk. und fr. Station zum 15. Oktbr. eintret. Meld. zu richten an Braumeister Stelter, Brauerei Rondsen bei Graudenz. [7956

Brauer
fürstl. Braunb.-Brauerei zur selbst. Führung unt. Angabe des Gehalts von sofort gesucht. [8027
Frau C. Goebel, Mensguth Ostpreuß.

7997] **Zwei kräftige, nüchterne**
junge Mälzer
zum baldigen Antritt gesucht.
Brauerei „Feldschlösschen“ vorm. Hübner & Co., in Beuthen, Oberschlesien.

Tüchtiger Uhrmachergehilfe
erhält bei 80—90 Mk. Gehalt angenehme, dauernde Stellung. Arbeitszeit $10^{1}/_{2}$ Stund., Reisek. werd. ersetzt, Zeugn.-Abschr. erb.
Fritz Zegnotat, Uhrmacher, Neumark Westpr. [7954

Malergehilfen
können sofort eintreten bei [7923
A. Fensel, Dt.-Eylau.

2 Malergehilfen find. dauernde Beschäftigung bei J. Cywinski, Maler, Strasburg Wpr. [7583

Malergehilfen
auf längere Beschäftigung, sofort gesucht. [7895
Linde, Rastenburg.

7012 Ein
tücht. Barbiergehilfe
kann p. sofort eintreten bei
J. Benda, Friseur, Inowrazlaw, Bahnhofstraße.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet vom 20. d. Mts. dauernd. Stellung bei
J. B. Salomon, Thorn.

2 Barbiergehilfen
finden bei hohem Gehalt von sofort oder später Stellung.
7856] Unrau, Podgorz.

Jung. **Barbiergehilf.** s. sof. od. spät. A. Gliewe, Barbier, Bütow i. P., Langestr. 77.

Einen zuverl. **Barbiergehilf.** sucht bei hohem Lohn. [5723
O. Richert, Schwetz a. W.

Einen jungen, tüchtigen
Bäckergesellen und einen Lehrling
sucht J. Schmidt, Bäckermeister, Graudenz, Festungsstraße 12. [8032

2 Schneidergesellen
find. dauernde Beschäft. F. Kaliszewski, Marienwerder, Wallstr. 4.

7886] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
können sofort eintreten bei
H. Wojnowski, Schneidermstr., Briesen Westpr.

Ein Schneider
auf bestellte Arbeit, kann sogl. eintreten bei T. Dobrowolski, Graudenz, Kirchenstraße 14.

E. Schneidergesellen
und zwei Lehrlinge
sucht [7842
F. August, Schneidermeister, Lessen Westpr.

7889] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
find. v. sofort dauern. Besch. bei Bernh. Cohn, Strasburg Wpr., Maaßgesch. f. f. Herrengarderob.

1 Dekateur- u. Färbergeselle
find. dauernde Beschäft. b. Georg Wagener, Danzig, Paradiesgasse 22. [8015

1 tücht. Klempnerges.
selbständiger Arbeiter, der mit sämmtl. Arbeiten vertraut ist, findet in meiner neuzuerrichtenden Klempnerei vom 1. Novbr. cr. dauernde und angenehme Stellung. [7920
F. Zerbel's Nachf., Tuchel Wpr.

Klempner-Gesellen
auch solche mit Gas- u. Wasserleitungen oder elektr. Klingelanlagen vertraut, finden noch dauernde Beschäftigung bei [7751
Albert Kutzner & Sohn, Graudenz.

7705] Tüchtige
Schlosser und Dreher
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Fest, Rösseler Eisengießerei und Maschinenfabrik, Rössel Ostpr.

7978] Tüchtige, erfahrene
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei F. Trampnau, Maschinenfabrik, Liebemühl Opr.

Tüchtiger Former
findet in meiner Eisengießerei bei **hohem Verdienst dauernde Stellung.** Aug. Gruse,
7904] Schneidemühl.

Aelterer Maschinenbauer
erahren in landwirthschaftlichen Maschinen, Brennerei- u. Mühlenarbeiten, Dampfdreschsätzen 2c. **als**
Vorarbeiter und Meister
für dauernde Beschäftigung gesucht. [7392
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei und Maschinenfabrik.

7793] Dauernde Beschäftigung finden tüchtige
Schlosser
aber nur solche in der städtischen Gasanstalt Thorn.
Thorn, d. 7. Oktober 1898.
Der Magistrat.

Maschinenschlosser u. Schmiede
sucht von sofort [7605
A. Werner, Briesen Westpr.

7827] Ein Schmiede- oder
Schlossergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung. Otto Bartkowski, Schmiedemeister, Lautenburg.

7996] Dom. Göllnschütz bei Prust sucht von sofort oder zum 11. November cr. einen tüchtigen, erfahrenen
Maschinisten
der ein. Scharwerker stell. kann.

7863] Ein unverheir., tüchtig., nüchterner
Maschinist
wird für sofort gesucht. Meldg.
Dom. Waldau Westpr., Kreis Schwetz.

E. Hufbeschlagschmied
geprüfter bevorzugt, kann sofort eintreten bei [7424
H. Dischreit, Lehrschmiedem., Elbing.

7467] Ein unverheiratheter
Schmied
der den Hufbeschlag versteht und eine Dampfmaschine zu führen im Stande ist, findet sofort Beschäftigung im Dampfsägewerk Gr.-Jauth bei Rosenberg Wpr. Meldungen sind an den Verwalter Papist daselbst zu richten. Persönliche Vorstellung erwünscht, Reiseunkost. werd. nicht vergütigt.

1 verh. Schmied und
1 verh. Ochsenfütterer
mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung.
Offerten unter Nr. 7594 an den Geselligen erbeten.

7482] Ein tüchtiger unverheir.
Schmied
der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet ohne Handwerkszeug sofort Stellung in Folsong bei Tauer, Kreis Thorn.

7973] Ein **Deputat-Schmied** findet vom 11. November Stellung in Gut Jerszewo bei Tiefenau. Fröse.

Lokomotivführer
gesucht für Neubaustrecke Berent-Bütow. Gehalt Mark 140 monatlich. Nur nüchterne und erfahrene Leute mögen sich brieflich melden bei [7363
R. Quadt, Bauunternehmer, Bütow i. Pommern.

7357] Ein
tücht. Glasergehilfe
der auf Bilder eingeübt, kann v. sofort eintreten bei
A. Kobielski, Bildergeschäft, Bromberg, Rinkauerstr. 6.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [7939
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tischlergesellen
auf Reparaturarbeiten gesucht. [7940
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz, Kirchenstr. 4.

7885] Einen
Windmüllergesellen
sucht und kann sogleich eintr. bei
B. Klein in Troop.

Mehr. Gatterführer
sowie ein
Sägenschleifer
können sich melden.
Dampfsägewerk Schiffmühle
bei Freienwalde a. O.

Müllergeselle
kann sofort eintreten für eine Wind- und Dampfmühle bei Tantieme. [7907
E. Bordasch, Mühlenbesitzer in Passenheim.
Daselbst steht ein 18 Fuß lang.
Mehlcylinder
fast neu, zum Verkauf.

Suche von sofort oder später zwei unverheirathete [7526
Müllergesellen
gute Schärfer.
P. Anhuth, Werkführer.
Dampfmühle Dt.-Eylau.

Ein Müllergeselle
kann sofort eintreten bei [7354
A. Schubring, Neumark Wpr.

Tücht. Müllergesellen
für Graupen- und Grützmühle stellt ein [8014
Hermann Teßmer, Danzig.

Brauchb. jüng. **Müllergeselle** für eine Kundenmühle als **Erster** ges. Zeugnißabschr. m. Altersang. zu richten an Mühle Puelz Opr.

Ein Schneidemüller
per sofort gesucht von [6554
Rudolf Spitzer, Bromberg.

7864] Ein zuverlässiger, nücht., unverheiratheter
Mahl- und Schneidemüller
der seine Sache gut versteht, kann am 20. d. Mts. eintreten. Anfangslohn 7.50 Mk. p. Woche.
C. Kaun, Lankenmühle p. Flötenstein Wpr.

Wir suchen von sogleich zwei
tücht. Brunnenbauer
die auf Tiefbohrungen sowie auf Kesselbrunnen eingearbeitet sind.
Das Brunnenbaugeschäft von
A. Drews & Kendelbacher, Osterode Ostpr.

7876] Ein
Uhrmacher-Gehilfe
findet dauernde angenehme Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Abschrift von Zeugnissen gewünscht.
Fr. Welnitz, Uhrmacher, Guttstadt Ostpr.

Tapezierer.
7905] Ein junger,
flotter Polsterer
findet per sofort Stellung im Möbel-Magazin
M. Eifert, Marienburg.

1 tücht. Sattlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wuttke, Sattlermeister, Neumark Wpr. [7535

7100] Tüchtige
Tapezierer
gute Polsterer, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der
Möbelfabrik von
Fr. Hege, Bromberg.

7720] Wir suchen für unsere Dampfziegelei von sofort einen selbständigen, kautionsfähigen, zuverlässigen
Zieglermeister
der mit Maschinenbetrieb 2c. vertraut ist.
Labischiner Dampfziegelei C. Steinhilp & Co. in Inowrazlaw.

7518] Einen zuverlässigen, kautionsfähigen
Zieglermeister
suche ich für meine Ringofen-Ziegelei.
Heinrich Cohn, Inowrazlaw.

Ein Ziegelmeister
für eine große Dampfziegelei gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden u. **J. A. 1001** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [8008

Steinsetz-Gesellen
werden bis zum Winter bei gutem Lohn beschäftigt in Heilsberg Ostpr. Reisegeld erstattet. Melden bei [7529
Polier Herrmann.

Steinsetzer
finden dauernde Beschäftigung bei J. Kiesling, Steinsetzmeister, Elbing. Reisekosten werden erstattet. [7971

Tüchtige Steinsetzgesellen können sof. in Arbeit treten. Schriftl. Meldungen Ohra, Schönfelderweg Nr. 67. Pers. Meldung Neuschottland bei Langfuhr. [7789
Joh. Hintz, Steinsetzmstr.

[7]880] **Die Stellmacherstelle in Glauchau ist besetzt; dieses den Bewerbern zur Nachricht.**

Landwirtschaft

Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. sucht per sof.
tüchtigen Rendanten
der mit Amtsgeschäften und Hofverwaltung vertraut ist. 400 Mk. Gehalt. Zeugnisse einzusenden.

Suche zu sofort tüchtigen, ev., unverheiratheten
Rechnungsführer
poln. Sprache mächtig. Off. nebst Gehaltsansprüchen u. Nr. 7879 an den Geselligen erbeten.

7645] Suche von sofort einen tüchtigen
Inspektor
wenn möglich mit Kenntniß der Amtsgeschäfte. Gehalt nach Uebereinkunft.
Pezenburg, Tengutten per Wartenburg Ostpr.

7773] Ein sehr tüchtiger, energischer
Wirthschaftsbeamter
wird bei einem Anfangsgehalt von 500 Mk. nebst freier Station exkl. Wäsche von sofort gesucht.
Etwas Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbittet
Bredschneider, Wickerau per Barten i. Ostpr.

Sofort gesucht kautionsfähiger
Inspektor
bei 1000 Mk. Gehalt u. Deputat oder freier Station. Off. erb. F. Jaks, Güt.-Ag., Posen Berlinst. 8.

7692] Suche per sofort einen tücht., energ., zuverlässigen
Hofverwalter.
Gehalt 250 Mk. exkl. Wäsche u. Betten. Meldg. mit Zeugnißabschriften an
Administrator Wichmann Mosgau p. Freystadt.
Daselbst findet auch ein tücht., verheiratheter
Stellmacher
mit Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat Stellung.

7671] Suche vom 1. 11. 98 einen älteren, soliden
Wirthschafter.
Gehalt 300 Mk. exkl. Wäsche.
Janowski, Theuernitz per Bergfriede Ostpr.

Gesucht für Ostpr. ein sehr erfahrener, energ., militärfr., selbst.
Inspektor
d. häusl., solide u. absolut nüchtern ist, Ausw. über erfolgreiche Bearbeitung v. schwerstem Boden, Mastung u. Viehwirthschaft unerläßlich. Gut 1200 Morg. groß. Gehalt 900 Mk. Meld. m. Zeugnißabschriften und Lebenslauf (nicht zurück) unter Nr. 7899 an den Geselligen erbeten.

7904] Tüchtiger, gut empfohl.
Inspektor
mit Anfangsgehalt 600 Mk., wird zum 15. November gesucht in Gabditten per Heiligenbeil Ostpreußen. A. Boehm.

7421] Für eine Besitzung von 1500 Morgen mit intensivem Betriebe wird wegen Erkrankung des Besitzers von sofort ein selbständiger, in jeder Beziehung tüchtiger, verheiratheter
Inspektor
gesucht, dessen Frau das ganze Hauswesen u. den Kuhstall übernimmt. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen beliebe man unter Beifügung eines Lebenslaufs und Abschrift der Zeugnisse zu richten an Emil Leinveber, Gr.-Krebs Westpr.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

6601] Ein durchaus zuverläss., nicht zu junger, unverh.
zweiter Wirthschaftsbeamter
zum November cr. gesucht in Goschin, Krs. Danziger Höhe.

Gesucht zum 1. November für ein größeres Gut Westpreußens ein erfahrener, unverheiratheter
Inspektor.
Familienanschluß. Anfangsgeh. 600 Mk. Meldungen unter Nr. 7416 durch den Geselligen erbet.

7469] Dom Wichorsee bei Kl. Czyste sucht zu sofort oder später einen älteren, gut empfohlenen
ersten Beamten.
von Loga.

8013] Für eine Besitzung von 4 Hufen Nieder. b. Danzig wird ein energ., verh. **Inspektor** ges. Off. nebst Zeugn.-Abschr. unter W. M. 314 Inserat.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5, erb.

Futtermeister mit 2 Gehilfen
für 40 Stück Rindvieh und 30 Schweine sucht von sofort oder Martini [7900
Lickfett, Gischkau bei Praust.

7413] Zum 1. resp. 15. Novbr. sucht ein kinderl., verheiratheter
Wirthschafter
gestützt auf gute Empf. u. Zeugn., Stellung. Gefl. Off. zu richt. u. K. G. Nr. 90 postl. Tauer Wpr.

Brenner
für größere Stellen sucht.
7986] Niederlag, Dt. Krone.
Zeugnißabschr. einsenden.

Ein tüchtiger Brennereiführer
sofort gesucht. [7690
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Brenner-Gesuch.
Für eine größere Brennerei der Provinz Sachsen (1075 hl Kontingent) wird zum sofortigen Antritt zur Vertretung, vorläufig bis Januar, ein tüchtig., jüngerer
Brennmeister
gesucht. Meldungen mit Angaben über Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung, sowie Zeugniß-Abschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 7999 durch den Geselligen erbeten.

7717] Ich suche einen tüchtig.
Hofmann.
Bielitz, Kl. Baumgarth bei Nikolaiken, Kreis Stuhm in Westpreußen.

7707] Zwei tüchtige
Kuhmelker oder Unterschweizer
finden unter Leitung eines Kuhmeisters, desgl. ein lediger
Schweizer
zur selbständigen Leitung auf ein Nachbargut bei Einsendung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche, sofort dauernde Beschäftigung.
Braunschweig-Langfelde, Danziger Niederung.

7708] Einen unverheiratheten
Hofmeister
der alle Stellmacherarbeiten gut versteht, sucht
M. Doerksen, Gr. Zünder bei Praust.
Bei schriftlicher Bewerbung sind Originalzeugnisse oder beglaubigte Abschriften einzusenden.

1 tüchtiger Hofmann
wird von Martini d. J. od. spät. gesucht in Gr.-Thiemau bei Gottschalk. [7579

Suche von Martini 1898 einen unverheiratheten, evgl., tüchtigen
Gärtner
der den Wald mit zu beaufsicht. hat und wenn es verlangt wird, bei den Leuten stehen muß. Zeugn.-Abschriften einsenden. [7671
Hoheneichen b. Gottschalk Wpr.

7763] Unverheiratheter
älterer Gärtner
tüchtig, nüchtern und selbstthätig, der im Winter die Hofverwaltung zu übernehmen hat, wird gegen freie Station, ein Jahresgehalt von 240 Mark und 10% Tantieme zum 1. Januar gesucht. Zeugn. werden nicht zurückgeschickt.
Dom. Neuhof b. Rosenfelde Wpr.

Einen älteren, unverheirathet.
Gärtner
suche v. Martini d. Js., evtl. auch früher. Obstbaum- u. Bienenzucht Hauptbeding. Gehalt 300 Mark. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7933 d. d. Geselligen erbet.

Suche sofort oder Martini ein. tüchtigen
verh. Schweizer
zu 45 Milchkühen. Meld. briefl. mit Zeugn. und Gehaltsford. u. Nr. 7910 an den Geselligen erb.

7951] Suche zum 15. Oktober drei tüchtige **Unterschweizer.** Lohn 30 bis 32 Mk., der Stall ist bequem. Oberschweizer R. Pulfer, Domäne Taubendorf bei Lindenau.

7532] Ein verheiratheter
Wirth
mit guten Zeugnissen und ein verheiratheter
Schäferknecht
finden zu Martini Stellung in Groß Ellernitz p. Graudenz.

7872] Gut Gr. Teschendorf, Kreis Stuhm sucht zum 11. November d. Js. einen verheirathl.
Schweizer
zu 80 Kühen. Nur Leute mit besten langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. Zeugnißabschriften sind einzureichen.
Lohn nach Uebereinkunft.

7837] Suche sofort einen nücht., tüchtigen
Unterschweizer
Lohn 30 bis 36 Mk.
Oberschweizer Dällenbach, Ackerau bei Fuchsberg, Station Löwenhagen.

8030] Auf Ritterg. Juckstein, Kr. Ragnit, find. **1 Unterschweizer** sof. Stellung. Der Oberschweizer.

7714] Dom. Gabryelin, Nakel Netze, sucht einen
Unternehmer
sofort mit **16 bis 20 Leuten** zum Rübenausnehmen.

Oberschweizer evtl. Kuhmeister
mit Gehilfen zu 70 Haupt Vieh von sofort resp. 1. November cr. gesucht.
Grebinerwald b. Trutenau
7415] Westpreußen.

Schweizer
zu 25 Kühen und Jungvieh von sofort gesucht. Lohnansprüche und Zeugnisse einzusenden.
Dom. Kl. Podleß, per Gr. Klinsch Westpreußen.

7711] Suche per sofort unverh.
Schweizer
zu 10 Kühen, Jungvieh u. etlichen Schweinen. Gehalt 20 Mk. pro Monat u. 25 Pf. Milch-Proz.
Oberförster Werner, Osche bei Laskowitz.

Schweizerlehrbursch
sofort gesucht. [7865
Oberschweizer Dällenbach, Adl. Dombrowken, Station Melno, Kr. Graudenz, Strecke Jablonowo.

7860] Einen **zuverlässigen,** verheiratheten
Kuhfütterer
mit Gehilfen, die auch, wenn möglich, mitmelken, sucht von sofort oder Martini die
Gutsverwaltung Marusch bei Graudenz.
Geborene Schweizer ausgeschlossen.

Rübenunternehmer
und
50—60 Leute
zum Rübenroden bei hoh. Akkord zu sofort gesucht. [7959
Dom. Sukowy b. Strelno.

2 verh. Pferdeknechte und 1 verh. Nachtwächter
werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

Einen Kuhhirten
zu Martini zu ca. 30 Stck. Vieh suchen bei hohem Lohn.
Gebr. Grunau, Gr. Grünhof bei Mewe. [7966

30 Rübenarbeiter
mit oder ohne **Unternehmer,** können sofort eintreten. [7957
Seeberg per Riesenburg.

7219] In Schackenhof bei Bischofswerder wird sofort ein
Unternehmer mit 30 Leuten
zum Ausnehmen von Zuckerrüben bei hohen Accordsätzen gesucht.

Domainenamt Waldau bei Strelno sucht zum 1. Jan. 1899 einen ersten [7758
Schäfer.
Derselbe muß deutsch u. polnisch sprechen und gute Zeugnisse besitzen, welche abschriftlich hier einzusenden sind.

5940] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) wird zu Martini ein ordentl., verheirath.
Schäfer
mit Scharwerkern gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Angabe üb. Alter, Relig. 2c. sind zu senden an
von Kries.

Kartoffelgräber
sucht sofort [7869
Dom. Arnoldsdorf.

7868] In Kuligi, Kr. Strasburg finden noch
zwei Instleute
auf Deputat Stelle, Kartoffelland, Kuh frei; ferner
ein Nachtwächter mit Scharwerker, sowie
Kuhfütterer
zu 40 Stück Vieh, dessen Frau mitmelken muß, bei Tüchtigkeit dauernde Stellung, steigender Lohn.

Ein Unternehmer mit 20 Leuten
zur Rübenausnahme wird sofort verlangt. [7897
A. Hintz, Kohling bei Hohenstein Westpreußen.

8018] **Ein**
Kutscher
wird gesucht.
Arenstein
bei Tiefensee, Ostpreußen.
Die Betriebsleitung.

Verschiedene.

7730] Zwei jüngere
Kutscher
von 17 bis 20 Jahren, die mit Pferden umzugehen verstehen, bei hohem Lohn sofort gesucht.
C. Fritz, Bauunternehmer in Heinrichsfelde p. Körberrode Westpreußen.

Gesucht ein
Unternehmer mit 10 Mann
zur Räumung der Bache von Hofleben bis Wangerin. Näheres zu erfragen bei Gutsverwaltung Rynsk. [7892

50 Drainage- und Erdarbeiter
zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

30 Arbeiter
finden sofort in unserer Fabrik noch Beschäftigung. Lohn pro Schicht 1,80 Mark, doch sind auch noch einige Posten in Accord zu vergeben. Geräumige Kasernen vorhanden. [7770
Zuckerfabrik Friedrichsthal,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Friedrichsthal bei Pyritz in Pommern.

7598] Zur Bearbeitung von 3000 cbm Pflastersteinen suche
30 tüchtige Steinschläger
Kost und Logis an der Arbeitsstelle. Meldungen an
Aufseher Nux, Heinrichsdorf Opr.

Lehrlingsstellen.

Molkerei-Lehrlinge!
Suche zu sofort oder später **2 Lehrlinge** zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen.
E. Ramm, Molkereibesitzer, Gr. Elbe bei Baddeckenstedt
7587] a. Harz.

2 Lehrlinge o. Volontäre
polnisch sprechend, finden in meinem Kolonialw.-, Tabak- u. Destillat.-Geschäft von sogleich Aufnahme. [7798
Isidor Silberstein, Gollub Westpr., Markt 33.

7995] Wir suchen für unser Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft einen
Volontär oder Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Polnische Sprache erwünscht. Off. erbeten Kronheim & Samson Langendreer i. Westfalen.

7987] **Suche für mein Dampfsägewerk und Holzgeschäft f. sofort**
einen Lehrling
mit guter Schulbildung — guter Rechner mit schöner Handschrift. —
A. Ohlenschläger, Forstmühle b. Alt Christburg Ostpreußen.

Zwei Lehrlinge
mit den nöthigen Schulkenntn. können in mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft sofort eintreten. [7488
G. A. Perl, Dt.-Eylau.

7942] Ein Sohn achtbar. Eltern zur Erlernung der
Konditorei
von sogleich oder später gesucht.
R. Selckmann's Konditorei, Elbing.

7969] Zu bald sucht unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
Danzig, Neugarten, Apotheke.

Lehrling.
7980] Für mein Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
aus achtbarer Familie.
Jacob Klein, Schneidemühl.

2 Lehrlinge
suche von sofort für meine Kolonial-, Destillation u. Eisenwaarenhandlung unter günstigsten Bedingungen und sehr hoher Entschädigung. [7477
Julius Knopf, Schwetz a. W.

7715] Für mein Kolonialw.-, Stabeisen- und Baumaterialien-Geschäft suche einen der poln. Sprache mächtigen
Lehrling.
Otto Büttner, Dirschau.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
H. Huebner,
Kolon.-, Material-, Eisenwaarenhandlung und Destillation, Mohrungen. [7478

Ein junger Mensch
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in der Wasser-, Dampf-, Mahl- und Schneidemühle von [7599
B. Döhring, Wawrower Mühle bei Massow Pomm.

Zwei Lehrlinge
find. in meiner Handelsgärtnerei sofort Aufnahme. [6488
Franz H. Mayke, Konitz Westpreußen.

7855] Für mein Kolonial-, Materialw.-u. Schankgeschäft suche ich einen **Lehrling.**
Otto Zielke, Schöneck Wpr.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift wird für mein Getreidegeschäft bei monatl. Vergütigung verlangt, ebenso ein zuverlässiger, tüchtiger [7967
Vorarbeiter
der schreiben u. lesen kann und mit Getreide Bescheid weiß.
S. Seligsohn, Bromberg.

Ein Lehrling
der die Bäckerei erlernen will kann sofort oder auch später eintreten bei J. A. Springer,
1881] Rehden Westpreuß.

7191] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen
Lehrling.
H. Wiebe, Riesenburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Besch. jung. Mädchen
sucht sogleich Stellung auf einem Gut od. in einem Hotel zur Erlernung der Küche u. Wirthschaft. Gefl. Off. u. **W. M. 20** postl. Graudenz erbeten. [7810

Kath., geb. Fräulein
mit d. bürgerl. Küche vertr., im Plätten u. Maschinennähen geübt, sucht per sof. Stell. m. Familienanschluß. Off. unter J. O. postl. Mokrz, Kreis Samter. [7838

Für ein
junges Mädchen
wird zur Erlernung des Haushalts ein Unterkommen ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Bedingung: vollständ. Familienanschluß. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7909 durch den Geselligen erbeten.

E. junges, gebild. Mädchen, das d. einf. u. dopp. Buchführ. erl. hat, sucht vom 1. oder 15. Januar Stellung. Off. erb. u. V. K. 55 postlag. Marienwerder. [7974

Suche Stellung im Hotel oder bess. Restaur. a. **Büffetmädchen** u. Bedien. d. Gäst. Gute Zeugn. vorh. Adr.: A. 500 hauptpostl. Danzig.

Eine alleinst. **Wittwe** d. sch. selbst. b. e. Herrn d. Haush. gef., sucht selbst. Stellg. Auf hohes Geh. u. gesehen, nur gute Behandlung.
Frau Zick, Sackrau bei Graudenz. [7931

Suche Stellung als
Stütze der Hausfrau
ev., 25 J. alt, bescheid. Anspr., gute Behandl. Hauptsache, Empf. z. Seit. Off. u. Nr. 7927 d. d. Ges. erb.

Ein anständiges
junges Mädchen
sucht in einer Stadt Wstpr. eine Stelle bei ein. alt. Dame z. Gesellsch., möchte a. in d. Wirthsch. behilfl. sein. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7926 d. d. Gesell. erb.

Ein anständ. Mädch., welch. in einer Kondit., Café u. Bäckerei
als Verkäuferin
thät. gewes., sucht z. 15. Okt. o. sp. Eng. Off. u. Nr. 7836 d. d. Ges. erb.

Gepr. mus., ev. **Lehrerin,** die auf ihren 2 ersten u. einzig. St. 3 resp. 2½ J. thätig gew., sucht, gest. auf gute Zeugn. z. 15. Oktbr. od. später anderw. Engagement. Gefl. Off. nebst Gehaltsangabe unter **J. B. 1002** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [8009

Suche Stellung zum 15. Novb.
als Wirthschafterin
da ich die Wirthschaft praktisch erlernt habe. Gute Zeugn. steh. zur Seite. Fam.-Anschl. w. erb. Meld. u. Nr. 8031 d. d. Ges. erb.

Eine junge Meierin
sucht Stellg. v. sof., gute Kenntn. i. Fach. Offert. erb. postlagernd Gr.-Eschenbruch, Kr. Insterburg, unter L. R. 120. [7835

Offene Stellen

Erzieherin
erfahren und schon länger in Stellung, in freier Zeit bereit, mir behilflich zu sein, suche sof. für drei kleine Mädchen v. 7 bis 12 Jahren, bei bescheidenen Ansprüchen [7829
Frau Heym, Goschin bei Swaroschin.

Für Ungarn
wird eine geprüfte [7652
Lehrerin
gesucht, die der französischen u. engl. Sprache mächtig u. musik. ist. Gehalt bei freier Reise und Station 400 Gulden (650 Mk.) Antritt bald. Meldungen befördert die Unterzeichnete.
Frau W. Schaube, Schulvorsteh., Podgorz Wpr.

Kindergärtner. 3. Kl.
wird zum 11. November gesucht.
Oberförsterei Kudippen bei Allenstein. [7875

7673] Dom. Streben bei Mogilno sucht eine
Kindergärtnerin
I. Klasse, d. schneidern kann. Drei Kinder.

Schluß auf der 4. Seite.

7943] Eine nicht zu junge **Kindergärtnerin**, welche im Schneidern, Glanzplätten erfahren ist, wird sogleich oder später zu 4 Kindern das jüngste 4 Jahre, ges. Geh.-Anspr. sowie Zeugnißabschr. bitte zu richten an Frau Selckmann, Konditorei Elbing.

Zu sofort eine evangel.

Kindergärtner. 3. Kl. od. bess. Kindermädch.

zu zwei Kindern, 2 u. 5 Jahre alt, gesucht, die in Handarbeit geübt ist und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen an [7479
Frau Rittergutsbesitzer Kauffmann, Hedwigshorst, Reg.-Bez. Bromberg.

Gesucht zum 1. oder 15. Nov. ein einfaches, evangelisches,

Kinderfräulein

zu drei kleinen Kindern. Gesuche mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8011 a. den Geselligen erbeten.

Eine Verkäuferin

in feinen Geschäften thätig gewesen, der polnischen Sprache mächtig, findet angenehme, dauernde Stellung. Off. mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unt. Nr. 7972 an den Geselligen erbeten.

7867] Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich per sofort od. 1. November eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
Carl Huth,
Goral bei Konojad.

Verkäuferin

der poln. Sprache mächt., für die Kurz-, Putz- u. Weißwaaren-Abtheilung v. sofort od. später gesucht. Offerten erbittet
Kaufhaus F. C. Schenk,
7877] Strasburg Wpr.

Verkäuferin

suche per sofort für mein am Sonnabend streng geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft.
Reflektirende wollen Photogr., Zeugnisse und Gehaltsansprüche senden an [7993
J. Spiro's Waarenhaus,
Flatow Westpr.

8005] Für meine Manufaktur- und Kurzwaaren-Handlung suche von sofort oder 1. November eine

Verkäuferin und ein Lehrmädchen.

Fritz Kühne, Dt. Eylau.

Junge Dame

aus guter Familie, wird bei freier Station zum sofortigen Antritt als

Buchhalterin

für ein größeres Fabrikgeschäft auf dem Lande gesucht.
Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie sind einzureichen. Offerten unter Nr. 7474 an den Geselligen erbeten.

7678] Suche für sogleich für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft ein tüchtiges junges Mädchen als

Verkäuferin

aus anständiger Familie, welches auch im Haushalt thätig sein muß. Meldungen unt. Einsendung von Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
S. Hamburger, Berlinchen (Neumark).

Eine tüchtige

Verkäuferin

polnisch sprechend, suche sofort oder zum 1. November für mein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Schuh-Geschäft.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7826 an den Geselligen erbeten.

7884] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig.
H. Meyer's Wwe.,
Neuenburg Westpreußen.

7947] Such noch eine

tüchtige Verkäuferin

für Kurz- u. Weißwaaren. Zeugnißabschr., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station an Gustav Rosen, Neustettin.

Buchhalterin

mit schöner Handschrift, mit allen Komtoirarbeiten u. Korrespondenz vertraut w. b. vollständig freier Stat. per 15. d. Mts. od. 1. November für ein fein. Delikatessen-Geschäft gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspr. und Beifügung der Photographie unter Nr. 7615 an den Geselligen erbeten.

7778] Für meine Konditorei u. Bäckerei suche ich zum sofortigen Antritt eine

Verkäuferin

mit tüchtigen Fachkenntnissen u. guter Handschrift. Vorstellung erwünscht.
B. Radke, Konitz.

Ein junges, evang. Mädchen wird als [7899

Stütze der Hausfrau

auf einem kleineren Gute bei Familienanschluß von sofort gesucht. Gehaltsansprüche an
J. Rüger, Zippnow Wpr.

Für mein Putz-, Woll- und Wäsche-Geschäft suche per sofort

ein Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig.
S. Ascher, Löbau Wpr.

7915] Eine tüchtige

Direktrice

die Putz selbständig arbeitet und auch beim Verkauf behilflich sein kann, findet dauernde, familiäre Stellung per gleich resp. 1. November cr. Den Bewerbungen müssen Zeugnisse u. Photographie beiliegen.
Gustav Marczynowski,
Lötzen Ostpr.

Dampfbrauerei J. Schneider, Osterode Ostpr. sucht zu sofortigem Antritt eine junge

Dame

welche mit doppelter Buchführ. und Korrespondenz vertraut ist.
Den Offerten sind Zeugnißabschriften nebst Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen. [7702

7468] Gesundes, kräftiges, auch poln. sprechendes

junges Mädchen

für Material- u. Schankgeschäft bei freundl. Familienanschluß wünscht zu engagiren
E. Rohrbeck, Gr. Gartz bei Pelplin Westpr.

7442] Ein ordentliches

Mädchen

das kochen kann, wird bei hoh. Lohn zum 1. November nach Pasewalk (Pommern) gesucht.
Baronin von Rosenberg,
z. Z. Kloetzen b. Neudörfchen.

Ein junges Mädchen

welches in der Wirthschaft und im Geschäft hilft, wird gesucht. Gehalt 12—15 Mark. [7960
Proetel's Gesellschaftshaus,
Dt.-Krone.

Ein einfaches

junges Mädchen

zur Mithilfe im kleinen Haushalt von sogleich bei gutem Lohn gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 7979 an den Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau

sofort gesucht. Paisert, Pastor, Chodecz, 2 Stunden von Alexandrowo per Bahn, poln. Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche und Offerten Chodecz über Poststation Czerniewice.

Stütze der Hausfrau.

7546] Suche per 1. November als **Stütze der Hausfrau** gebildet., ält. **junges Mädchen**, Christin, 26—30 J. alt, w. gut kochen, gut plätten u. Maschinennähen kann. Off. u. Photogr. u. Zeugnissen m. Ang. d. Alters u. Geh.-Anspr. erbittet

Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein

gebildetes junges Mädchen

welches kochen, plätten und nähen kann, zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung eines fünfjährigen Kindes. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7380 an den Geselligen.

Anständ. Mädchen, im ländl. Haushalt erfahren, findet Stell. vom 10. November d. Js. als

Stütze der Hausfrau

bei engst. Familienanschl. Off. mit Gehaltsansprüche zu richten an Försterei Schroeterswalde bei Sommerau Westpr. [7908

Für mein Gut Grabowiec, 600 Morgen groß, suche per sofort eine erfahrene [7779

Wirthin

ferner einen älteren, unverheiratheten, energischen

Wirthschaftsbeamten

eventuell auch einen verheirath. Beamten, dessen Frau die Wirthschaft zu führen hat.
Simon Blum, Samter.

7165] Suche per sofort, auch etwas späteren Antritt,

eine Wirthin

die perfekt kochen kann, vor keiner Arbeit zurückscheut, unt. Leitung der Hausfrau. Gehalt pro Jahr 180 Mark. A. Rohde, Hotelbesitzer, Margonin.

Eine erfahrene, ältere

Wirthin

die etwas polnisch spricht u. mit Milchwirthschaft u. Federviehaufzucht **selbständig** umzugehen versteht, wird zum 15. Oktbr. od. 1. Novbr. gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7921 a. d. Gesell. erb.

6958] Fleißiges, ordentliches

Mädchen

zu Martini bei hohem Lohn gesucht. Frau Apotheker Wollschlaeger, Skurz.

Meierin

oder verheiratheter **Meier** die auch mit Schweine- u. Kälberaufzucht vertraut sind findet v. gleich Stellung bei hohem Gehalt in Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau, Bahnh. Schläffken. Zeugnißabschriften einsenden. [7675

7775] Z. 1. Novbr. wird eine tüchtige herrsch.

Köchin

u. ei. fleiß. **Wirthin**, firm in Küche u. Handarbeit, auf ein gr. Gut gesucht. Meld. einzus.
Rittergut Baerting
bei Sonnenborn Ostpr.

Eine Köchin m. gut. Zeugn. find. Stell. Meld. m. Gehaltsanspr. an Sally Daniel, Bublitz Pomm.

7682] Ich suche zum 11. oder 15. Novbr. eine tücht., zuverläss.,

ev. Wirthin

die gut kocht und in der Kälber- und Federviehaufzucht erfahren ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
Frau Stroehmer in Tillwalde bei Raudnitz Westpr.

8004] Gesucht wird von sofort ein anständiges, tüchtiges

Hausmädchen

das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und Kinder gerne hat. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an
Frau Kreisphysikus Lehmann in Znin.

Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat in Posen.

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putz, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden. [5164

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898.

Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.
Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft ertheilt auf Wunsch
Die Leiterin. E. Koebke

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt. [1495
Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**
Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.
Erste Referenzen.

Magdeburger Lebens-Vers.-Ges.

7660] Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß unsere Haupt-Agentur **Graudenz** infolge freundschaftlicher Uebereinkunft von Herrn Otto Schmidt auf

Herrn Rentier Robert Scheffler,
Festungsstraße 9,

übergegangen ist.
Danzig, den 30. September 1898.
Die General-Agentur.
J. Schmidt.



Prämiirt a. d. Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg i. J. 1883.

Magenbitter.

Ein bewährtes Mittel bei **Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen**
3 Ltr. incl. Flasche u. Porto 7,50 Mk.
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
J. Gruhn, Liqueurfabrik,
Marienwerder Wpr.
P. S. Jeder Sendung werden das **Gutachten** des Chemikers Herrn **Dr. Bischoff** (Berlin) sowie viele **Anerkenntnisse** beigefügt. [4177

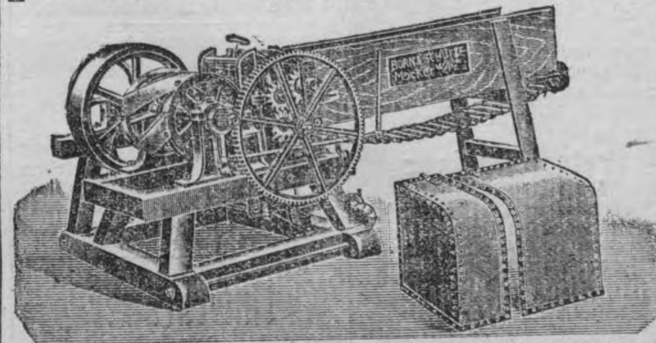
Kaiser-Oel

(Wortschutz unter Nr. 16691, Klasse 20b)
Bestes, nicht explodirendes Petroleum!
Gesetzlich geschützt.
General-Vertreter für Händler:
Felix Kawalki, Danzig,
5326] Langenmarkt Nr. 32.

Born & Schütze, Mocker-Thorn

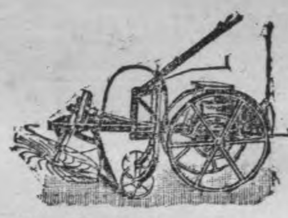
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
fertigen als 40jährige Spezialität:

Trommel-Häckselmaschinen



von den größten bis kleinsten Sorten. Unerreicht in Leistung und Haltbarkeit, mit den neuesten Verbesserungen und vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen.

Neu! Neu!



Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

wesentlich verbessert
wird auf Wunsch noch während des Monats Oktober
in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.
Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser zum** Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.
Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong
7483] bei **Tauer, Kreis Thorn.**

Cigarren-Versand und Leihhaus

verkauft zu **Spottpreisen**

Cigarren } 100 Stück 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— bis 10.— Mk. Sumatras, Mexikos, Havannas.
Cigaretten 100 Stck. 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf.
— Versand per Nachnahme. —
Berlin C. 22, Rosenthalerstr. 11/12 I, Fernspr.

Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Postdose Magd. Sauerkraut M. 2½ Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6.50, Eimer ca. 120 Pf. M. 10.50, ½ Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.
Postdose Salzdillgurk. M. 2, Fass 60 St. M. 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4.50, Weingewürzgürkchen 4.50, **Mixpickles** M. 4.
Postdose del. Zuckergurken M. 5, Melonen M. 6, Vierfrucht (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 5.50, Stachelbeer. M. 3.75, Perlz. M. 4
Postdose **Birnen** M. 3,75, Essigpflaumen M. 5, Essigkirschen M. 5.75, **Heidelbeeren** nat. M. 3.50.
Postd. **Preisselbeeren**, geléartig, M. 4,50, Reinisch Apfelkr. M. 4.50, **Rothe Rüben** M. 3.
Postcollo 8 Dos. Sparg., Erbs. Bohnen sort. M. 6.50, 7 D. fst Compotfr. sort. M. 6, versendet unter Nachnahme
Conserv.-Fabrik **S. Pollak**, Hoflieft.
Magdeburg, gegr. 1858.
Tel.-Adr. Konservenpollak.

7891] **Zur IV. Klasse 199. Lotterie habe ich noch einige ¼ Loose à 44 Mk. abzugeben.**

Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Wpr.

Gesetzlich geschützt!

Postkarten-Loose

(D. R. G. M. No. 87239)
m. verschiedenst. Ansicht.
Von 8000 Gewinnen sind die
Hauptgewinne
im Werthe von
50000 Mk.
10,000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Postkartenloose f. **1 Mk.**
(Porto und Gewinnliste 20 Pf) versenden
Th. Lützenrath & Co.,
Bahnhofstr. No. 29. Erfurt, Bahnhofstr. No. 29.

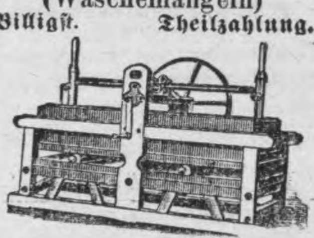
Die Bürsten-Fabrik von Wilhelm Voges & Sohn
Graudenz [7936
liefert für Bürstenmacher
alle Arten Bürstenhölzer
sauber gearbeitet, billigst.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833.
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Gute beschlagene **Dreizöller**, sowie **Einspänner** u. **Spazierwagen** sind zu billigen Preisen zu haben bei [7523
A. Redzinski, Lautenburg Westpreußen.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

1000 St. Ahorn

zweimal verschulte Kronenbäume, ca. 3 Cmtr. stark, verkäufl. 90 Mk. pro 100, weniger 1 Mk. pro Stück. Auf Wunsch Verladung in Pr.-Stargard oder Hoch-Stüblau a. d. Ostbahn.
Bestellungen pp. an Herrn v. Damaros, Lubichow, Kreis Pr.-Stargard.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Hautkrankheiten,

Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg.
31j. Erfahr. [507
Dir. Harder, Berlin,
Elsasserstraße 20.

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Astama, Flechten, Manneschwäche**, veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr.** Ausw. brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von Müller & Co. **Berlin**, Prinzenstr. 42. [2393

Hühneraugen-

Tod geg. Einsendung v. 1,10 Mk.
6704] **Drog. Schmidt, Bromberg.**

Haut-Ausschläge

auch skrophulöse, [6809

Flechten

trockene und näffende, heilt schnell und gründlich — Auskunft gratis — Retourmarke beilegen
Dr. Hartmann, Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.
Ulm a. D.